

P.b.b., Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1010 Wien, Zulassungsnummer 01Z024337V

# POLITIK

# aktuell

das magazin für die exekutive



Es erfolgten bei mir Eingriffe/Änderungen in die Dienstplanung nach der Erstellung des Dienstplans seitens des Dienstgebers

Der Zeitaufwand für die Erbringung von Journaldienststunden als positiv „alten Dienstsistem“

Die Urlaubsregelung und Urlaubsplanung im neuen System ist für mich von Vorteil

## DIMA 05 – Ergebnis der Mitarbeiterbefragung

## Schwerarbeiterregelung

Ich finde das neue Dienstsistem familienfreundlich, sozial ausgewogen und als Verbesserung gegenüber dem vorherigem Dienstsistem

Für mich kommt es durch Überstundenkontingente, Sonderaktivitäten und im GSOD, zu Problemen

Ich kann meine Pendler- u. Fahrgemeinschaften im neuen System beibehalten

Ich finde den derzeitige Personalstand ausreichend gestiegen

Ich finde die Festlegung der Außendienstzeit (grundsätzlich Außendienst) wie in der DiMa05 angeführt gerechtfertigt

Mit der Reform Team 04 und dem Verlauf der Umsetzung bin ich zufrieden

Die Trennung im Bereich zw. PI-Leitung und Sachbearbeiter ist für mich sinnvoll

Ich bin mit der derzeitigen Situation zufrieden - Mitarbeiterzufriedenheit

Ich bin für die Rückkehr/Beibehaltung der sich bis jetzt

**PV-Wahlen am 5. und 6. April 2006**



**RAT.  
INFO.  
SERVICE.  
RECHT.**

## **ALLES WAS SIE INTERESSIERT IM INTERNETPORTAL DER AK WIEN**

- AK Onlineratgeber und Servicerechner ■ Beruf und Familie ■ Bildung ■ Wohnen
- Konsumentenschutz ■ AK Broschüren und Publikationen ■ Wirtschaft und Politik
- Umwelt ■ Verkehr ■ Steuer und Geld

[wien.arbeiterkammer.at](http://wien.arbeiterkammer.at)

**AK**

**WIEN**

# Inhaltsverzeichnis

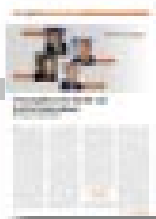


## LEITARTIKEL

Jetzt ist Feuer am Dach .... 4

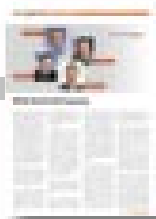
## ZENTRAL AUSSCHUSS

Dienstgeberseite auf  
Konfrontationskurs ..... 10



## FACH AUSSCHUSS

Mitarbeiterbefragung..... 14



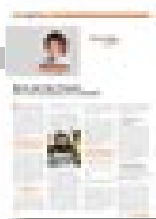
## POLIZEI GEWERKSCHAFT

Schwerarbeiterregelung ..... 18  
Wozu noch Gewerkschaften? ..... 20  
Dienstrechtliche Wahrung ..... 22  
Bundespensionskassa.....23



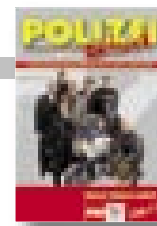
## FRAUEN

Burn-out bei Frauen ..... 24



## SONDERTEIL

Personalvertretungswahlen ..... 27



## MELDUNGEN

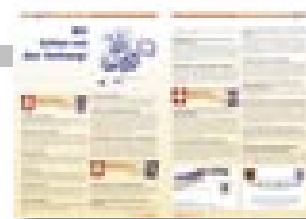
Bezugsvorschüsse..... 36  
Arbeitnehmerveranlagung..... 37  
Leserbrief „Uniformbeschaffung“ ..... 38  
Ehrung von Exekutivbeamten ..... 39  
Indoor-Kartrennen des BLI - Referat 5 ..... 39  
Polizei International ..... 40  
Leserbrief „Polizeireform“ ..... 42

## GESUNDHEIT

Endlich Nichtraucher ..... 43

## VORHANG

Wir bitten  
vor den Vorhang ..... 44



## SPORT

26. Schimeisterschaften des Klubs der Exekutive .... 55  
Wr. Hallenmeisterschaften im Fußball ..... 56  
26. Hallenfußballturnier des Klubs der Exekutive .... 57

## SERVICE

Pensionsberechnung ..... 58  
Impressum ..... 58

Redaktionsschluss: 3. März 2006



**Franz Pail**

Tel. 531-26/2800

# Jetzt ist Feuer am Dach

**Werte Kolleginnen, wertee Kollegen!**

Wie immer nach dem Erscheinen unserer Zeitschrift POLIZEI AKTUELL setzt eine wahre Flut von Mails und Telefonanrufen bei uns in der Saltorgasse ein. Wir freuen uns über jede Mitteilung und Anregung und bedanken uns selbstverständlich sehr herzlich dafür. In dieser Ausgabe von POLIZEI AKTUELL will ich mich in meinem Leitartikel mit den Themenschwerpunkten: „Schwerarbeiterregelung – Personalmisere/Budgetkürzungen/E2b- Zulage“ und den be-

vorstehenden Personalvertretungswahlen befassen.

**Schwerarbeit – Regierung brüskiert die Exekutive!**

Wieder einmal mehr hat die

derzeitige „schwarz/blau/orange“ Bundesregierung gezeigt, wie wichtig ihr die Anliegen der Exekutive sind und was ihr unsere Arbeit wert ist. Wie sich am Beispiel der Schwerarbeiterregelung zeigt, wohl

schlicht und einfach gesagt nichts! Wie könnte es sonst sein, dass eines unserer wichtigsten Anliegen, nämlich die Einbeziehung der Exekutive in die Schwerarbeiterregelung, derart negiert wird.

Presse, 25.2.06

## Schwerarbeit: Widerstand von Wirtschaft und Exekutive

PENSION. Kampfmaßnahmen spalten Beamtengegewerkschaft.

## Schwerarbeit: Polizisten haben die Lizenz zu streiken

KURIER 25.2.06

„Maßnahmen“, wenn Forderungen nicht erfüllt werden / Neugebauer spricht von Theaterdonner

Jetzt ist es amtlich. Die Polizeigewerkschaft hat gestern einen „Vorsorgebeschluss“ gefasst. Werden ihre Forderungen nicht erfüllt, gibt es „gewerkschaftliche Maßnahmen“ bis hin zum Streik.

Es geht um den Schwerarbeiter-Modus für die Exekutive. Die Landesvertreter lehnen ab, was die Regierung will: Polizisten, Gendarmen, Kriminalisten und Justizwachbeamte sollen nur dann – mit einem jährlichen Abschlag von 1,8% – mit 60 (statt 65) in Pension gehen können, wenn sie 42 Versicherungs-

jahre haben. Was will der rote Gewerkschaftsboss Franz Pail? „Höchstens 60 ohne Abschlüge.“ Und die Belastungen seiner Klientel seien zu berücksichtigen. „Daran lehnen wir den Ministerratsbeschluss in der vorliegenden Form ab“, sagte er dem KURIER. Vom Kanzler verlangt er, dass er einlöst, was er vor der Wahl 2002 versprochen habe: „Ein Exekutivdienstgesetz.“ Dieses müsse besonderen Kündigungsschutz, Ausbildung mit Fachkarriere, eine Zulage für Streikdienstbeamte bringen.

Den Vormann der vier Exekutivgewerkschaften, Leopold Keiblinger, fordert Pail auf, eine Sondersitzung einzuberufen. Keiblinger ist Christgewerkschafter – und mit dem zufrieden, was die Regierung will.

**DONNER** Für Beamtengegewerkschaftsboss Fritz Neugebauer ist der Protest Theaterdonner vor den Personalvertretungswahlen am 5. und 6. April. Dass die Exekutivbeamten in der Schwerarbeiterregelung berücksichtigt werden, „ist ein Erfolg der Ge-

werkschaft Öffentlicher Dienst, an dem die sozialdemokratischen Gewerkschafter beteiligt gewesen sind“. Diese hätten sich mehr „in den Verhandlungsprozess eingliedern“ sollen, statt „ständig dem populistischen Weg der Attacke zu gehen und zu glauben, Streikdrohungen ausstoßen zu müssen“.

Was ÖVP-Mann Neugebauer nicht sagt: Der Beschluss der Polizeigewerkschaft ist einstimmig gefallen. Sieben der 15 Landesvertreter sind Schwarze.

– KARIN LITTSER

Wie oft in Sonntagsreden blau/schwarzer Mitglieder der Bundesregierung bis hinauf zum Bundeskanzler wurde diese für uns so wichtige Regelung versprochen. Der Bundeskanzler selbst hat in der „Elefantenrunde“ (Fernsehdiskussion der Parteivorsitzenden vor der Nationalratswahl 2002) und bei den wenigen Dienststellenbesuchen, die er gemacht hat, die Schaffung eines Exekutivdienstgesetzes (in dem unter anderem die pensionsrechtlichen Besserstellungen enthalten sein sollten) in Aussicht gestellt. Die schwarzen Regierungspersonalvertreter bejubelten in ihren Aussendungen den vermeintlichen „Durchbruch“ bei den letzten drei Personalvertretungswahlen. Wie sich jetzt herausstellt, nicht als Wählertäuschung vor den PV-Wahlen. Die Kolleginnen und Kollegen werden sich bei der kommenden Wahl daran erinnern.

Man erinnere sich aber auch daran, dass die blau/orangen (wo gehören sie eigentlich wirklich hin?) die Schwerarbeiterregelung als beschlossenen „verkaufte“ haben. Wie sich jetzt herausstellt, haben sie die Kollegenschaft „verschaukelt“, was man sich angesichts der kommenden Personalvertretungswahl am 5. und 6. April 2006 ebenfalls in Erinnerung rufen sollte.

Jetzt ist die Katze aus dem

Standard, 26. 2. 06

## Einsame Drohung der Polizei mit Streik

Exekutive will für Schwerarbeit Extrawurst

Von Günther

**Wien** - „Mir nan ja keine Kalkulatski. Das darf ein Polizist nicht sein“, beschneit Franz Pail, oberster Polizeigewerkschaftler, sich und seine Kollegen. Blöb: Was zu weit gehen zu weit. Und im Fall Schwerarbeiterregelung seien Regierung und Innenministerin klar zu weit gegangen. Will sie doch Polizisten wie Bauer oder andere ganz normale Schwerarbeiter behandeln. Das will sich die Polizei nicht lassen lassen und droht mit Streik: In einer Sonder Sitzung der Polizeigewerkschaft wurden Freitag „Kampfmassnahmen“, wie das im Gewerkschaftsjargon heißt, beschlossen. „Das kann bis zum Streik gehen“, droht Pail.

Denn die Polizei besteht auf Sonderbehandlung, „Normale“ Schwerarbeiter dürfen frühestens ab 60 mit Abschlüssen in Frührenten gehen. Pail fordert für seine Polizisten, dass sie „höchstens“ bis 60 arbeiten müssen - und dann ohne Abschlüsse in den Ruhestand dürfen. Denn Polizist sei eben kein „normaler“ Beruf: „Wir müssen auf die Gefahr rausgehen, etwa bei einem Bankraub. Wir haben auch bei der Angliederung der Regierung den Kopf hingehalten.“

Dabei sind die Polizisten vorgeprägt. Komende Woche folgen die Gendarmen und die Kriminalpolizeigewerkschaft mit ihren Sonder-

sitzungen. Speziell die Gendarmen will der Polizei nicht folgen. „Ich verstehe diese plötzliche Kampfbildung der roten Kollegen nicht“, wiegelt der oberste schwarze Gendarmen-Gewerkschaftler Leopold Kröllinger ab. Nur Rote sind es nicht: In der Polizeigewerkschaft haben auch die Christengewerkschaften zugestimmt. Vom schwarzen Oberboss, dem Chef der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst, Fritz Neugebauer, gibt es dennoch dafür keine Unterstützung: „Das ist Theaterbesen. Der Zug ist schon zu lange im Kopfbesen eingefahren.“

### Ein Fall für wenige

Auch vor diesem Hintergrund tut sich Innenministerin Liese Prokop nicht, die Forderungen der Polizisten abzulehnen. Unter „Zugaben auf Gefahr“ werden die 75 Prozent der Exekutivbeamten zwar unter die Schwerarbeiterregelung fallen - aber mit Abschlüssen und dem Pensionalter wie alle anderen: „Extrawurst gibt es nicht.“ Prokop erklärt sich die Kampfbildung auch mit den Personalvertretungsverträgen, die Anfang April stattfinden.

Ein Hintergrund der Proteste ist aber auch, dass selbst Kröllinger rügt, dass „nur wenige Exekutivbeamte die Schwerarbeiterregelung nutzen können“. Denn die Exekutive ist für diese Sonder-Prüfung einfach zu früh im



Polizisten müssen auf Gefahr rausgehen, etwa bei Demon. Daher wollen sie früh in Pension gehen dürfen. Foto: Albrecht

Ruhestand: Ihr Durchschnittspensionalter beträgt 58,8 Jahre - Frührenten via Schwerarbeit ist aber erst frühestens ab 60 möglich.

Sozialrechtler Wolfgang Mair will diese Debatte gar nicht kommentieren. Er saß in der Pensionsreformkommission der Regierung - war mit der Idee Schwerarbeiterregelung aber von Anfang an unzufrieden: „Ich hätte es ganz anders gemacht. Kläger wären gewesen, wenn Arbeitgeber für Schwerarbeit höhere Löhne bezahlen hätten müssen - und nur Kranke via Invalidenpension früher in den Ruhestand hätten gehen können.“

Arbeitsverhältnisse
<ul style="list-style-type: none"> <li>40 Stundenwochen, 20 Jahre Schwerarbeit während der ersten 20 Jahre</li> </ul>
Arbeitsverhältnisse
<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeit bei schwerer oder sehr schwerer Arbeit</li> <li>Arbeit unter besonderen oder physikalischen Belastung/ÜB, im Beruf</li> <li>Beruf bei Arbeit in Physikalisch</li> <li>Schwere körperliche Arbeit</li> <li>Schwere oder hochqualifizierende Arbeit</li> </ul>
Arbeitsverhältnisse
<ul style="list-style-type: none"> <li>Dauerhafte Berufstätigkeit</li> <li>10 Jahre im Physikalisch/ÜB</li> <li>Exekutive - Experten auf Gefahr im Arbeitsdienst</li> </ul>
Arbeitsverhältnisse
<ul style="list-style-type: none"> <li>Pensionsrente mit 60 möglich</li> <li>Erhöhung im hohen Pensionenalter</li> <li>1,5 % jährlich</li> </ul>

Sack, jetzt haben wir Klarheit. Der gesamte Bereich der Exekutive sollte weiterhin nicht berücksichtigt werden. Die Sozialministerin vertröstete unsere Kolleginnen und Kollegen

mit dem Hinweis auf das neu zu schaffende Bundesmitarbeitergesetz. Wir haben von diesem jahrelangen Pingpong-Spiel genug. Noch im Dezember 2005 meinte der Vorsit-

zende der GÖD, Neugebauer, dass das Ausklammern einer Berufsgruppe mit dem Hinweis auf das Bundesmitarbeitergesetz nicht akzeptabel sei. Zwei Tage später erklärte derselbe,

# Schwerarbeit: Justizwache und Polizei überlegen Streik

KURIER, 24. 2. 06

Innenministerin erteilt Sonderwünschen der Gewerkschaft klare Absage

Weil die Regierung die Forderung der Exekutivgewerkschaften nach einer Schwerarbeiter-Sonderregelung nicht erfüllen will, droht nach der Polizeigewerkschaft die Personalvertretung der Justizwache mit

Kampfmassnahmen. Innenministerin Liese Prokop hält sich bis von einer Sonderbehandlung „über“ Leute.

Sie will für Exekutivbeamte die gleiche Schwerarbeiter-Regelung wie für ASVG-Versicherte. **SEITE 3**

dass das Bundesmitarbeitergesetz in sechs Monaten nicht realisierbar sei.

Die Bundesregierung darf sich nicht wundern, dass der Ministerratsbeschluss auf massive Kritik und Ablehnung stößt. Der Österreichische Gewerkschaftsbund (ÖGB) lehnt den Entwurf ebenso ab, wie die Wirtschaft. Als erster haben wir, Kurt Kaipel (Gendarmerie), Gottfried Haselmayer (Kripo), Franz Pauser (Justizwache) und ich in meiner Eigenschaft als Vorsitzender der Polizeigewerkschaft schärfsten Protest eingelegt. Erst nachdem die Medien die im Ministerrat beschlossene „Murks-Regelung“ (0-Ton der Neuen Kronen-Zeitung) in der Luft zerrissen haben, reagierten drei GÖD-Vorstandsmitglieder und schlossen sich unserem Protest an. Die Regierungspersonalvertreter wagten sich bisher nicht aus ihrer Deckung. Der Sicherheitssprecher der SPÖ und Vor-

**GEWERKSCHAFT**

**Warnung an Regierung: „Kann bis zu Kampfmaßnahmen gehen“**

Kurier, 24. 2. 06

In der Exekutive bröckelt es. Die Absicht der Regierung, dem Polizisten keine Schwerarbeiter-Sonderregelungsgewähren, erklärt die Staatssekretäre.

Heutetagen die Polizeigewerkschaften. Sie beraten angemessene Reaktionen auf die „Friss Vogel oder stirb-Politik der Regierung“ (Vorsitzender Franz Paül).

Der Sozialdemokrat hat gedroht, „auf die Barrikaden zu steigen“, sollte die Regierung seiner Klientel nicht entgegenkommen, hielt sich aber gestern zurück. Obligate Begründung in solchen Fällen: Man würde Entscheidungen des Gemeinwohl nicht vorwegverleiten.

Franz Pauser, totter Front-

mann der Justizwache-gewerkschaft, die Mitte März sagt, liegtgen dem KURIER: „Wenn wir nicht gebtet werden und es keinen Konsens gibt, kann es bis zu Kampfmaßnahmen gehen.“



Gegen „Friss Vogel oder stirb“ Paül

Gris Exekutiv-beamter vertrieb, „das man überhaupt überdiskutieren muss, dass er mit 60 Jahren - und wenn mit Abschlägen - in Pension gehen darf“. Seine Leute erleben ein Homoszenario. „Es gibt 28 Justizwacheanstalten und 3000 Justizwachebeamte. Die Zahl der Gefangenen hat sich von 7000 auf 9000 erhöht. Tendenz steig-

grad. Und die Gefangenen sind gewalttätig.“

Wände auch der Boss der Kriminalgewerkschaft, Gottfried Haselmayer, bis zum Streik gehen! „Es gibt ein breites Spektrum an Maßnahmen.“

Lloyd Krüßinger, Chef der ÖVP-dominierten Gendarmeriegewerkschaft, sieht „keine Notwendigkeit für Aktionen, geschweige denn für Streik“. Ihm missfällt nicht, was die Regierung mit der Exekutive vorhat - was seinen roten Kollegen missfällt.

Hintergrund des internen Zanks und der Wutrede an Schwarz-Oranger: Am 5. und 6. April sind Personalvertretungswahlen.

**Finz: „Es gibt kein Hintertür!“**

Kurier, 22. 2. 06

**Schwerarbeit: Drohung der Exekutivgewerkschaft lässt Regierung kalt**



Staatssekretär Alfred Finz beeindruckt die Warnung der Exekutive nicht: „Lassen wir sie auf die Barrikaden steigen“

**FSG** POLIZEIGEWERKSCHAFT  
Österreichischer Bundespolizeiarbeiter-Gewerkschaftsbund  
1010 Wien, Schottenring 23  
Telefon: 01-477 262888 Fax: 01-477 26289-2011

**Schwerarbeiterregelung**  
Druck der FSG und der Medien zeigen Wirkung

**Polizisten verraten**  
„Vertrauen und verknüpfte“ werden laut SPÖ-Sicherheits-sprecher Paragoni die Exekutiv-Beamten bei der Schwerarbeiter-Regelung. „Trotz großzügiger Ankündigungen kommen die Beamten nicht in den Genuss der neuen Regelung.“

**Konflikt um die Schwerarbeiterregelung**  
**Exekutive geht jetzt auf die Barrikaden**

sitzende des Innenausschusses sprach sogar von einem „Vertrat an der Exekutive“.

Nachdem die Kronen-Zeitung in einer ihrer Ausgaben mit der Schlagzeile: „Die Exekutive steigt auf die Barrikaden!“ aufwartete, fühlte sich der für Beamtenfragen zuständi-

ge Staatssekretär im BM.F, Dr. Finz, bemüht, diese Schlagzeile völlig unsachlich zu kommentieren. Nun war Feuer am Dach! Sogar Frau Bundesministerin Liese Prokop distanzierte sich von der provokanten Aussage ihres Regierungskollegen. Der „Sager“ vom Staatssekretär hatte auch ein

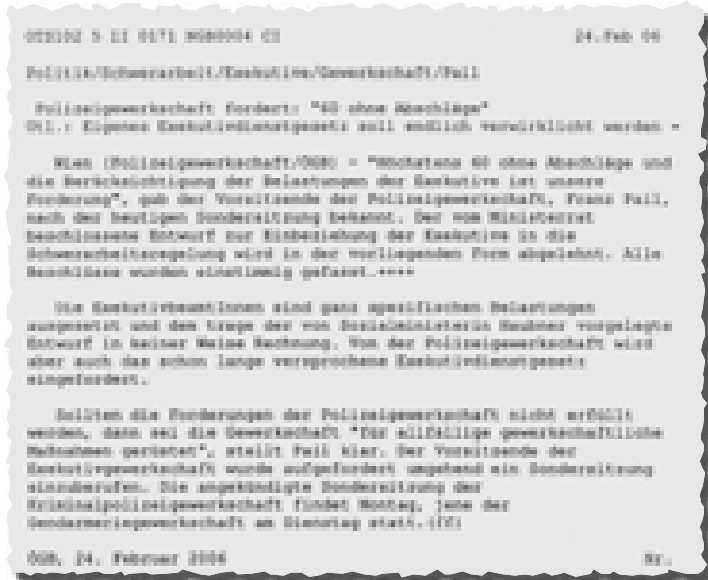
Nachspiel im Innenausschuss des Parlamentes. Der Vorsitzende des Innenausschusses, NR Rudolf Paragoni, verlangte neben anderen Mitgliedern des Ausschusses die Vorladung von Dr. Finz ins Parlament. Unterstützung bekam Paragoni von den „Grünen“. Nachdem die Abgeordneten der Regierungsparteien diesem Verlangen eine Absage erteilten, kam es zum Eklat. Tumultartige Szenen (Beschimpfungen der sozialdemokratischen und grünen Abgeordneten - wie „Bagage“ und andere unschöne „Sager“ seitens der Parlamentarier der Regierungsparteien - und heftige verbale Auseinandersetzungen waren

die Folge. Wenn wir es nicht schon längst wüssten, spätestens jetzt ist klar, wer die Interessen der Exekutive im Parlament vertritt!

Jetzt ging es Schlag auf Schlag. Interviews im Radio, Fernsehen und den Printmedien waren die Folge. Jeden Tag eine andere Schlagzeile. Wir waren in aller Munde. Während wir von der Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter (FSG-Klub der Exekutive) gegen die vorauszu sehenden Benachteiligungen unserer Kolleginnen und Kollegen ankämpften, kam weder von der blauen noch von der schwarzen Seite Unterstützung. Wir wa-

ren und sind wie immer auf uns allein gestellt. Nachdem unsere schriftlichen Anträge in der bekannten Schwerarbeiterregelung nicht aufgenom-

war der Medienrummel groß. Wut und Enttäuschung herrschen in der Exekutive über die Aussagen unserer Chefin, der Frau Innenministerin, dass es



men wurden, war Eile geboten. Es wurde eine Sondersitzung der Polizeigewerkschaft einberufen. Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

- 1.) Der vorliegende Entwurf der Schwerarbeiterregelung wird abgelehnt.
- 2.) Der Vorsitzende der Exekutivgewerkschaft wird aufgefordert, sofort alle Fachgewerkschaften - Sicherheitswache, Gendarmerie, Kriminaldienst und Justizwache - zu einer Dringlichkeitssitzung einzuberufen.
- 3.) Wir fordern Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel auf, seine im Jahr 2002 gemachte Ankündigung (Zusage) der Schaffung eines eigenen Exekutivdienstgesetzes umzusetzen bzw. einzuhalten und
- 4.) Die Polizeigewerkschaft spricht sich in einem Vorsorgebeschluss für gewerkschaftliche Maßnahmen aus.

Die FCG stimmte wohl oder übel den Anträgen der FSG-Klub der Exekutive zu. Wieder



keine, wie sie es bezeichnete, „Extra-Würstel“ für die Exekutive geben wird. „Die Regierung bleibt dabei. Es gibt kein Hintertür, mit dem man den Prozess der Harmonisierung aufmachen kann“, lässt uns der Finanzstaatssekretär wissen. Herr Staatssekretär, Frau Innenminister, wir wollen weder „Extra-Würstel“ noch ein „Hintertür“ aufmachen, was wir wollen ist eine für unsere ganz spezifische Belastungen angemessene Behandlung. Nicht mehr und nicht weniger! Wenn der Vorsitzende der GÖD Neugebauer von einem „Theaterdonner“ vor der PV-Wahl spricht, sei er daran erinnert, dass es nicht der liebe Gott donnern ließ, sondern die Bundesregierung und er selbst,

## APOTHEKE ZUM WEINSTOCK

Mag. pharm. Margarete Neudorfer

neben JELLO und HOFER-MARKT  
eigener Parkplatz, durchgehend geöffnet

**Nachdienstgruppe 9**

**1210 Wien, Brünnerstraße 180**  
Telefon 01/29 29 750 Fax DW -30  
e-mail: zum.weinstock@apanet.at

## DR. DORIS FASTENBAUER

Psychotherapeutin und Psychologin

A-1010 Wien, Seilerstätte 10/1/2/7  
Telefon und Fax 513 32 26

## PSYCHOSOMATIK

### DIABETES

Typ 1 und Typ 2

## GERONTOPSYCHOTHERAPIE

Psychotherapie mit älteren Menschen

und deren Angehörigen

## SUPERVISION UND COACHING

im medizinischen Bereich

Sie haben spezielle Wünsche oder Probleme?  
Rufen Sie uns an, wir helfen Ihnen gerne!



## Alfred OLBORT

Satellitentechnik

Trichterstraße 24, A-2512 Oeynhausen  
Telefon: ++43 (0) 2252/436 26  
Telefax: ++43 (0) 2252/436 27  
E-Mail: office@olbort.at  
Internet: http://www.olbort.at

**POLITIK VON INNEN**

# Eklat im Parlament: Finz im Kreuzfeuer

WIRTSCHAFT, 23. 2. 06

Peter Finz ist ein alter Polizeihase. So etwas habe ich im Innenministerium aber noch nicht erlebt. Was Routine-Sitzung hätte werden sollen, geriet zum Eklat.

„Schwarzen“, „Blauen“, „Bunnen“ kritisiert ÖVP-Ministerin, als Vorsitzender Rudolf Prokop (SPÖ) den geringen Ausschuss nach einer Stunde unterbrach.

Der Grund: Die Opposition wollte ÖVP-Staatssekretär Alfred Finz wegen seiner Äußerungen im KLUBER in den Ausschuss zitieren. Die Regierungsmehrheit stimmte der SPÖ und Grünen ab. Da ging der Wirbel los.

Finz hatte zur Debatte des neuen Polizeigewerkschafters **Finz** („Werden auf die Beamten eingeworfen“, wüßten die Polizisten bei der Schwarzarbeiter-Regelung behandelt werden wie alle Versicherten) gemeint: „Lassen wir das steigen.“

Innenministerin **Liese Prokop** unterbrach Finz im Ausschuss-Hörsaal. „Ich bin mit dem Ausschuss so nicht einverstanden. Ich hätte das so nicht gesagt“, ließ sie die Abgeordneten wissen. Nach dem KLUBER hätte sie mit, sie hätte anders formuliert. „Ich hätte gesagt: Es ist ein

Grundrecht des Bürgers, zu streiken.“ Gegen den Parteivorstand kann und will sich Prokop nicht stellen. „Die SPÖ spielt auf dem parteipolitischen Klavier.“ Es sei bedenklich, „wenn der Wahlkampf für die Personalvertretungswahl im April ins Parlament getragen wird“. Wichtig sei das Paragrafen und das Verpflegung für

Zutreffen seien wegen des Verhaltens der SPÖ nicht debattiert worden.

**Innen-Parti-Politik** vom Feindlichen Klub spielt von einem Witzbold. Ihren Fraktionskollegen, BGD-Mann **Berthold Hubner**, legte die Sitzungsumbrüche auch – ebenso Finz – sagen: „Ich hat überregelt. Es ist nicht klar, in einer Phase, in der die Regelung für die Einkommenkategorien werden soll, so etwas zu äußern.“ Man sich da herausziehen, sollte er die Bundesministerbegegnung für den öffentlichen Dienst vorbereiten.

„Die Verhandlungen sind unmöglich.“

Zuletzt auf Finz sind die Standesvertreter. „Ich hat die gesamte Debatte vor dem Kopf gesteuert“, klagt Polizeigewerkschafts-Chef **Paul**. „Wir wollen keine Hinterhältigkeit, wie er symbolisch sagt, sondern gewöhnliche Grundlagen für unsere Arbeit.“ Es sei unakzeptabel, „stanzweise diskutieren und betrieblernen Einsatz zum Gegenstand flapsiger und respektlosen Erörterungen machen“.

Am Freitag werden die Polizeigewerkschafter über die weitere Vorgehensweise beraten. Auch Kriminalpolizisten, Grenzrinnen und Justizbeschwerde sind zu Sonderberatungen geladen. Finz wird am Dienstag, bei

der nächsten Ausschuss-Sitzung, einen Versuch machen, Finz voranzutreiben. „Ich besuche darauf, dass er kommt.“

– Klaus Lichten



Alfred Finz sorgt für Empörung



Liese Prokop hätte anders formuliert

weil sie (Bundesregierung) und er (Neugebauer) uns nicht in die Verhandlungen einbezogen haben.

Unglaublich ist das Verhalten des Vorsitzenden der Exekutivgewerkschaft, Leopold Keiblinger, der diesen „Murks-Entwurf“ noch in den Medien vertritt. Wir wollen es nicht glauben aber es scheint so, als hätte er (vielleicht auch andere) an diesem unbrauchbaren Entwurf mitgewirkt. Nachdem nunmehr auch die übrigen Fachgewerkschaften Sondersitzungen zu diesem heißen Thema durchführten, wird bei der von uns beantragten Exekutivgewerkschaftssitzung zu hinterfragen ein, warum Keiblinger die Beschlusslage des Gremiums (Arbeiten bis höchstens zum 60. Lebensjahr und keine Abschlüsse in der Pension) verlässt und andere vertritt.

Wir fordern die Bundesregierung unverzüglich auf, eine SchwarzarbeiterInnen-Regelung für die Exekutive umzusetzen. Als Vorbild kann und soll die von uns seinerzeit durchgesetzte 57-er Regelung (Arbeitstitel: Exekutivschwernisgesetz) dienen. Leider wurde diese Regelung von der Wenderegierung zuerst 2001 und später mit der Pensionsreform 2003 neuerlich verschlechtert. Es wurden höhere Abschlüsse festgelegt und das Lebensalter auf 62! Jahre hin-

aufgesetzt. Diese letzte Entscheidung des Ministerrates wird von uns nicht akzeptiert. Wir werden alle Möglichkeiten ausschöpfen, um unsere berechnete Forderung nach einer befriedigenden Lösung für unsere Kolleginnen und Kollegen durchzusetzen!

## Personalmisere – Budgetkürzungen

Seit nunmehr sechs Jahren beschließt die schwarz/blau/orange Bundesregierung Personaleinsparungen in großen Stil. Für das Jahr 2006 wurden wieder 975 Planstellen eingespart. Rund 700 Planstellen sollen im Bereich der Polizei, in etwa 275 Planstellen im Bereich der Verwaltung eingespart werden. Die Regierungspersonalvertreter haben dazu nicht nur geschwiegen, sondern uns, die FSG, die wir das ständig aufzeigen, als „Nörgler und „Verunsicherer“ hingestellt. In Anbetracht der bevorstehenden Personalvertretungswahlen schaut die Angelegenheit selbstverständlich anders aus. Während die „fsg“ weiterhin der Regierung die Mauer macht, mucken die „blau/orangenen“ leise auf und schwenken auf die FSG-Linie ein. Schön langsam dämmert es auch den blauen, dass sie zu lange geschwiegen und die Regierungslinie voll mit getragen haben. Jetzt, in Vorwahlzeiten aufzumucken ist zu durchsich-

tig, das wurde von der Kollegenschaft längst durchschaut.

Bundeskanzler Dr. Schüssel, der ehemaligen Innenminister Dr. Strasser und die amtierende Ministerin Frau Prokop, der GÖD-Vorsitzende Neugebauer und die schwarzen und blau/orangen Abgeordneten zum Nationalrat (Kössl und Miedl) haben brav mit gestimmt und haben daher die Personalmisere auch zu verantwortlichen.

Gleichzeitig wurden die Budgetmittel drastisch reduziert.

So auch wieder für das heurige Jahr. Das Sparvolumen für das Jahr 2006 soll 8,5 Millionen Euro betragen. Ein Wahnsinn wenn man bedenkt, dass allein die Kosten für den EU-Vorsitz 20 Millionen Euro (BM Prokop in der Pressestunde) betragen sollen. Die Kosten der Gehaltserhöhung für das heurige Jahr (2,7 %) für die rund 30.000 Mitarbeiter im Innenministerium müssen ebenso aufgebracht werden, wie die erhöhten Kosten für die Zivildienstler. Daher wundert es nieman-

**FSG** **POLIZEIGEWERKSCHAFT**  
 Politische Bundesfachgewerkschaft der Österreichischen  
 1020 Wien, Salvatorngasse 2/1  
 Telefon 010 22 262000-0, Fax 010 22 262000-200

# Personalmisere

**Werte Kolleginnen!  
Werte Kollegen!**

**Seit 6 Jahren beschließt die „schwarz/blau“ Bundesregierung im Parlament Personalkürzungen.**

**Bundeskanzler Schüssel, die Innenminister Strasser und Prokop, der Vorsitzende der GÖD, Neugebauer, und die schwarzen und blauen Abg. z. Nationalrat haben daher die Personalmisere zu verantworten.**

**Die Regierungspersonalvertreter „fsg“ und „auf“ haben dazu geschwiegen.**

**In Wahlkampfzeiten schließen sie sich unseren Forderungen an.**

**KollegInnen, lasst euch nicht täuschen!!!**



den, dass eine drastische Kürzung der Überstundenkontingente bevorsteht und der Sachaufwand nur mehr schwer abgedeckt werden kann. Das Innenministerium steht vor einem finanziellen Kollaps.

**Frau Innenminister, warum fordern sie im Ministerrat für die Exekutive nicht mehr Personal und mehr finanzielle Mittel, so wie es früher die Minister Löschnak und Schlögl (Sicherheitsmilliarde) nicht nur getan sondern auch erreicht haben?**

### E 2b – Zulage – Exekutivdienstgesetz

„Besondere Fähigkeiten, die mit dahingehend absolvierten exekutivspezifischen Ausbildungen erworben bzw. erweitert wurden und die selbstständige und eigenverantwortliche Durchführung spezieller Aufgaben erlauben, sollen bei BeamtenInnen der Verwendungsgruppe E2b mit einer entsprechenden Zulage abgegolten werden.“

„Der langjährigen Erfahrung, verbunden mit der Bereitschaft zur verstärkten Übernahme von Verantwortung soll bei BeamtenInnen der Verwendungsgruppe E2b mit einer entsprechenden Zulage Rechnung getragen werden.“

Das ist Wortlaut einer Punktation der angestrebten notwendigen Inhalte für ein neu zu schaffendes Exekutivdienstgesetz, die in einem Schreiben an den Herrn Bundeskanzler seitens des Vorsitzenden der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst am 18. August 2004 übermittelt wurde. Gefordert wurde die umgehende Aufnahme von Verhandlungen, um dieses wichtige Anliegen der Exekutive „zeitnahe“ umsetzen zu können, heißt es in dem Schreiben.

Die Umsetzung der Zusage zur Schaffung eines Exekutiv-

**FRAKTION SOZIALDEMOKRATISCHER GEWERKSCHAFTER / INNEN KLUB DER EXEKUTIVE**  
**Zentralausschüsse beim BM.I** **FSG**

Wien, am 05. März 2006

## E2b - Zulage leider nur per Verordnung und in Billigungsführung!

**Werte Kolleginnen und Kollegen!**

Nun kommt doch noch als Wahlkandidat die E2b-Zulage. Aber leider nicht in der ausserordentlichen Form:

- ab der Gehaltsstufe 4 (Einstufig) - 25% der E 2b Zulage pro Monat
- ab der Gehaltsstufe 7-11 - 40% der E 2b Zulage pro Monat
- ab der Gehaltsstufe 12 (Einstufig) - 40% von der Funktionszulage für E2b, 40% E 2b Zulage pro Monat.

Sondern als abgespeckte Version ab der Gehaltsstufe 12!

Weiters kommt die E2b-Zulage Gesetz, was bedeutet, dass diese und daher auf anderem Weg bei Journalisten oder bei eingesperrt werden muss.

Sicher unterliegt diese Zulage Gehaltsanpassung und ist nicht an die Person angeschlossen. Obwohl wir uns über jede Kolleginnen freuen handelt es sich um eine billigungsführung.

Herr Bundeskanzler, Frau die FSG fordert jene E2b-Zulage der „Jaar“ Verhandlungen diskutiert und in Aussicht gestellt wurde. Weiters muss diese im Gehaltsgesetz verankert werden, was eine jährliche Gehaltsanpassung und die Rückgewinnbarkeit der E2b-Zulage bedeutet.

Mit Billigungsführung und per der Kolleginnen selbst erarbeitete Zulage lassen wir uns nicht abgeben!

**mit der Verabschiedung und nicht als Zulage vom BM.I selbst frapant den Überstunden, bei Sachaufwendungen wieder**

**auch keine jährlichen rückgewinnfähig, d.h. es wird nicht**

**Gehaltsanpassung für die sich hier um ein sehr starkes**

**Freizeitsminister, Herr Finanzminister, ab der Gehaltsstufe 4, die im Zuge der Verhandlungen diskutiert und in Aussicht gestellt wurde. Weiters muss diese im Gehaltsgesetz verankert werden, was eine jährliche Gehaltsanpassung und die Rückgewinnbarkeit der E2b-Zulage bedeutet.**

**mit Billigungsführung und per der Kolleginnen selbst erarbeitete Zulage lassen wir uns nicht abgeben!**

**FSG**

dienstgesetzes hat, wie schon an anderer Stelle angeführt, kein geringerer als der Bundeskanzler im Jahr 2002 gemacht. Seither heißt es: „Bitte warten“! Wir wollen auch in dieser wichtigen Angelegenheit für unsere Kolleginnen und Kollegen nicht mehr länger zuwarten, sondern wir werden weiter Druck sowohl in Richtung Kanzler als auch in Richtung der GÖD machen.

### Personalvertretungswahl 2006

Auf Grund der Zusammenlegung der Wachkörper Bundesgendarmerie, Bundessicherheitswache und Kriminaldienst wurde im Nationalrat beschlossen, die Personalvertretungsorgane neu zu wählen. Was für den Zentralausschuss und einige Fachausschüsse logisch erscheint, erscheint für die Wahl anderer Fachausschüsse und vieler Dienststellenausschüsse unlogisch und nicht schlüssig.

Das Personalvertretungsgesetz bestimmt, dass jene PV-Gremien zu wählen sind, in denen sich die Bedienstetenzahl um 25 Prozent erhöht oder verringert.

Dies ist in jedem Fall für den Zentralausschuss gegeben. Auch in einigen Fachausschüs-

sen und Dienststellenausschüssen. In der Mehrheit der Fach- und Dienststellenausschüsse aber nicht. Es erhebt sich daher die Frage, warum das Parlament einen „Generalwahlbeschluss“ gefasst hat. Hängt das vielleicht mit dem desaströsen Abschneiden der Regierungspersonalvertreter bei der PV-Wahl 2004 zusammen?

Wir, die Personalvertreter der Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen (FSG-Klub der Exekutive), fürchten die Personalvertretungswahlen am 5. und 6. April 2006 nicht. Das Wahlergebnis 2004 hat unseren bisherigen Einsatz und unsere Arbeit für euch bestätigt. Euer Wahlverhalten bei der letzten PV-Wahl hat unter anderem auch den Rückzug des damaligen Innenministers Dr. Strasser bewirkt. Des Weiteren wurde durch euren Protest den Regierungspersonalvertretern gegenüber das von der Kollegenschaft aus den verschiedensten Gründen nicht akzeptierte DZS 04 zu Fall gebracht.

Daher, liebe Kolleginnen und Kollegen, wählt am 5. und 6. April 2006 wieder die „FSG-Klub der Exekutive“, denn wir bringen die Dinge ins Rollen und sehen nicht tatenlos zu. Auf uns könnt ihr zählen! ■

# CATRO

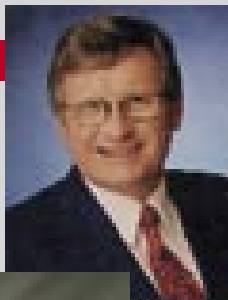
PARTNER OF  
INTERNATIONAL SEARCH GROUP

A-1080 Wien  
Trautsong. 6  
Tel: +43/1/408 25 11-0  
Fax: +43/1/408 30 08

WWW.CATRO.COM

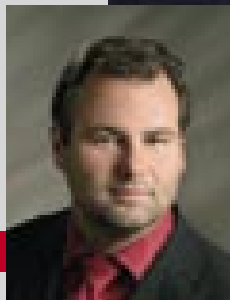
**Herbert Leisser**

Tel. 531-26/2802



**Siegfried Stemmer**

Tel. 531-26/2801



**Bernhard Knoflach**

Tel. 0512-5900/5540



**Robert Trattnig**

Tel. 059133-2290-106

# Dienstgeberseite bleibt auf Konfrontationskurs

## Wir lassen nicht locker!

In der letzten Ausgabe haben wir das Jahr 2005 ein wenig Revue passieren lassen. Mit dem Parlamentsbeschluss zur Sicherheitspolizeigesetznovelle im Dezember 2004 hat die (leider) schwarzblaue Mehrheit im Parlament die gesetzliche Grundlage geschaffen, mit dem Erlass mäßigen Auftrag hat die BM Liese Prokop dafür gesorgt, dass die Jahrhundertreform, welche für die meisten von uns schwerwiegende Eingriffe in unser bisheriges Berufsleben aber auch Privatleben mit sich brachte, umgesetzt werden musste. Reformen sollten zum Ziel haben, Arbeitsabläufe und das Arbeitsumfeld zu verbessern und nicht gut funktionierende Strukturen zu zerstören. Reformen sollten zum Ziel haben, die Mitarbeiterzufriedenheit zu fördern und zu gewährleisten und nicht durch unsinnige nicht nachvollziehbare Maßnahmen, welche dann von

„gehorsamen“ MitarbeiterInnen und „regierungsfreundlichen Personalvertretern“ auch noch unterstützt werden müssen, dazu zu verkommen, dass Frustration schon an der Tagesordnung ist. Ein weiteres, sehr mitarbeiterunfreundliches Verhalten von Verantwortlichen mussten wir leider auch feststellen, dass „Mundtotmachen“. Wehe man erlaubt sich, seine Meinung (ist das nicht ein Grundrecht?) zu sagen und sogar noch schriftlich vorzulegen, schwups, ist man schon einer anderen Dienststelle zugeteilt oder man ist anderen Repressalien ausgesetzt. Gibt's ja nicht! Wir könnten den Beweis erbringen, dies würde aber den zur Verfügung stehenden Rahmen sprengen. Der/Die Einzelne tut sich schwer und hier ist dann die Personalvertretung dazu berufen tätig zu werden und mit Hilfe von gewerkschaftlichem Rechtsschutz

die Rechte der KollegInnen zu wahren. Wir werden uns jedenfalls nicht mundtot machen lassen und werden dort aufzeigen wo es darum geht, die Rechte unserer KollegInnen zu verteidigen, egal wer auch immer glaubt, die „Fäden der Macht“ in der Hand zu haben. Einige Unverbesserliche sind noch immer der Meinung, dass wir Miesmacher und Kaffeesudler seien. Dazu soll hier klar gesagt werden „Wir nehmen unsere Aufgabe/Berufung als Personalvertreter ernst und handeln danach“. Dort wo die Personalvertretung gefordert ist, haben wir unsere Stimme zu erheben und das lassen wir uns von niemandem verbieten.

### Unsere ständigen Forderungen

Wenn auch die Dienstgeberseite zeitweise der Meinung ist, durch Verzögerungen und

Nichtbefassungen die Personalvertretung ausschalten zu können, beweisen wir durch unsere ständigen Forderungen, dass es nicht leicht ist, uns auszuschalten. Laufende Verhandlungen sind natürlich dann das Ergebnis und das Spektrum wird immer größer. Durch die Zusammenlegung kommt es zu einem massiven Umsetzungs- und Harmonisierungsbedarf auf der Dienstgeberseite und fast täglich gibt es irgend welche Erlass mäßigen Neuerungen, die es in sich haben. Ob es um die Installation eines EKC (Einsatz-Krisen und Koordinationscenters), die Vorbereitungsarbeiten für die Interessentensuche für fachkundige Laienrichter, Aus- und Fortbildungsangelegenheiten der SIAK, der Installation einer AG Gender Mainstreaming, dem Implementierungserlass für die Neuregelung der Erhebung von ausgesuchten

Waffengebräuchen von PolizistenInnen und ausgesuchten Angriffen auf Polizisten/Innen (WGVA), der Stellungnahme zu den verschiedensten Erlassentwürfen, wie auch zu der Schwerarbeiterregelung (siehe gesondert auch andere Artikel in dieser Ausgabe), den Geschäftseinteilungsänderungen im BMI usw. handelt, die Personalvertretung ist massiv gefordert. An dieser Stelle nachfolgend einige Schwerpunkte:

### Dienstzeitmanagement

Das Dienstzeitmanagement 2005 ist noch immer das Thema, welches viele KollegInnen massiv berührt – siehe auch Artikel in Bezug auf die diesbezügliche Befragung beim LPK Wien. In weiteren Gesprächen mit den Verantwortlichen konnte festgestellt werden, dass es unterschiedliche Auslegungen in den Standorten gibt. Es wird nun versucht werden eine möglichst einheitliche Auslegungsregelung für alle herzustellen. Dies bedarf natürlich einer weiteren evaluierenden Begleitung und der laufenden Anpassung des DiMa-Handbuchs, insbesondere in jenen Fällen, wo bis jetzt keine Erfahrungswerte vorlagen (z.B. Gruppendienst-Flex). Hier lassen wir sicher nicht locker und werden eurem Votum entsprechend weiter verhandeln.

### Einsatzeinheiten

Mit Beginn dieses Jahres kam auch der Einführungslass für Einsatzeinheiten. Dazu darf bemerkt werden, dass die Dienstgeberseite wieder einmal vergessen hat, die Personalvertretung einzubinden und erst nach unserer Forderung die Einbindung stattfand. Dem Grundgedanken, der Schaffung einer einheitlichen Organisationsstruktur der Einsatzeinheiten, stand und steht der ZA natürlich nicht entgegen. Es gibt aber einige Punkte, die von uns angesprochen werden

mussten. Klar festgelegt wurde nun, dass das Kompetenz- und Informationszentrum bei der ASE des LPK Wien in unmittelbarer fachlicher Unterstellung des BM.I unterstützend für das BM.I tätig ist und somit auch grundsätzlich eine Autonomie der OEA der LPK besteht. Die anzustrebenden Ziel- und Richtgrößen sind als solche auch zu sehen, das Prinzip der Freiwilligkeit besteht sowohl beim Ein – als auch beim Austritt. In Bezug auf den Standort Wien wurde zugesagt, dass der Bereich der Reservekompanien bis zum endgültigen Ausbau der EE – Wien bestehen bleibt. Hier werden nun die nächsten Wochen und Monate zeigen, wie verantwortungsvoll man mit diesem Projekt umgeht. Wir werden die weitere Entwicklung genau beobachten und entsprechend gegensteuern, sollten die Vorgaben nicht eingehalten werden.

### Einsatzoverall und LED-Lampe



In diesem Zusammenhang kann auch die Einführung eines neuen Einsatzoveralls sowie einer handlichen neuen LED-Lampe angeführt werden. Der neue Overall wurde bereits ausreichend erprobt und fand große Zustimmung. Der Overall ist 2-teilig, flamm hemmend und in allen Größen verfügbar.

# MIPO

BAUUNTERNEHMUNG  
Bau- und Handels Ges.m.b.H.

BAUSTOFFHANDEL - RAUMAUSSTATTUNG

2242 Prottes, Friedensgasse 1  
Tel. 02282 / 29 86, Fax 29 86 - 18

2201 Gerasdorf / Wien, Halblehengasse 28  
Tel. 0664 / 301 93 04

www.mipo.at



## Gustav Pieler GmbH

Immobilienmakler

Schweglerstraße 55  
1150 Wien

Tel./Fax 985 01 12

## factual® - Kappel

IHR **factual** PARTNER FÜR FENSTER,  
HAUSTÜREN, ROLL- UND GARAGENTORE,  
SONNEN- UND INSEKTENSCHUTZ

**10 Jahre Erfahrung und Verlässlichkeit sind  
Garant für die Zufriedenheit meiner Kunden!**

A-2214 AUERSTHAL, Getreidegasse 8

Tel.: 02288/200 55, Fax 02288/65 55

Mobil: 0699/1264 9061, E-Mail: k.erwin@aon.at



## SICHERE ROHRSYSTEME AUS KUNSTSTOFF

für Hausabfluss-, Kanal-  
und Wasserleitungen von

poloplast

Unsere Innovationen verschaffen Ihnen Vorsprung.



Im Jahre 2006 werden voraussichtlich noch 3500 Stück bestellt und ausgeliefert werden. Der Oberteil ist abnehmbar, pro Anspruchsberechtigten können 2 Stück bestellt werden. Die großen Stablampen der Marke Mag-Lite laufen aus. Stattdessen ist eine neue handliche LED-Lampe (LED-Lenser) vorgesehen. Die Lichtquelle kann als ausgezeichnet bezeichnet werden, bei durchgehender Belastung beträgt die Leuchtdauer ca. 50 Stunden. Die Lampe ist

stoßsicher und wasserdicht und wird mit einem Aufsatzkegel angekauft. Noch heuer werden ca. 1600 bestellt werden. Nach einer hervorragend organisierten Präsentation kam es zu einer Übermittlung entsprechender technischer Spezifikationen und es stimmte der ho. ZA dem

Vorhaben in der Sitzung vom 28.02.2006 zu.

**E 1-GAL installieren**

Sehr kurzfristig wurde uns auch am 21.02.2006 mitgeteilt, dass

der Dienstgeber beabsichtigt, einen E 1-GAL zu installieren. Mit Beginn Jänner 2007 ist dieser nun geplant. Aufgrund der seitens des Dienstgebers vorgelegten Berechnungszahlen ist mit einer Lehrgangsgro-

**FRAKTION SOZIALDEMOKRATISCHER GEWERKSCHAFTER / INNEN KLUB der EXEKUTIVE**  
**Zentralausschüsse beim B.M.I** **FSG**

Wien, am 28. Febr. 2006

**E1 - Ausbildung wieder in alter Form?**

**Werte Kolleginnen und Kollegen!**

Zufällig - kurz vor den PV-Wahlen - ist mit Beginn Jänner 2007 die Durchführung eines Grundausbildungslehrganges für E1 geplant!

Dazu ist anzuführen, dass das B.M.I wieder einmal die Hausaufgaben nicht ordentlich gemacht hat. Nun soll ein E1-Kurs auf alle Art noch die Managementverhältnisse wieder gut machen. Alle Hände sollen als neu, Selbstverständlichkeiten als Erinnerung verkauft werden.

**AUSBILDUNGSREFORM?**

**Forderungen der FSG:**

- Hebung der Ausbildungsqualität
- E2c mit **Berufserweiterung** verbinden
- E2a als Teil einer universitären Ausbildung
- E1 als universitäre Ausbildung
- Öffentlich rechtliche Anerkennung unserer Ausbildung
- Ein Gesamtschulungssystem, bei dem alle Teile (E2c, E2a, E1) zusammenpassen und sich ergänzen

**Arbeitsgruppe:**  
Das B.M.I hat in einigen Arbeitsgruppen unsere Forderungen mitgetragen. Zu einer Realisierung haben sie es freilich nie gebracht. So ist zum Beispiel auch „Team04“ diese Versprechen **schuldig** geblieben

Deine Stimme zählt!

**Übrigens:**

Ausbildungskurse sind **ALLES!**

- Almosen
- Wahlgeschenke
- politisches Kleingeld
- FGO-Erfindungen

Sie sollten **selbstverständlich** sein. Dass sie es derzeit nicht sind, ist traurig, aber wahr.

**Wir stimmen der Durchführung dieses Lehrganges nur zu, weil:**

- uns die Perspektiven für junge MitarbeiterInnen wichtig sind. Die Türen für Karrieremöglichkeiten müssen offen stehen!
- bis 2009 für die Organisation ein Bedarf an E1-Beamten gegeben sein wird
- wir wissen, dass dieser Kurs besser ist als gar kein Kurs
- wir dem Dienstgeber auch dann helfen, wenn er versagt und wenn es darum geht seine nicht gemachten Hausaufgaben zu erledigen

**LACKINGER** www.e-lackinger.at

**A-1030 Wien, Haagsgasse 8** Tel.: +43(0)1 332 21 67-0 Fax: +43(0)1 332 42 48-22 e-mail: lackinger@chello.at

**A-1030 Wien, Weiburgg. 21** Tel.: +43(0)1 512 64 34 Fax: +43(0)1 513 86 94 vojtsiek@e-lackinger.at

**SEDLMAYER**  
Ges.m.b.H.  
BAUUNTERNEHMEN

Briefadresse: 3484 Grafenwörth, Kleiner Wörth 26  
Telefon 02738/2377 Fax 02738/2377-18

- Um-, Zu- und Neubau von Gebäuden
- Fassadengestaltung, Revitalisierung
- Kanal-, Wasser-, Gas- und Stromanschluß
- Planung, Einreichung und Ausführung als Generalunternehmer

Be von ca. 20 BeamtenInnen zu rechnen, wobei die Planstellen für noch nicht ernannte E 1 Beamte bereits berücksichtigt wurden. Der ho. ZA zeigte sich in Bezug auf das nunmehrige Projekt ein wenig irritiert, da entgegen allen uns bekannten Intentionen in Richtung der Neuorientierung der Ausbildung nunmehr ein E 1 – Kurs nach altem Muster eingerichtet werden soll. Damit werden die bereits durchgeführten Verhandlungen der AG „team04 – Personalentwicklung“ eigentlich ad absurdum geführt und einer modernen und innovativen Entwicklung nicht entsprochen. Nach Abwägung aller Für und Wider kam der ZA jedoch zum Schluss, dass dem Projekt nur zugestimmt werden kann, da uns die Perspektiven für junge MitarbeiterInnen wichtig sind und Karrieremöglichkeiten nicht ungenutzt bleiben können und dürfen. Die Eckdaten: Ausschreibung Anfang März 2006, Auswahlprüfung 1. Teil Juni 2006 (Fachfragen, Diktat), Auswahlprüfung 2. Teil 28.08.-01.09.2006 (Assessment – Center, Sportteil), geplanter Kursbeginn 08.01.2007.

### Neue Richtlinien für Neuaufnahmen

Die letzte uns nun zugegangene Keule ist wohl, dass Neuaufnahmen in die Polizei nach neuen Richtlinien erfolgen sollen. Laut Richtlinie des Bundeskanzleramtes werden ab sofort alle Neuaufnahmen in den Polizeidienst nicht mehr als Beamte der Verwendungsgruppe E2c sondern als VB/S erfolgen. Die neuen Dienstverträge werden nun grundsätzlich auf 24 Monate befristet. Wie man sieht, lässt das von der Bundesregierung in Aussicht gestellte Bundesmitarbeitergesetz (= kein Beamtentum, keine Biennalsprünge, keine Pragmatisierung) bereits grüßen, oder? Erst nach Ausmusterung und nach positivem Abschluss der Dienstprüfung

ist eine Übernahme in ein öffentlich rechtliches Dienstverhältnis beabsichtigt. Das Anfangsgehalt wurde mit 1.027,07 Euro brutto festgelegt. Die Republik nützt die problematische Arbeitsmarktlage voll aus. Frauen und Männer, die bereits Lebenserfahrung aufweisen und für eine Familie zu sorgen haben, werden bei so einer Entlohnung es sich nicht mehr leisten können, in den Polizeidienst aufgenommen zu werden. Ein weiteres Manko stellt das befristete Dienstverhältnis dar. Hier kann und darf noch nicht das letzte Wort gesprochen sein. Die Verantwortungsträger sind aufzufordern, diese unsoziale Einstellungsrichtlinie aufzuheben. Über den weiteren Fortgang wird noch berichtet werden.

Letztendlich möchten wir noch auf die Urgenzen in Richtung einer Vergütung für die Tätigkeit in Ballungsräumen hinweisen. Trotz mehrfacher Urgenz verweigert uns die Dienstgeberseite entsprechende Verhandlungen. Durch diese Verweigerung wird seitens des Dienstgebers auch klar deutlich gemacht, dass der Stellenwert von Leistung unter extremen Bedingungen nicht entsprechend erkannt bzw. honoriert werden will. Viele Zusagen bleiben letztendlich nur Lippenbekenntnisse. Wir werden hier nicht locker lassen und weiter entsprechende Verhandlungen einfordern.

Die sozialen, beruflichen, wirtschaftlichen und kulturellen Interessen der Bediensteten zu wahren und zu fördern (siehe § 2 des B-PVG) ist die grundsätzliche Aufgabe der Personalvertretung. Wir haben diesen Auftrag immer sehr ernst genommen und entsprechend eurem Auftrag gehandelt, auch dann, wenn es den „Mächtigen“ nicht passte. Einsatz, Beharrlichkeit und entschlossenes Auftreten werden auch in Zukunft mehr als notwendig sein. Wir sind und bleiben dazu bereit! ■



### GLYNWED GmbH

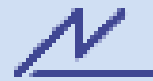
Biróstraße 13  
1230 Wien  
Tel.: +43 1 610 57 0  
Fax: +43 1 61057 5  
E-Mail: info@glynwed.at  
Internet: www.glynwed.at

### We move Elements.

Spezialisiert für:

- Kunststoffrohrsystem in:
- Wasserversorgung
- Abwasserentsorgung
- Gasversorgung
- Gebäudetechnik
- Industrieanlagenbau
- Pumpen und Armaturen in der Chemieindustrie
- Technische Keramik

— Qualität —



## DR. GEORG ZAKRAJSEK DR. ROBERT LÖFFLER

Öffentliche Notare

A-1070 Wien - Museumstraße 5  
Tel. 523 31 88 • Fax 523 37 55

E-Mail: zakrajsek.loeffler@notar.at

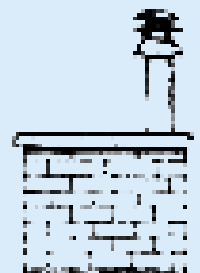
## SCHACHL INSTALLATIONEN

A-1190 Wien, Silbergasse 25  
Tel.: 320 53 35, 320 53 53  
Fax: 320 52 21  
E-Mail: office@schachl-wien.at

NEU: NOTDIENST 0 - 24 Uhr,  
Mobilnummer: 0676/721 28 62

■ ELEKTRO ■ GAS ■ WASSER ■ HEIZUNG

### Alexander Prokop Kaminsanierungen Rauchfangkehrmeister



Sommarugasse 7  
A-1180 Wien

Tel. + Fax: 01/470 35 51  
Mobil: 0676/780 40 06

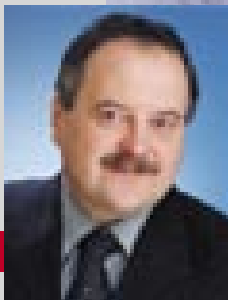
**Harald Segall**

Tel. 531-26/2803



**Josef Sbrizzai**

Tel. 531-26/2806



**Leopold Wittmann**

Tel. 531-26/2804



**Franz Fichtinger**

Tel. 531-26/2807

## Mitarbeiterbefragung

Das DZS 04 wurde 2004 in der damaligen BA 15, der BPD Wels und der BPD Graz erprobt. Mit deiner Unterstützung und der betroffenen KollegInnen (Mitarbeiterbefragung und Dienststellenversammlungen – eindeutiger Ausgang) wurde es damals abgewendet. Das Dienstzeitmanagement 05 (DiMa 05) wurde von der Fr. Bundesministerin gegen den Willen der Kollegenschaft und deiner Personalvertretung mit 01.11.2005 Österreich weit eingeführt und im Bereich der SPK und der PI-Leitung die Wechseldienstplanung angeordnet.

Nach 3 Monaten ergeben sich noch immer massive Probleme in dienstlicher und organisatorischer Hinsicht und zusätzlich wurde unser nicht gelöstes Personalproblem verschärft.

Weiters besteht den Gerüchten zur Folge das Vorhaben, nach dem EU-Vorsitz dieses Wechseldienstsystem auf alle auszudehnen. Als deine Personalvertretung ist es unsere Verpflichtung, die sich ergeben-

den Probleme aufzuzeigen und Schlechterstellungen mit den uns zur Verfügung stehenden demokratischen Maßnahmen abzuwenden.

Um einerseits eine breite Meinungsbildung zu erreichen und andererseits eine Grundlage mit Zahlen, Daten und Fakten für die weiteren Schritte zu haben, wurde von der FSG daher flächendeckend in ganz Wien in den Dienststellenausschüssen (DA) Anträge zur Abhaltung von Mitarbeiterbefragungen eingebracht. Wo die FSG den Vorsitzenden in den Dienststellenausschüssen stellt, wurde die Befragung in der 5. Woche (30.1.-5.2.06) durchgeführt.

In jenen SPK, wo die FSG nicht über die Mehrheit im DA verfügt, wurde der FSG-Antrag verhindert bzw. behindert/verzögert.

Verhindern wollte die „fcg“ und die „auf“ die Mitarbeiterbefragung im SPK 19 (fcg-Vorsitz) und lehnte den FSG-Antrag

ab. Zu wichtig war der dortigen FSG 19, unter der Führung von Koll. Gerald Fabian, die Meinung der KollegInnen, ließ sich von diesem ablehnenden Verhalten nicht beeindruckt und führte die Befragung (ca. 75 % Beteiligung) alleine durch. Das Kuriose an der Geschichte ist, dass vom DA in dieser Sitzung beschlossen wurde, Antrag stellend an den FA heran zu treten und den FA aufzufordern, eine überparteiliche Mitarbeiterbefragung durchzuführen. Diese Logik muss erst einer verstehen.

Behindert bzw. verzögert wurde der FSG-Antrag im SPK 8 (fcg - Vorsitz) und im SPK 3 (auf- Vorsitz). Hier wurde der Zeitpunkt der Befragung um Wochen verschoben bzw. die Fragen derart geändert (SPK 8), dass eine gemeinsame Auswertung mit den anderen SPK unmöglich ist. Zu unterschiedlich waren die Fragestellungen. Im SPK 1 und SPK 16 haben sich die „fcg“ und die „auf“ mit fadenscheinigen Begründungen gegen den FSG-

Antrag ausgesprochen, wurden aber überstimmt und mit der FSG-Mehrheit wurde die Befragung durchgesetzt.

Das Ergebnis der Befragung im SPK 3 war bis zum Redaktionsschluss (26.2.06) nicht eingelangt und kann daher nicht gezeigt werden. Soviel zur „Einigkeit“ und „machen wir es gemeinsam“, „ziehen wir an einem Strang“ u.s.w., u.s.w. Alles leere Worte. Sonst hätten die „fcg“ und die „auf“ nicht gegen eine Befragung stimmen dürfen. Offensichtlich wollen oder dürfen sie es nicht schwarz auf weiß haben, wie die Stimmung wirklich ist.

Mit Nachdruck wird angeführt, dass es der FSG sehr wichtig war und ist, bei Entscheidungen immer im Sinne der Kolleginnen und Kollegen zu handeln. Diesen Weg wollen wir auch in Zukunft mit euch gehen und daher war die Durchführung einer Mitarbeiterbefragung wichtig und erforderlich. Für uns stehen die Interessen der KollegInnen im Vorder-

grund und nicht die von politischen Parteien oder Meinungen von Politikern. Von uns wird nichts beschönigt, verschwiegen oder schlecht geredet.

### Ausarbeitung der Fragen

Die Fragen, die bei der Mitarbeiterbefragung gestellt wurden, waren nur eine Zusammenfassung all jener Anfragen, Beschwerden und Meinungen die von euch im Laufe der letzten Monate an uns herangetragen wurden und im krassen Widerspruch zu den Meinungen der Dienstgebervertreter aber auch der fcg-keö-Vertreter standen.

Von der Dienstgeberseite mussten wir leider immer wieder vernehmen, dass alles in Ordnung ist, alles bestens läuft und der Wechseldienst so super ist. Angeblich, so die Dienstgeberseite, gibt es sogar zahlreiche Anfragen aus dem Gruppendienst, die ebenfalls in den Wechseldienst umsteigen wollen.

Wer die letzte Ausgabe der GÖD-Zeitschrift gelesen hat, wo führende Vertreter der „fsg“ (SPK 8, Koll. Zauner und SPK 11, Koll. Grameth) die Aussagen des Dienstgebers unterstützen und auch versuchen ein falsches Bild über den derzeitigen Zustand der Wiener Polizei der Bevölkerung vorgaukeln, weiß, dass die Mitarbeiterbefragung wichtig war.

### Ergebnis der Mitarbeiterbefragung

Die Ausarbeitung war vernichtend für den Dienstgeber, zeigte ein deutliches Bild und spiegelt genau die Stimmung wieder, wie wir es von euch auch gehört haben. **Die „Reformer“ und „Umsetzer“ haben keine gute Arbeit für die Kolleginnen und Kollegen geleistet.** So deutlich ist das Stimmungsbild und jetzt gibt es kein Schönreden mehr. Jetzt liegt es schwarz auf weiß auf dem Tisch. Das Ergebnis ist abgedruckt, macht euch selbst ein Bild. **Unsere Vorhalte sind nicht Kaffeesudlesen, Schlechtjammern oder Gerüchte verbreiten.**

### Wie geht's weiter

Aufgrund dieses eindeutigen Ergebnisses werden von der FSG folgende Anträge im Fachausschuss (FA) Zentralausschuss (ZA) und der Polizeigewerkschaft (PG) gestellt und um Entsprechung ersucht:

- Teilerückführung ins 6 Gruppen-Dienstsystem
- Erhöhung des Personalstandes
- Gerechte Abgeltung von Mehrdienstleitungen
- Abgeltung des erhöhten Arbeitsanfalles
- Neufestlegung der Außendienstzeit
- Aufheben der Trennung zwischen Stv-PI-Führung und SB-Bereich

- Einstellen von Ersatzgestellungen
- Aufhebung/Abänderung der Flexregelung
- Reduzierung der Sonder- und Schwerpunktaktionen
- Bereitstellung von geeigneten Räumlichkeiten/techn. Ausstattung
- Wiederherstellung der Mitarbeiterzufriedenheit

### Begründungen zu den Anträgen

#### Teilerückführung ins 6-Gruppen-Dienstsystem

Teilerückführung deshalb, weil die Bediensteten im Stadtpolizeikommando und die PI-Leiter (PI-Kommandanten) in der Wechseldienstplanung verbleiben sollten und auch mehrheitlich wollen. Alle anderen Bediensteten, die sich derzeit in der Wechseldienstplanung befinden, sollten wieder in das 6-Gruppensystem zurückgeführt werden.

#### Erhöhung des Personalstandes

Die Mitarbeiter der Stadtpolizeikommandos klagen permanent über den derzeit geringen Personalstand, die vielen Aufgabenstellungen und die hohe ÜD-Belastung. Mit einem Personalstand von ca. 30 % ist auch ein Punkt erreicht, der es bald unmöglich macht, einen geordneten Dienstbetrieb aufrecht zu erhalten. Es ergeht daher der Antrag, Neuaufnahmen unverzüglich vorzunehmen, um den Stadtpo-

liziekommanden das notwendige Personal zur Verfügung stellen zu können.

#### Gerechte Abgeltung von Mehrdienstleitungen

Die Journaldienstregelung (Objektschutz/Wechseldienst) – gleiche Arbeit, weniger Geld – wird vom Großteil der Kollegenschaft abgelehnt. Es ergeht daher der Antrag, die Einstellung dieser Regelung zu fordern.

#### Abgeltung des erhöhten Arbeitsanfalles

Der immer höher werdende Arbeitsanfall und Verwaltungsaufwand müssen abgebaut und/oder einer gerechten Bezahlung zugeführt werden. Es ist nicht zu verstehen, dass Tätigkeiten von der Kollegenschaft erledigt werden müssen, welche vorher ein Teil eines höherwertigen Arbeitsplatzes darstellten und auch danach bezahlt wurden. Es ergeht daher der Antrag, diese höherwertige Arbeit der Kollegenschaft in Form einer Zulage abzugelten.

#### Einstellen von Ersatzgestellungen

In Teilen von Wien wird immer noch kreuz und quer auf Ersatz geschickt. Das Ergebnis der Mitarbeiterbefragung zeigt eindeutig, dass die Ersatzgehieren nicht erwünscht sind und daher eingestellt werden müssen. Was in einigen Stadtpolizeikommanden tadellos funktioniert, muss doch auch

## BAU- MÖBEL- und FUSSBODEN TISCHLEREI K O U T

GesmbH

Spezialwerkstätte

Sämtliche Fußboden-, Fenster- und Türarbeiten, T30 ÜA-zertifiziert  
Neuanfertigung und Instandsetzung  
Einbaumöbel und Geschäftseinrichtungen



1160 Wien, Neumayrgasse 16  
Tel.: 01/492 13 09  
Fax.: 01/493 35 57  
E-mail: tischlerei.kout@aon.at



E-14.1.1.-04.4046 KU-A  
T30 TYPE 1-4



Nur die Edelputze ist die Gute!

PÖTTELSDORFER PUTENSPEZIALITÄTEN GMBH  
7023 PÖTTELSDORF, EDELPUTENWEG 1  
TEL: 02626-5227-0, FAX: 02626-5260  
Email: office@edelputze.at, www.edelputze.at

in ganz Wien möglich sein. Es ergeht der Antrag, dass Ersatzgestellungen, wenn überhaupt, nur mehr im Interesse der Kollegenschaft (z.B.: bessere Urlaubsplanung) vorgenommen werden können.

**Aufhebung/Abänderung der Flexregelung**

Gegen die Flexibilisierung im Gruppendienst hat sich ein Großteil der KollegInnen ausgesprochen und ist daher abzulehnen. In vielen Bereichen wird die Flex kommandiert und nicht auf Wunsch des Beamten durchgeführt. Vorgeschlagen wird, dass diese Bestimmung, analog der Zusatznacht, auf Freiwilligkeit beruhen soll.

**Reduzierung der Sonder- und Schwerpunkttaktionen**

Wunsch der Kollegenschaft ist es, die Fülle an Sonderstreifen und Sonderaktionen zu reduzieren. Viele Anordnungen werden wegen ihrer Sinnhaftigkeit angezweifelt und oft ist es schwer, einen Zusammenhang zwischen den Anordnungen und Begründungen zu finden. Es ergeht daher der Antrag, diese Aktionen zu reduzieren und die Alibihandlungen einzustellen.

**Aufheben der Trennung zwischen Stv-PI-Führung und SB-Bereich**

Die Trennung zwischen den Dienstführenden in der PI-Führung und den Sachbearbeitern hat nicht nur bei den Dienstführenden sondern auch bei den Mitarbeitern zu einer Irritation geführt. Es ist nicht zu verstehen, dass beide Gruppen (PI-Führung/SB) in der PI die gleiche Arbeit leisten, jedoch einen unterschiedlichen Stellenwert haben. Vorzustellen ist, dass nur der PI-Kommandant aufgrund seiner Aufgabenstellung einen anderen Stellenwert genießt.

Es ergeht daher der Antrag, die Trennung zwischen den Stv-Kommandanten und den Sachbearbeitern aufzuheben

**Ergebnis und Auswertung der Mitarbeiterbefragung**

Die Frage wurde beantwortet ...		... durch Kolleginnen und Kollegen im ...		Gesamt			
				Anzahl der Kol. die an der Mitarbeiterbefragung teilgenommen haben (n=)		1800	Ges.
				mit Ja	mit Nein	von Anzahl (%) aller Teilnehmer	
		Anz.	%	Anz.	%	Kol.	%
Der Zeitaufwand für die Dienstplanung gem. DiMa05 ist für mich größer als im alten Dienstsistem	Gruppendienst	301	67,4%	184	32,6%	505	31,4%
	Wechseldienst	194	92,4%	16	7,6%	210	11,7%
	keine Ang. (GDWD)	132	75,4%	43	24,6%	175	9,7%
	<b>Gesamt</b>	<b>707</b>	<b>74,4%</b>	<b>243</b>	<b>25,6%</b>	<b>950</b>	<b>52,8%</b>
Es erfolgen bei mir Eingriffe/Änderungen in die Dienstplanung nach der Erstellung des Dienstplans seitens des Dienstgebers	Gruppendienst	446	61,9%	274	38,1%	720	40,0%
	Wechseldienst	112	48,9%	117	51,1%	229	12,7%
	keine Ang. (GDWD)	87	47,5%	96	52,5%	183	10,2%
	<b>Gesamt</b>	<b>645</b>	<b>57,0%</b>	<b>487</b>	<b>43,0%</b>	<b>1132</b>	<b>62,9%</b>
Ich betrachte die Erbringung der 28 Journaldienststunden als positiv und finde die Entlohnung leistungsbezogen	Gruppendienst	35	5,1%	654	94,9%	689	38,3%
	Wechseldienst	31	13,4%	200	86,6%	231	12,8%
	keine Ang. (GDWD)	12	5,7%	200	94,3%	212	11,8%
	<b>Gesamt</b>	<b>78</b>	<b>6,9%</b>	<b>1054</b>	<b>93,1%</b>	<b>1132</b>	<b>62,9%</b>
Das Beibehalten des sog. „Ersatzgeher“ ist für mich von Vorteil	Gruppendienst	150	14,9%	854	85,1%	1004	55,8%
	Wechseldienst	17	9,3%	165	90,7%	182	10,1%
	keine Ang. (GDWD)	35	10,8%	290	89,2%	325	18,1%
	<b>Gesamt</b>	<b>202</b>	<b>13,4%</b>	<b>1309</b>	<b>86,6%</b>	<b>1511</b>	<b>83,0%</b>
Die Urlaubsregelung und Urlaubsplanung im neuen System ist für mich von Vorteil	Gruppendienst	123	11,5%	940	88,4%	1063	59,1%
	Wechseldienst	56	24,9%	169	75,1%	225	12,5%
	keine Ang. (GDWD)	50	13,5%	321	86,5%	371	20,6%
	<b>Gesamt</b>	<b>229</b>	<b>13,8%</b>	<b>1430</b>	<b>86,2%</b>	<b>1659</b>	<b>92,2%</b>
Der Wechseldienst bzw. die Flexibilisierung im Gruppendienst ist für mich von Vorteil	Gruppendienst	90	8,8%	908	91,2%	1028	57,1%
	Wechseldienst	60	26,7%	165	73,3%	225	12,5%
	keine Ang. (GDWD)	51	15,0%	290	85,0%	341	18,9%
	<b>Gesamt</b>	<b>201</b>	<b>12,6%</b>	<b>1363</b>	<b>87,4%</b>	<b>1564</b>	<b>86,6%</b>
Ich finde das neue Dienstsistem familienfreundlich, sozial ausgewogen und als eine Verbesserung gegenüber dem vorherigen Dienstsistem	Gruppendienst	38	3,7%	1001	96,3%	1039	57,7%
	Wechseldienst	34	14,8%	199	85,4%	233	12,9%
	keine Ang. (GDWD)	31	8,5%	332	91,5%	363	20,2%
	<b>Gesamt</b>	<b>103</b>	<b>6,3%</b>	<b>1532</b>	<b>93,7%</b>	<b>1635</b>	<b>90,8%</b>
Für mich kommt es durch Überstundenkommandierungen, insbes. bei Sonderaktionen und im GSOD, zu Problemen	Gruppendienst	811	77,2%	239	22,8%	1050	58,3%
	Wechseldienst	105	50,0%	105	50,0%	210	11,7%
	keine Ang. (GDWD)	291	71,3%	105	28,7%	396	20,3%
	<b>Gesamt</b>	<b>1177</b>	<b>72,4%</b>	<b>449</b>	<b>27,6%</b>	<b>1626</b>	<b>90,3%</b>

bzw. zu ändern. Die Rückführung der Stv. in den Gruppendienst wäre eine Signalwirkung und daher auch eine positive Folgeerscheinung in Richtung Mitarbeiterzufriedenheit.

**Neufestlegung der Außendienstzeit**

Die Außendienstzeit, wie in der DiMa 05 bzw. EDR vorgesehen, ist im städtischen Be-

reich nicht ohne Einschränkung umzusetzen. Es geht die Qualität der Arbeit verloren. Nicht falsch verstehen, aber ältere Mitarbeiter in den Stkw. zu setzen, trägt nicht gerade zu einer mobilen Qualitätssteigerung bei. 120 Jahre auf einem Stkw sind abzulehnen. Es ergeht daher der Antrag, die Außendienstzeit der Dienstführenden wie vor der

Umstellung mit 4 bzw. 6 Stunden und die der MitarbeiterInnen (E2b) mit 8 Stunden (Tag) bzw. 7 Stunden (Nacht) zu begrenzen. Die maximale durchgehende Außendienstzeit darf zu Fuß höchstens 3 Stunden, am Stkw höchstens 4 Stunden betragen. Die Entscheidung, Außendienst mit Stkw oder zu Fuß, sollte den Dienstführenden überlassen werden.



Die Frage wurde beantwortet ...	... durch Kolleginnen und Kollegen im ...	... mit Ja		... mit Nein		... von mir (als alle Teilnehmer)	
		Anz.	%	Anz.	%	Kol.	%
Ich kann meine Pendler- u. Fahrgemeinschaften neuen System behalten	Gruppendienst	66	13,6%	612	86,4%	708	39,3%
	Wechseldienst	27	19,0%	115	81,0%	142	7,9%
	keine Ang./GDWD	33	14,1%	201	85,9%	234	13,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>106</b>	<b>14,4%</b>	<b>828</b>	<b>85,6%</b>	<b>1084</b>	<b>60,2%</b>
Ich finde die Festlegung einer Außendienstzeit generell gerechtfertigt	Gruppendienst	213	19,7%	868	80,3%	1081	60,1%
	Wechseldienst	52	23,3%	171	76,7%	223	12,4%
	keine Ang./GDWD	106	29,3%	260	70,7%	366	20,4%
	<b>Gesamt</b>	<b>371</b>	<b>22,3%</b>	<b>1299</b>	<b>77,7%</b>	<b>1672</b>	<b>92,9%</b>
Der Arbeitsanfall und der Verwaltungsaufwand sind für mich gestiegen	Gruppendienst	685	90,1%	70	9,9%	1003	60,7%
	Wechseldienst	216	94,0%	14	6,0%	233	12,9%
	keine Ang./GDWD	355	85,3%	61	14,7%	416	23,1%
	<b>Gesamt</b>	<b>1856</b>	<b>86,5%</b>	<b>183</b>	<b>10,5%</b>	<b>1742</b>	<b>96,8%</b>
Mit der Reform Team 04 und dem Verlauf der Umsetzung bin ich zufrieden	Gruppendienst	23	2,1%	1051	97,9%	1084	60,2%
	Wechseldienst	21	9,1%	209	90,9%	230	12,8%
	keine Ang./GDWD	14	3,7%	365	96,3%	379	21,1%
	<b>Gesamt</b>	<b>58</b>	<b>3,4%</b>	<b>1625</b>	<b>96,6%</b>	<b>1693</b>	<b>94,1%</b>
Ich finde den derzeitige Personalstand ausreichend	Gruppendienst	60	5,4%	1059	94,6%	1119	62,2%
	Wechseldienst	12	5,1%	222	94,9%	234	13,0%
	keine Ang./GDWD	23	5,9%	367	94,1%	390	21,7%
	<b>Gesamt</b>	<b>95</b>	<b>5,5%</b>	<b>1648</b>	<b>94,5%</b>	<b>1743</b>	<b>96,9%</b>
Die Trennung im E2a Bereich zw. Pl- leitung und Sachbearbeiter ist für mich sinnvoll	Gruppendienst	190	19,4%	791	80,6%	981	54,5%
	Wechseldienst	63	27,6%	165	72,4%	228	12,7%
	keine Ang./GDWD	88	24,2%	275	75,8%	363	20,2%
	<b>Gesamt</b>	<b>341</b>	<b>21,7%</b>	<b>1231</b>	<b>78,3%</b>	<b>1572</b>	<b>87,3%</b>
Mit den vorhandenen Räumlichkeiten und/oder der techn. Ausstattung finde ich das Auslangen	Gruppendienst	170	17,9%	781	82,1%	951	52,8%
	Wechseldienst	49	14,0%	300	86,0%	349	19,4%
	keine Ang./GDWD	73	16,6%	319	81,4%	392	21,6%
	<b>Gesamt</b>	<b>292</b>	<b>17,3%</b>	<b>1400</b>	<b>82,7%</b>	<b>1692</b>	<b>94,0%</b>
Ich bin für die Rückkehr/Beibehaltung der sich bis jetzt bewährten Dienstsysteme	Gruppendienst	1035	94,8%	57	5,2%	1092	60,7%
	Wechseldienst	187	84,2%	35	15,8%	222	12,3%
	keine Ang./GDWD	354	91,9%	31	8,1%	385	21,4%
	<b>Gesamt</b>	<b>1576</b>	<b>92,8%</b>	<b>123</b>	<b>7,2%</b>	<b>1699</b>	<b>94,4%</b>
Ich bin mit der derzeitigen Situation zufrieden - Mitarbeiterzufriedenheit	Gruppendienst	91	8,2%	1014	91,8%	1105	61,4%
	Wechseldienst	31	13,4%	200	86,6%	231	12,8%
	keine Ang./GDWD	46	12,0%	338	88,0%	384	21,2%
	<b>Gesamt</b>	<b>168</b>	<b>9,8%</b>	<b>1550</b>	<b>90,2%</b>	<b>1718</b>	<b>95,4%</b>

**Bereitstellung von geeigneten Räumlichkeiten/techn. Ausstattung**

In diesem Zusammenhang wird beantragt, die im Bereich der Stadtpolizeikommanden bereits vorliegenden Umbau- und Umänderungsvorhaben einer Erledigung zuzuführen und die notwendige technische Ausstattung zur Verfügung zu stellen.

**Wiederherstellung der Mitarbeiterzufriedenheit**

Über die Mitarbeiterzufriedenheit wurde schon viel gesprochen und geschrieben. Tatsache ist, dass sie nicht mehr existent ist. 168 von 1800 MitarbeiterInnen/TeilnehmerInnen sind mit der derzeitigen Situation zufrieden. Ein deutliches Zeichen. Reformen, die von den MitarbeiterInnen nicht getragen werden, sind zum Scheitern verurteilt!

Der Fach- und Zentralausschuss wurden ersucht, bei den folgenden Verhandlungen mit dem Landespolizeikommando bzw. dem BM.I diese Anträge einzubringen und einer positiven Erledigung im Sinne der Belegschaft und der Sicherheit in unserem Land zuzuführen. An die Polizeigewerkschaft erging ein separater Antrag.

Über die Ergebnisse der Gespräche werden wir euch natürlich laufend informieren und wir können nur hoffen, dass von Seiten des Dienstgebers eine Bewegung in Richtung Mitarbeiterzufriedenheit stattfindet.

heinz koch

**HK**

**Technische Software, Mikroprozessorsysteme und industrielle Elektronik  
Elektronische Sonderentwicklungen, Kleinserien Maschinensteuerungen, Prüfgerätebau**

A-2532 Heiligenkreuz, Gruberstraße 1 • Tel. 0 22 58 / 85 79 • Fax 0 22 58 / 85 40 • Mobil 06 64 / 26 00 143 • E-Mail hkoch@hkoch.at • www.hkoch.at



**Hermann Greylinger**

Tel. 531-26/2805

**POLIZEIGEWERKSCHAFT**  
aktuell

# Schwerarbeiterregelung

## Bedenken allerorts – trotzdem Verordnung

Nach monatelangen Verhandlungen hat die zuständige Ministerin Mitte Dezember 2005 den Begutachtungsentwurf für die oa. Regelung vorgestellt. Für den Bereich der Exekutive natürlich sofort auffallend war die Tatsache, dass Tätigkeiten, bei denen die körperliche Sicherheit gefährdet ist, in diesem Entwurf nicht repräsentiert waren. Sicherlich in Erinnerung sind noch diesbezügliche Ankündigungen einer fast nicht mehr vorhandenen Wählergruppe. Aber so sind sie halt. Schnell erfolgte der Zusatz, dass dafür im Bereich des noch auszuhandelnden Bundesmitarbeitergesetzes vorgesorgt werden soll. Die ersten verfassungsrechtlichen Bedenken kamen dann gleich vom Verfassungsdienst des Bundeskanzleramtes. Das Vorhaben, während einer Übergangszeit nur Schwerarbeit zu berücksichtigen, die in den 20 Jahren vor der Pension verrichtet wurde, sei nicht ausreichend begründet. Es bedürfe einer „sachlichen Rechtfertigung“. Die Polizeigewerkschaft hat dazu in ihrer Stellungnahme ausgeführt: „Diese Ungleichbehandlung ist nicht nachvollziehbar und es erscheint auch verfassungsrechtlich äußerst

bedenklich, dass vor dem 40. Lebensjahr geleistete Schwerarbeit nicht anerkannt würde.



Personen im Übergangsrecht wären dadurch gegenüber Personen im Dauerrecht erheblich benachteiligt“.

**Von der Polizeigewerkschaft wurde weiters verlangt:**

- die Aufnahme jener Tätigkeiten in die Verordnung, die der berufsbedingten Gefahrenbeseitigung unter Selbst- und Fremdgefährdung dienen
- der generelle Verzicht auf Abschlüge im Falle einer Ruhestandsversetzung nach der Schwerarbeiterregelung
- eine Reduzierung der Anzahl von 6 erforderlichen Nachdiensten/Monat

In diesem Zusammenhang sehr interessant ist die Stellungnahme des Bundesministeriums für Inneres, welches in dem vorliegenden Entwurf ein „nicht zu unterschätzen-

des Regelungsdefizit“ erkennt und dessen Einwände sich fast gänzlich mit jenen der Per-

sonalvertretung und der Gewerkschaft decken! Dem Ent-



wurf nichts Gutes abgewinnen können auch die Wirtschaftskammer, der ÖGB, die Ärztekammer, die Landwirtschaftskammer und die Opposition. Ungeachtet dessen wischt die Ministerin alle Einwände vom Tisch und lässt verlauten: „Die Stellungnahmen würden ge-



sichtet, das Grundkonzept werde aber sicher nicht geändert“! Die gesetzliche Basis für die Regelung wurde dann am 16.02.2006 im Ministerrat abgesegnet. Die Verordnung, mit der definiert werden soll, wer Schwerarbeiter ist, fehlt aber weiterhin. WICHTIG: Ein Regelung für die Exekutive wurde

verschoben. Anm. des Verfassers: „Viele Menschen hinterlassen Spuren, nur wenige hinterlassen aber Eindrücke!“

**Zusammengefasst**

Zusammengefasst bleibt die Feststellung, dass der vorliegende Entwurf der Polizeigewerkschaft sozial unausgegrenzt erscheint und es sich um ein „Minderheitenprogramm“ handelt. Der Dienstgeber bleibt nach wie vor sein Versprechen schuldig, für die unter schwersten Bedingungen Dienst versiehenden Bediensteten eine sozial verträgliche Pensionsregelung zu schaffen. Die Polizeigewerkschaft bleibt ungeachtet der beabsichtigten

## Gewerkschaft nennt Schwerarbeiter-Regelung „Murks“

Entwurf von Sozialministerin Ursula Haubner (ÖVP) erntet von allen Seiten Kritik

Verordnung aber unverrückbar auf dem Standpunkt, dass alle die Exekutive betreffenden Regelungen in einem Exekutivdienstgesetz zusammenzufassen sind und somit die besonderen Belastungen des Exekutivdienstes, so wie ursprünglich vorgesehen, in einer eigenen einheitlichen Regelung Berücksichtigung finden. Dem in Diskussion stehenden Bundesmitarbeitergesetz wird nach dzt. Wissensstand (massive Verschlechterungen!) eine klare Absage erteilt!

### Letze Meldung:

Die Schwerarbeiterregelung ist nun endgültig fix. Der Ministerrat hat die beiden noch ausstehenden Verordnungen abegesegnet. Demnach werden auch Exekutivbeamte vom früheren Ruhestandsantritt profitieren können. So wird etwa das Kriterium eta-

bliert, dass als Schwerarbeit auch „Tätigkeiten mit erhöhter Gefährdung gelten, bei denen das tatsächliche regelmäßige Risiko für Leib und Leben im Einsatz die Grenze von allgemein akzeptierter Gefahr in erheblichem Ausmaß übersteigt“. Im Klartext sind damit Beamte gemeint, die zumindest die Hälfte ihrer Monatszeit im Außendienst verbringen. Keine konkreten Angaben wollte der Kanzler darüber machen, wie viele Beamte unter die Regelung fallen werden.

Weiterhin besteht ein erhebliches „Verwirrungspotential“. Es ist noch immer nicht klar, wer eigentlich Schwerarbeiter sein wird. Wann wird hier endlich Aufklärung passieren, oder versucht man die Gruppe der Betroffenen bis zum „Sankt-Nimmerleins-Tag“ als Wahlkampfblaste zu strapazieren? ■

## FRAKTION SOZIALDEMOKRATISCHER GEWERKSCHAFTLER / INNEN KLUBS ODER EXEKUTIVE Zentrallausschüsse beim BM.I

Wien, am 03. März 2006

### FCG will uns die Schwerarbeiterregelung als Erfolg verkaufen!

#### Werte Kolleginnen und Kollegen!

FCG und AUF verdienen ihren Namen „Regelungsversteher“ statt Personalversteher zu Recht.

Wie kann es sonst sein, dass sie uns diese am 02.03.2006 im Ministerrat abgesegnete Schwerarbeiterregelung als Erfolg verkaufen wollen!

UM ALS SCHWERARBEITER ZU GELTEN MÜSSEN FOLGENDE VORAUSSETZUNGEN VORLIEGEN:

- 42 beitragsgedeckte Jahre
- 65. Lebensjahr vollendet (Pensionsantritt mit dem 61. LJ)
- 10 % Abschlag zwischen dem 62. und 65. Lebensjahr,
- die Durchrechnung kommt auch noch hinzu!

BEDEUTET IN SUMME EINE PENSIONSMINDERUNG VON ca. 13 %.

Sollte eine Kollegin oder ein Kollege das Pech haben und krankheitsbedingt mit 65 Jahren in Pension gehen müssen, gibt es KEINE Schwerarbeiterregelung.

#### WO IST HIER EIN ERFOLG ZU SEHEN?

Die FCG sollte den gemeinsamen Antrag der „Gendarmeriegewerkschaft“ zum Thema Schwerarbeiterregelung vom 26.02.2006 (siehe Aussendung) schon wieder vergessen haben.

Werte Kolleginnen und Kollegen – wir haben auch nicht vergessen. Wir werden weiter ein „Lebensarbeitszeitgesetz“ für die Polizeifrauen fordern!

# volkshilfe.

## Hauskrankenpflege, Heimhilfe, Hauskrankenhilfe

in Klagenfurt-Stadt, Klagenfurt-Land, Villach-Stadt, Villach-Land

## Seniorenklubs

in Klagenfurt-Stadt und Villach-Stadt

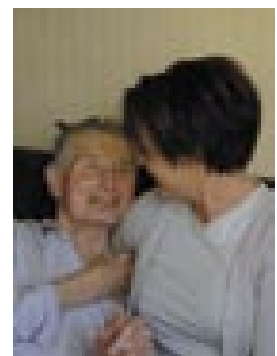
## Pensionistenwohnheim

in Villach

## Mozarthaus für StudentenInnen

in Klagenfurt

Information: Telefon 0463/32495  
mobile.dienste@volkshilfe-ktn.at



# Wozu noch Gewerkschaften?

## Absichten und Antworten, die hinter dieser Frage stecken

**D**amit die Arbeiter mit einer Stimme reden und sich gegenüber den Unternehmern durchsetzen konnten, wurden Ende des 19. Jahrhunderts Gewerkschaften gegründet. Dazu gab es 1893 in Wien den ersten Kongress. In den folgenden Jahrzehnten setzten sie eine Reihe von Maßnahmen um (Sonntagsruhe, 8-Stunden-Tag, Errichtung der Arbeiterkammern, Arbeitslosenversicherung). Die Gewerkschaften wurden zur Macht und konnten ihre Vorstellungen durch hohe Mitgliederzahlen gut durchsetzen. Das ist heute nicht mehr so. „Man sieht heute oft nicht mehr, was die Gewerkschaften erreichen, weil es nun eher um ein Verhindern von Sozialabbau geht. Und das lässt sich schwerer darstellen als die Einführung von Sozialleistungen“, sagt Brigitte Pellar, Leiterin des Instituts für Gewerkschaftsgeschichte.

### Ein ernstes Thema: die Mitgliederentwicklung!

Die Mitgliederentwicklung ist ein



Österreicher halten ÖGB für top.

ernstes Thema, mit dem man sich natürlich beschäftigen muss. Die Kommentare von außen und in den Medien werden aber sicher nicht aus echter Sorge darüber geschrieben. Allzu oft erkennt man die wahre Absicht dahinter. Zwischen den Zeilen solch scheinbar besorgter Berich-

te schwingen indirekt immer ein, zwei Fragen mit:

- 1) Ist die Gewerkschaft noch zeitgemäß und nicht schon längst Geschichte?
- 2) Kann die Gewerkschaft den neuen Herausforderungen der modernen Arbeitswelt noch etwas entgegenzusetzen?

Dazu folgendes:

- 1) **JA**, sie ist zeitgemäß! Die Gewerkschaft ist modern, hat eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung, agiert zukunftsorientiert und hat stärker denn je ihre Daseinsberechtigung! „Geiz ist geil“, „weniger Staat – mehr privat“, Entsolidarisierung, Ellbogengesellschaft – überall hier ist die Gewerkschaft ein Regulativ und das Sprachrohr der ArbeitnehmerInnen!
- 2) **JA**, sie reagiert schnell und flexibel auf die neuen Herausforderungen!

Beispiele: Verbesserungen bei den Währungsbestimmungen, beim Wachebediensteten-Hilfefeistungsgesetz, bei Pflegefreistellungen, bei Karenzurlauben, bei Familienhospizfreistellungen, usw.

Viele glauben immer noch, sei es Nichtwissen, sei es Desinteresse, dass Lohn-, Gehalts- oder Bezugserhöhungen sowie arbeits- bzw. dienstrechtliche Verbesserungen von selbst entstehen! Liebe Kolleginnen und Kollegen, dem ist nicht so, all das muss gefordert und durchgesetzt werden!

### Engagieren wir uns noch stärker!

Stellen wir die Errungenschaften der Gewerkschaftsbewegung entsprechend dar, stärken wir vereint diese Bewegung, indem wir neue Mitglieder (der Gewerkschaftsbeitrag ist übrigens steuerlich absetzbar – auch keine freiwillige Leistung des Dienstgebers, sondern eine erfüllte Forderung der Gewerkschaft) für unsere Ideen gewinnen. Engagieren wir uns noch stärker, damit „Bildung, Arbeit, Einkommen und soziale Sicherheit in einer solidarischen Gesellschaft“ ein Ziel für alle bleibt. ■



Alles für die Verkehrssicherheit

**MORAVIA**

**Beobachten:**  
Verkehrsspiegel, Beobachtungsspiegel, Diebstahlspiegel, Kugelspiegel.

**Verkehrsführung, Verkehrsregelung:**  
GUMATEC-Verkehrsberuhigung, Tempostopper, Fahrbahnschwellen.

**Sperrschranken:**  
Drehschranke, Forstwegschranke, Gatterschranke, Systemschranke.

**Sperrpfosten, Ketten, Poller:**  
City-Pfosten, Systemgeländer, Sperrpfosten, Sperrketten, Kettenständer, Stadtpoller, Stilpoller.

**Sperrgitter, Baustellensicherheit:**  
Absperriband, Absperrschranken, Bakenständer, Leitkegel, Schachtgitter, Scherensperren, Schilderständer, Sperrgitter, Warnkleidung.

**Markieren:**  
Bodenmarkiersystem, Baummarkierer, Forstmarkierer.

**MORAVIA, 1030 Wien,  
Tel.: (01) 713 47 24, Fax: (01) 713 03 78  
E-Mail: service@moravia.at**

**BIC**® **ELECTRONIC** (J8)  
**ELECTRONIC mini** (J9)  
**mini** (J5)



**MEDIA MAX**

**BIC**®  
**DIGITAL**  
**COLOR GRAPHICS**

Neu

**360° EMOTIONEN**

- *Hochauflöste und farbechte Bilder werden Realität*
- *Revolutionäre Drucktechnologie*
- *NEU: Zahlreiche Hintergrundmotive zur Auswahl*



**BIC**®  
**GRAPHIC**  
**EUROPE**

Zweigverteilung Österreich  
 Liebenaustraße 112 / Top 301  
 A - 2343 Brunn-Graben CAMPUS 21  
 info.austria@bicworld.com  
 www.bic-graphic-europe.com

# Dienstrechtliche Wahrung Klarstellung

Im Zuge der letzten Organisationsänderungen wurde von einem Bundesbeamten eine schriftliche Anfrage an das Bundeskanzleramt gerichtet, ob eine im Zuge einer Reorganisationsmaßnahme schriftlich abgegebene Bewerbung um einen gegenüber dem bisher innegehabten niedriger bewerteten Arbeitsplatz als schriftliche Zustimmung zur Unterschreitung der Mindesteinstufung im Sinne des § 145b Abs. 1 BDG 1979 („Wahrungsbestimmungen“) zu werten sei.

## Stellungnahme des BKA

Auf Grund der allgemeinen Bedeutung dieser Rechtsfrage hat sich die Sektion III des Bundeskanzleramtes erlaubt, unvoreingreiflich einer rechtlichen Beurteilung durch das BMI folgende Stellungnahme dazu abzugeben:

Gem. § 145 Abs. 1 BDG 1979 dürfen bestimmte Einstufungen (die „Wahrungsfunktionen“) nur mit schriftlicher Zustimmung des Beamten, der von seinem bisherigen Arbeitsplatz abberufen wird oder dessen Arbeitsplatzbewertung sich ändert und der die Gründe für diese Maßnahme nicht selbst zu vertreten hat, nicht unterschritten werden, wenn der betreffende Beamte zuvor der jeweiligen Wahrungsfunktionsgruppe oder einer höheren Funktionsgruppe derselben Besoldungsgruppe angehört hat. Die Anfrage lautet zusammengefasst dahingehend, ob eine im Zuge einer breiten Reorganisationsmaßnahme schriftlich abgegebene Bewerbung um einen gegenüber dem bisher innegehabten niedriger bewerteten Arbeitsplatz als konkludente (=schlüssige) schriftliche Zustimmung zur Nichtanwendung der Wahrungsbestimmungen zu werten ist.

Aus der Sicht der Sektion III des Bundeskanzleramtes wird diese Frage aus folgenden Gründen verneint:

1. Festzuhalten ist, dass das BMI in der die Bewerbung auslösenden Interessentensuche davon ausgegangen ist, dass eine Bewerbung die Anwendung der Wahrungsbestimmungen nicht verhindert:

„Bewerbungsmöglichkeit auf niedriger bewertete Funktionen“

Da es sich wie vorstehend erwähnt um eine vom Dienstgeber initiierte umfassende Organisationsmaßnahme handelt, ist auch die „Willenserklärung“ in Form einer Bewerbung nur als bedingt freiwillig zu sehen, weshalb auch im Fall einer Bewerbung um eine niedriger bewertete Funktion die oa. Wahrungsbestimmungen Anwendung finden.

Da die Bewerber somit von einer Anwendung der Wahrungsbestimmungen ausgehen konnten, ist wohl schon aus diesem Grund eine Zustimmung zur Nichtanwendung der Wahrungsbestimmungen nicht anzunehmen.

2. Sofern der Gesetzgeber eine „ausdrückliche“ Zustimmung verlangt, kann eine solche nicht konkludent (eine Schlussfolgerung zulassend) erteilt werden. Die einschlägigen Bestimmungen verwenden zwar nicht den Begriff „ausdrücklich“, sondern „schriftlich“.

3. Auch im Ergebnis wäre die Annahme einer konkludenten schriftlichen Zustimmung nicht befriedigend: Beamte könnten die Anwendung der Wahrungsbestimmungen auf sie ohne weiteres dadurch erzielen, dass sie sich nicht um neue, schlechter bewertete Funktionen bewerben, was wohl nicht im Sinne des Besoldungsreformgesetzes 1994 liegen konnte, das die Steigerung der Mobilität im öffentlichen Dienst als zentralen Gesichtspunkt der Reform anführte.

4. Weiters würde die Annahme eines konkludenten Verzichts auf die Wahrungsbestimmungen im Rahmen einer schriftlichen Bewerbung im Falle unterlegener Bewerber, die auf noch schlechter bewertete Arbeitsplätze versetzt werden (Beispiel: E 2a/5 bewirbt sich um einen Arbeitsplatz E 2a/4, unterliegt und wird letztendlich auf einen Arbeitsplatz E 2a/GL versetzt), zur Annahme eines „konkludenten Generalverzichts“ zwingen, was im Interpretationsweg sicher nicht mehr möglich ist. Zu einem absolut unbefriedigenden Ergebnis würde jedoch auch die Nichtannahme eines Generalverzichts führen: Der siegreiche Bewerber verlöre den Rückfallschutz, während die unterlegenen Mitbewerber, die auf noch schlechter bewerteten Arbeitsplätzen landen, in seinem Genuss blieben.

5. Letztendlich besteht kein Anlass dafür, von einer „untrennbaren Einheit“ der Bewerbung um einen niedriger bewerteten Arbeitsplatz und der Zustimmung zur Nichtanwendung der Wahrungsbestimmungen auszugehen. Ganz im Gegenteil kann ein Beamter, dessen Arbeitsplatz beispielsweise im Zuge einer Reorganisationsmaßnahme aufgelassen wird und der sich um einen bestimmten Arbeitsplatz bewirbt, wohl ohne weiteres davon ausgehen, dass er im Fall des Obsiegens im Auswahlverfahren nicht anders behandelt wird als im Fall der amtswegigen Versetzung auf denselben Arbeitsplatz.

Aus den dargelegten Gründen vertritt die Sektion III des Bundeskanzleramtes die Rechtsansicht, dass eine im Zusammenhang mit der Abberufung vom bisher innegehabten Arbeitsplatz abgegebene Bewerbung um einen niedriger bewerteten Arbeitsplatz die Anwendung der Wahrungsbestimmungen des BDG 1979 nicht ausschließt.

Wir von der FSG sind stolz darauf, diese Bestimmungen vom Anfang an eingefordert zu haben, zu einem Zeitpunkt, wo sich andere Wählergruppen der Tragweite der Auswirkungen für die Kollegenschaft nicht im Geringsten bewusst waren! ■



## ROBERT STAENKE MINERALÖLTRANSPORTE

MINERALÖLTRANSPORTE ROBERT STAENKE  
Porschestraße 19/21/13, 1230 Wien  
Telefon (01) 699-97-00, Fax (01) 699-98-18

## Bundespensionskassa Dienstgeber ist säumig!

Im Zuge der Verhandlungen zur Pensionsharmonisierung gab es vom Bundeskanzler „himself“ die Zusage, dass auch eine Pensionskassa für Beamte eingerichtet wird. Diese Zusage erfuhr in der Beamten-Dienstrechtssnovelle 1/2005 (BGBl. Nr. 80/2005) durch Beschlussfassung im Parlament ihre gesetzliche Regelung.

### Wesentlicher Inhalt:

Ab 1. Jänner 2006 gibt es eine Bundespensionskassa für Beamte, die dem BDG unterliegen und im Kalenderjahr noch nicht das 50. Lebensjahr überschritten haben, sowie seit 31.12.1999 für Vertragsbedienstete, die dem VBG unterliegen.

Beitrag des Dienstgebers: 0,75% vom Bruttolohn – VERPFLICHTUNG!

Beitrag des Dienstnehmers: bis 0,75% vom Bruttolohn – FREIWILLIGKEIT!

### Was ist zwischenzeitlich in dieser Angelegenheit weiter geschehen?

Noch im Herbst 2005 wären zwischen Dienstgeber und der GÖD die weiteren Verhandlungen zur Errichtung der Bundespensionskasse zu führen und das Ergebnis umgehend umzusetzen gewesen. Es rührte sich nichts! Bald wusste man den Hintergrund: Die rechte Hand unseres Säckelwartes im Finanzministerium, StS Alfred Finz, wollte die anstehenden Gehaltsverhandlungen gleich mit diesem Thema verknüpfen. Sein Vorhaben: Die 0,75% des Dienstgebers für die Bundespensionskasse sollten gleich bei der Gehaltserhöhung Be-

rücksichtigung finden, sprich, die Gehaltserhöhung hätte sich um diesen Prozentsatz vermindern.



der. Jeder Bedienstete hätte dadurch auch den Dienstgeberbeitrag selbst aufgebracht. Manche schrecken wirklich vor keiner Dreistigkeit zurück – bitte merken!

### Unsere Forderung:

Wir fordern umgehend die in oa. Novelle gesetzlich festgelegte Errichtung der Bundespensionskasse! Eine rasche Realisierung wirkt sich nämlich sowohl auf steuerrechtliche Begünstigungen als auch auf die Höhe des zukünftigen Pensionsvolumens (zum Vorteil der Kolleginnen und Kollegen) aus. ■

## Fa. Hager

Deichgräberei  
Sand- und Schotterhandlung  
Planierung und Abbruch  
Minibagger und Sprengarbeiten



3852 Gastern, Garolden 20  
Tel. + Fax 02864/2948 • Mobil 0664/51 51 397  
oder 0664/13 44 931

ROBERT ▲ PLACZEK  
AKTIENGESELLSCHAFT

HOLZ – ZELLSTOFF – PAPIER

A-1010 Wien • Trattnerhof 1  
Tel.: 0043 - 1 - 536 77 Serie • Fax: 0043 - 1 - 535 97 67



## Apotheke zur Hl. Elisabeth

Mag. pharm. Elfriede Portisch K.G.

Pächterin:  
Mag. pharm. Marianne Brix

Landwehrstraße 6  
1110 Wien, Tel. 01/767 21 79

FERDINAND & ELISABETH

WAMBACHER

KANAL-TANK- u. SONDERMÜLLSAMMLUNG  
FERDINAND & ELISABETH WAMBACHER

2391 Kaltenleutgeben • Hauptstrasse 177 • www.wambacher-industrieservice.at  
Tel. 02238 / 70 106 • Fax 02238 / 72 974 • 0664 / 12 43 619 • 0664/143 69 55



**Tatjana Sandriester**

Tel. 313 10/69320

Fax 313 10/69329

## FRAUEN aktuell

# Burn-out bei Frauen Über Streß, Erschöpfung und Lustlosigkeit

**A**ufgrund der zunehmenden beruflichen Möglichkeiten, wächst der Druck auf Seiten der Frauen, auch beruflich erfolgreich zu sein. Fehler und Unzulänglichkeiten könnten als Schwäche ausgelegt werden, und schüren das Vorurteil, dass Frauen für die „harte“ Berufswelt doch nicht geschaffen sind.

**Frauen müssen nicht nur ihre Fähigkeiten beweisen, sondern auch ihr Geschlecht.**

Die Mehrfachbelastungen, wie Kindererziehung, Haushalt oder Pflege von Angehörigen hingegen haben sich für die Frauen nicht nennenswert verringert. Gemeinsam mit der allorts steigenden Angst vor dem Versagen bilden diese Faktoren einen guten Nährboden für die Entstehung eines Burn-Out Syndroms.

**Was ist ein Burn-Out Syndrom?**

Burnout ist ein Gefühlszustand der Erschöpfung, der von zu viel Arbeit und Stress und zu wenig Erholung herrührt. Aber für viele Frauen ist der Stress,

„die Erschöpfung“, zu einem Normalzustand geworden.

Die eigene Müdigkeit, das Gefühl, nur mehr eine Arbeitsmaschine zu sein, werden einfach weggeschoben, als seien sie Bestandteil eines Frauenlebens



und sowieso nicht zu ändern. *Die Verleugnung negativer Gefühle* - ein Hauptmerkmal des Burn-Out-Syndroms - erlaubt es, die Augen vor der Realität zu verschließen und die vielen unangenehmen Gefühle nicht wahrzunehmen: den Druck, die Frustrationen, die Angst zu versagen, die Vereinsamung aufgrund Arbeitsüberforderung usw. Ignoriert wird auch der Wunsch nach Erholung, nach Geselligkeit, Intimität

oder nach Zeit für sich selbst. Immer ist „etwas anders wichtiger“, der Job, die Kinder oder die Anerkennung.

Aber wenn sich Frau die Fürsorge für sich selbst vorenthält, gerät sie in einen langsam ansteigenden Kreislauf von emotionaler Erschöpfung (ständige Müdigkeit, Schlafstörungen, körperliche Beschwerden ....), innerer Leere und reduzierter Leistungsfähigkeit.

**Welche arbeitsplatzspezifischen Faktoren unterstützen eine derartige Entwicklung?**

- 1) Überforderung durch Zeit- und Verantwortungsdruck,
- 2) unklare Ziel- und Erfolgskriterien,
- 3) Kontrolle durch andere und geringer Handlungsspielraum.

Diese Faktoren sind meist schwer zu verändern, in vielen Fällen kann jedoch eine externe Beraterin/Coach als Unterstützung herangezogen werden, um neue Strategien für den Umgang mit sich und anderen zu erarbeiten.

Für Frauen existieren jedoch noch andere Konfliktkonstellationen, die eine Burn-Out-Entwicklung fördern:

**1) „Weiblicher Perfektionismus“:**

Burn-Out-gefährdete Frauen haben eine hohe Erwartung an ihre eigenen Leistungen und große Angst vor Fehlern. Oft lernten sie in ihrer Kindheit, dass sie dumm und unfähig seien oder dass Fehler immer Katastrophen auslösten. Diese Angst spornt natürlich zu Höchstleistungen an und lässt wenig Muße für entspanntes Erholen.

**2) Mangel an Bestätigung und Anerkennung:**

Wenn andere die Anerkennung für ihre Idee, Projekt oder Leistung bekommen, entsteht Wut und Enttäuschung.

Aber was tun mit diesen Gefühlen? Sich beschweren könnte Frau in die Position der Miesmacherin bringen, runterschlucken und noch mehr zu leisten verbraucht viel Energie und Arbeitsfreude. Frauen entscheiden sich dennoch meist für das letztere, da ihnen



von Kindheit an beigebracht wurde, dass sie bescheiden und rücksichtsvoll sein sollen. „Bescheidenheit ist eine Zier“, Frau soll zwar Leistungen erbringen, aber auf die Anerkennung soll sie „großmütig“ verzichten. Frauen kommen sich schnell gierig und unverschämt vor, wenn sie die ihnen zustehende Anerkennung einfordern. Diese erwartete Bescheidenheit steht im Widerspruch zu dem Bedürfnis nach Anerkennung und Wertschätzung. Viele Frauen versuchen diesen Widerspruch durch noch mehr Leistung, noch mehr Engagement aufzulösen, um dann doch die erhoffte Dankbarkeit zu bekommen.

### 3) Legitimationsdruck:

Männer werden von Kindheit an auf eine berufliche Karriere vorbereitet, Frauen hingegen auf Ehe und Kindererziehung. Entscheidet sich eine Frau für die Karriere, muss sie täglich um deren Legitimation kämpfen und sich in ihrer Position beweisen. Für Frauen mit Kindern verschärft sich dieser Legitimationsdruck noch durch Schwangerschaften, Pflegeurlaub und das „Rabenmutter-Syndrom“.

### 4) Unterschiedliche Rollenerwartungen:

Immer wieder treffen Frauen auf die Widersprüche zwischen der von ihnen erwarteten Rolle als Frau und der Rolle als Kollegin oder Vorgesetzte. Die Rolle als Frau schreibt ihnen Eigenschaften wie Bescheidenheit, Fürsorglichkeit, Nachgiebigkeit vor, sie sollen hübsch anzusehen und immer freundlich und nett sein. Fast jede Frau ist mit diesem Bild aufgewachsen. Auch im beruflichen Alltag wird erwartet, dass Frauen sich entsprechend ihrer Rolle verhalten.

Doch um als Kollegin oder Vorgesetzte erfolgreich und respektiert zu sein, braucht es in unserer Gesellschaft Eigenschaften, die Männern vorbe-

halten sind: Selbstbewusstsein, Durchsetzungsfähigkeit und Risikobereitschaft.

Entdeckt Frau diese Fähigkeiten in sich, wird sie für andere leicht zum karrieresüchtigen, kalten und dominanten Mannweib. Frauen müssen deshalb häufig einen anstrengenden Drahtseilakt zwischen diesen unterschiedlichen Rollen - Erwartungen leisten.

Der Kampf an verschiedenen Fronten kostet viel Energie und Einsatz, lässt wenig Raum für eigene Bedürfnisse und Unsicherheiten. Bei Misserfolgen oder Erschöpfung fühlen sich Frauen oft als Versagerinnen, ohne jedoch die genannten Widersprüche und die ständigen real existierenden Überbelastungen mit zu berücksichtigen und ihre tagtäglichen Leistungen anzuerkennen.

### Welche Veränderungen wären erforderlich, wenn Sie bemerken, dass Sie Burn-Out-gefährdet sind oder die beschriebenen Symptome bei sich erkennen?

Versuchen Sie zu allererst auf Ihre Gefühle und Bedürfnisse zu hören und diese ernst zu nehmen.

Wenn Sie sich isoliert und einsam fühlen, aktivieren Sie

Freund/Innen und Beziehungen.

Überlegen Sie, was anders sein müsste, damit Ihr Leben für Sie befriedigender wäre.

Vermindern Sie den verstärkten Einsatz (Druck wegnehmen) und versuchen Sie herauszufinden, was Sie selbst und was andere von Ihnen erwarten.

Aber Sie müssen es nicht alleine schaffen. Wenn Sie schon zu tief in einem Burn-Out - Syndrom feststecken, suchen Sie sich eine Coach oder Therapeutin, die Sie unterstützt.

Bestehen Sie in allen Lebensbereichen auf Ihr persönliches Tempo und prüfen Sie, welche der Aufgaben Sie delegieren können.

Vergessen Sie nicht, dass das tolle Gefühl, besser und belastbarer als die anderen zu sein, auf Dauer auf Ihre Kosten geht.

Setzen Sie Ihre Gesundheit und Ihr körperliches Wohlbefinden auf Ihrer Prioritätsliste wieder weiter nach oben.

**„Und behalten Sie Ihren Sinn für Humor“.** ■

**JUMO**  
... made for global success

**Kompaktregler mit Programmfunktion**

- einfache und übersichtliche Bedienung
- Mathematik- und Logikmodul
- Programmfunktion mit acht Abschnitten
- Zwei Optimierungsverfahren
- Rampenfunktion
- brillante Multifunktionsanzeige
- PROFIBUS-DP-Schnittstelle
- Setup-Programm und Programmierer

**JUMO Meß- und Regelgeräte Ges.m.b.H**  
Pfarrgasse 48, A-1232 Wien  
Telefon: (01) 6 10 61-01  
Telefax: (01) 6 10 61-40  
E-Mail: info@jumo.at  
Internet: www.jumo.at

A 70.003-1...1.1.2.

**W.K.S. Handels GmbH**  
Handel – Vermietung – Service – Ersatzteile  
Geschäftsführer: Josef Weixelbraun

A-3034 Maria Anzbch, Semmelweisgasse 153  
Telefon: +43 (0) 2772/51845, Fax +43 (0) 2772/55494  
Mobiltelefon: +43 (0) 699/1033 5609

1020 Wien, Seitenhafenstraße 15, Top 307  
Tel./Fax: 01/729 51 55  
Mobiltel. 0664/35 135 85

**Grabner Transporte KEG**  
NAH- UND FERNTRANSPORTE

**Nationale und internationale Übersiedlungen**  
**Messeservice, Neumöbeltransporte, Sammelverkehr**

# *Das Wesentliche im Auge behalten*

*Wir Gemeindebediensteten*

*arbeiten in mehr als  
200 Berufsgruppen,*

*an 365 Tagen,*

*24 Stunden am Tag,*

*bei jeder Witterung*

*für die österreichische*

*Bevölkerung.*

*Und so soll es auch bleiben!*

*Wir schauen  
auf Sie!*



[www.gdg.at](http://www.gdg.at)

**GEWERKSCHAFT DER GEMEINDEBEDIENSTETEN**

**1090 WIEN, MARIA-THERESIEN-STRASSE 11 • 01/313 16/8300 • [gdg@gdg.oegb.or.at](mailto:gdg@gdg.oegb.or.at)**

# POLIZEI

## aktuell

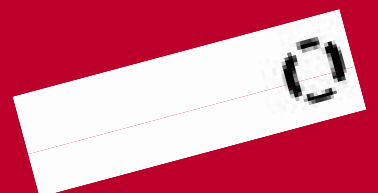
das magazin für die exekutive



**Personalvertretungs-Wahlen am 5. und 6. April 2006**



**Deine Stimme zählt!**



# Liebe Kollegin, lieber Kollege!



Kurt Kaipel



Franz Pail



Gottfried Haselmayer

**Interessens-  
vertretung soll  
verhindert  
werden -  
Die FSG spielt  
da nicht mit!**

Am 5. und 6. April 2006 hast Du wieder die Möglichkeit, die Personalvertretung in der Dienststelle, in den Fachausschüssen in den Bundesländern und im Zentralausschuss (für ganz Österreich) zu wählen.

Die Zusammenlegung der Wachkörper hat auch Auswirkungen für die Personalvertretung und auf die zukünftige Zusammensetzung und die Vertretungsbereiche der Personalvertretungsorgane. Was mit der Reform der BPD Wien begonnen hat, nämlich die Reduzierung von gewählten Personalvertretern und Ausschüssen, findet nun ihre Fortsetzung. So werden die Zentralausschüsse der Sicherheitswache, Gendarmerie und Kriminaldienst, insgesamt 26 Mitglieder, in einem

**„Zentralausschuss für die Bediensteten des öffentlichen Sicherheitswesens“**

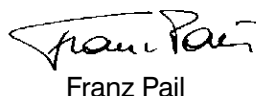
mit nunmehr 12 Mitgliedern zusammengefasst, es wird weniger Personalvertreter geben. Was dahinter steckt ist klar, steht es doch im Regierungsprogramm dieser unseligen Koalition festgeschrieben: „Schwächung der Sozialpartnerschaft und der Gewerkschaften“. Praktisch sind diese Maßnahmen ein Schlag in die Gesichter aller Kolleginnen und Kollegen, will man ja verhindern, dass ihre Interessen entsprechend vertreten werden. Hier aber haben sie die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Nichts und niemand wird die Personalvertreter der FSG daran hindern können, ihren Verpflichtungen nach dem Personalvertretungsgesetz im Sinne der Kollegenschaft nachzukommen. Während sich der Dienstgeber sowohl intern als auch von außen mit vielen Problemen konfrontiert sieht und bei deren Lösung nicht immer glückliche Figur macht, haben die Personalvertreter der FSG die Weichen für die Zukunft bereits problemlos gestellt.

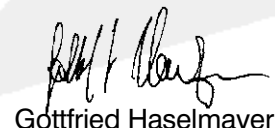
**Demokratisch  
und sozial**

**Es zählen nicht mehr  
Sicherheitswache-, Gendarmerie- u. Kriminaldienstprobleme,  
die Vertretung aller Polizistinnen und Polizisten  
ist unsere zukünftige gemeinsame Aufgabe!**

Wir stehen für demokratische und soziale Personalvertretung - daher bitten wir am 5. und 6. April 2006 um Deine Unterstützung, denn Deine Stimme zählt!

  
Kurt Kaipel

  
Franz Pail

  
Gottfried Haselmayer



# Wer wird gewählt?



**Welche Personalvertretungsorgane werden bei der PV-Wahl gewählt und welche Aufgaben haben sie?**

## **Dienststellenausschüsse**

Aufgabe der Personalvertretung ist es, die beruflichen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und gesundheitlichen Interessen der Bediensteten zu wahren und zu fördern. Die gewählten Personalvertreter in den Bezirks-/Stadtpolizei-Kommanden, Abteilungen, im Landeskriminalamt, in den Kriminaldirektionen und den Kriminalkommissariaten bilden die Dienststellenausschüsse. Die Verhandlungspartner sind in der Regel die Leiter der jeweiligen Dienststellen. Der Dienststellenausschuss hat dafür einzutreten, dass die zugunsten der Bediensteten geltenden Gesetze, Verordnungen, Verträge, Dienstordnungen, Erlässe und Verfügungen eingehalten und umgesetzt werden. Er hat sein Mitwirkungs- und Mitspracherecht im Sinne des Personalvertretungsgesetzes (PVG) vor allem für die Gesamtheit der Bediensteten in seinem Bereich geltend zu machen.

## **Fachausschüsse**

Die Fachausschüsse vertreten die Interessen aller Bediensteten des öffentlichen Sicherheitswesens im jeweiligen Bundesland. Verhandlungspartner sind die Landespolizeikommandanten. Der Fachausschuss koordiniert das Vorgehen der Dienststellenausschüsse und hilft bei der Durchsetzung ihrer Forderungen auf Ebene der Landespolizeikommanden.

## **Zentralausschuss**

Der Zentralausschuss vertritt die Interessen aller Bediensteten des öffentlichen Sicherheitswesens Österreichs. Verhandlungspartner sind der Innenminister und in seinem Auftrag die Leiter der Sektionen, Bereiche und Abteilungen im Bundesministerium für Inneres. Er koordiniert das Vorgehen der Fachausschüsse und hilft diesen Personalvertretungsorganen bei der Durchsetzung ihrer Forderungen auf Ebene des Bundesministeriums für Inneres.

## **ACHTUNG!**

Die Ergebnisse der Personalvertretungswahlen sind die Grundlage für die Zusammensetzung der Gremien der Polizeigewerkschaft und der Vertretung innerhalb der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst.

**Da sich die auf – feg nicht zum ÖGB bekennt, sind diese Stimmen für die gewerkschaftliche Arbeit verloren!**

**Fazit**

Auch jede Stimme für die FCG ist eine verlorene Stimme. Die Mehrheitsfraktion in der GÖD und ihr Vorsitzender Neugebauer, auch VP-Mandatar im Parlament, werden dadurch gestärkt. Dies bedeutet die Fortsetzung der eigenwilligen Reformpolitik zum Nachteil der Kollegenschaft.

**Wer FCG wählt, wählt auch Neugebauer!**

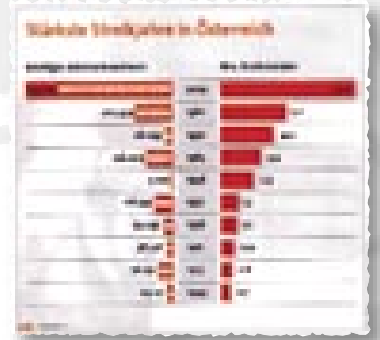
**Fazit**

# Für euch erreicht!

## Es war sehr schwer! „Oder“ Es war immer nicht sehr leicht.

Konflikt statt Konsens, das ist die Devise von Schüssel und Co.

Im Regierungsübereinkommen festgeschriebene Vorgangsweisen (Schwächung der Gewerkschaften und der Sozialpartnerschaft) und durch den Bundeskanzler gemachte Äußerungen („Konfliktdemokratie statt Konsensdemokratie“) haben die Tätigkeit als Personal- und Interessensvertreter sicherlich nicht leichter gemacht.



## Wir haben uns nicht entmutigen lassen.

Wir haben uns jedoch dadurch nie entmutigen lassen und sind unseren Weg beharrlich weiter gegangen. Euren Auftrag entsprechend haben wir stets daran gearbeitet, die beruflichen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und gesundheitlichen Interessen zu wahren und zu fördern.

## Unser Weg brachte auch Erfolge

So ist es auch gelungen, trotz heftiger Widerstände wesentliche Verbesserungen für die Kollegenschaft zu erreichen.

## Verhalten der Regierungspersonalvertreter

Ihrem Stil entsprechend haben die Regierungspersonalvertreter versucht, diese Verbesserungen für sich zu beanspruchen. Konnten Verhandlungen nicht positiv abgeschlossen werden, haben sie sich an der FSG abgeputzt.

### Fazit

**„Den Schwarzen und Blauen kann man nicht trauen!“**



### **Wachebeamtenhilfeleistungsgesetz - Verbesserungen**

Im Falle der gerichtlichen Geltendmachung von Schmerzensgeld und Verdienstentgang gegenüber dem Schädiger können neben dem absoluten Betrag auch die Zinsen geltend gemacht werden. Die Zinsen werden in den Vorschuss mit einbezogen.



### **Familienhospizfreistellung - Erweiterung**

Zum Zwecke der Sterbebegleitung eines nahen Angehörigen ist eine Dienstplanerleichterung zu gewähren. Diese Möglichkeit der Sterbebegleitung ist auch Wahl- und Pflegekindern für ihre Wahl- bzw. Pflegeeltern eröffnet worden.



**Fortzahlung der Funktionszulage § 113 e GG**

Die Fortzahlung der Funktionszulage auf drei Jahre (Rückfallsregelung) wurde nun ins Dauerrecht übernommen, eine Folgewirkung des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes.



**Verbesserung der Wahrung-Bestimmungen durch § 113h GG**

Nach Ablauf der im § 113 e GG festgelegten 3 Jahre kommt es zur Beibehaltung des erreichten Monatsbezuges über 3 weitere Jahre im Wege einer ruhegenussfähigen Ergänzungszulage in der Höhe von 100%.

„Bestandsgarantie“ für Gefahrenzulagen, Erschwerniszulagen und Vergütungen für mengenmäßige Mehrdienstleistungen für sechs Jahre zumindest in der bisherigen Höhe.



**Elternteilzeit**

Seit 1. Juli 2004 ist die neue Elternteilzeit für Mütter und Väter, deren Kinder nach dem 30. Juni 2004 geboren wurden, in Kraft.



**Projekte**

Umsetzung des Projektes „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ und der Gleitzeit innerhalb der gesetzlichen Bestimmungen des JAZ.



**Keine finanziellen Einbußen bei Dienstunfällen**

Der Beamte hat bei einem anerkannten Dienstunfall keine finanziellen Abschläge.



**Definitivstellung**

Anrechnung von Zeiten für Vertragsbedienstete, die über mehrjährige Erfahrungen im exekutiven Außendienst verfügen.



**Plandienstwochenende**

Erhalt eines Plandienstwochenendes im ehemaligen GD-Bereich.

**Leistungen des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes**

Jedes Jahr durchschnittlich 3,5 Millionen Euro für unsere Gewerkschaftsmitglieder erstritten. Es lohnt sich wahrlich, Gewerkschaftsmitglied zu sein.

**Neuaufnahmen**

Nur über massiven Druck der FSG kam es zu Aufnahmen von Exekutivbediensteten.

**Vordienstzeiten**

Hier konnte eine Verbesserung dahingehend erreicht werden, dass auch im Ausland erworbene Zeiten Berücksichtigung finden können.

**Kinderbetreuungsgeld**

Das Kinderbetreuungsgeldgesetz gilt für Geburten ab dem 1.1.2002

**Wetterschutzkabinen**

Es war immer ein Anliegen der FSG, dass vor den Überwachungsobjekten funktionelle und beheizte Wetterschutzkabinen aufgestellt werden. Da der finanzielle Sachaufwand für die Exekutive unter Strasser gekürzt wurde, scheiterte der Ankauf von weiteren Wetterschutzkabinen. Die FSG und der Klub der Exekutive kauften Kabinen an und stellten diese ordnungsgemäß vor den Überwachungsobjekten auf.

**Bekleidungsbeitrag**

Alle Bediensteten, die mit der Uniform ausgerüstet sind, können 30% des Bekleidungsbeitrages abzgl. der Reparaturpauschale beantragen.

**Todesfallbeitrag**

Die Regelungen wurden neu erstellt, der Wegfall wurde verhindert.

**Zonenregelung und Abgeltung der Ablösezeiten beim Objektschutz**

Die Forderung der FSG, die Ablösezeiten analog der Zonenregelung finanziell abzugelten, wurde umgesetzt.





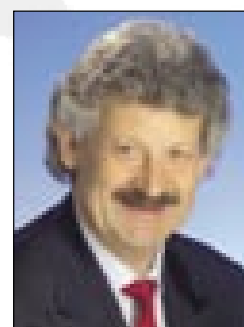
# Das erfolgreiche Team



Kurt Kaipel

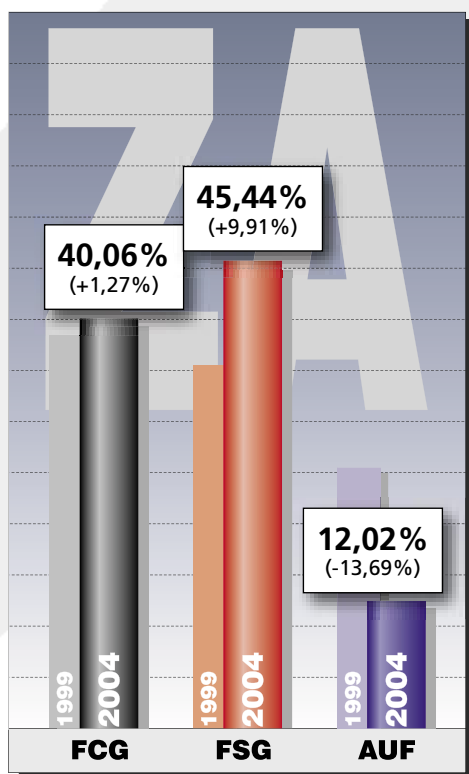


Franz Pail

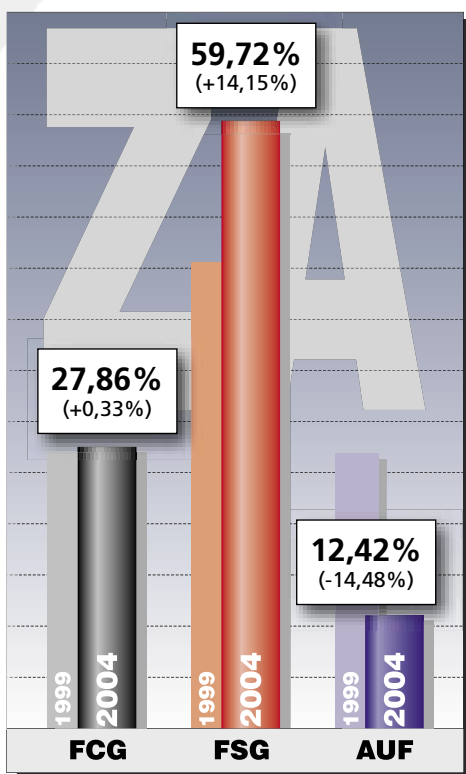


Gottfried Haselmayer

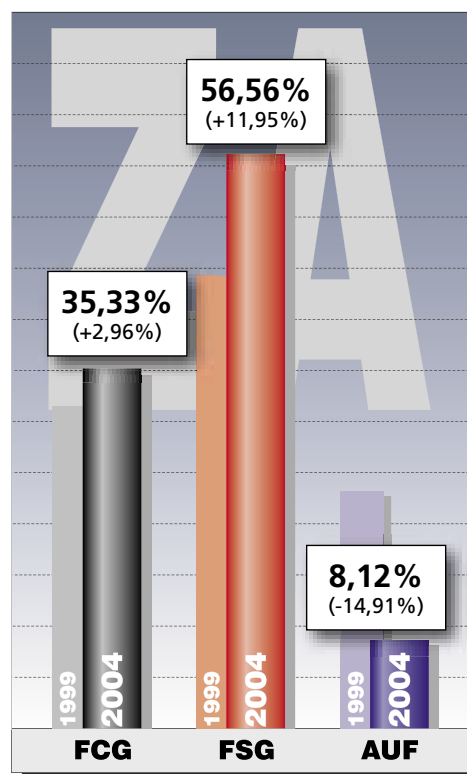
Schon 2004 hat sich die Kollegenschaft eindeutig für eine FSG-Personalvertretung ausgesprochen. Nachstehend die Ergebnisse der letzten PV-Wahl:



Zentralausschuss Gendarmerie



Zentralausschuss Sicherheitswache



Zentralausschuss Kriminaldienst

Liste 1



Deine Stimme zählt!

# Unsere Kandidaten

im **Zentralausschuss**,  
in den **Fachausschüssen**  
und in den **Dienststellenausschüssen**

für die Bediensteten des öffentlichen Sicherheitswesens sind Garanten dafür, dass es in Zukunft wieder mehr Menschlichkeit und soziale Wärme in unserem Wachkörper geben wird!

Helft uns dabei, diese Ziele umzusetzen!

## DEINE STIMME ZÄHLT!

Setze am **5. und 6. April 2006** das richtige Zeichen!



Liste 1



## *Liebe Sicherheitsbeamtin, lieber Sicherheitsbeamter!*

Die Sicherheit ist für die Lebensqualität und das persönliche Wohlbefinden der Menschen von enormer Bedeutung. Dass diese in Österreich gewährleistet ist, dafür sorgen tagtäglich die hoch engagierten Polizistinnen und Polizisten. Für ihre unermüdliche Einsatzbereitschaft möchte ich meine größte Hochachtung und meinen ganz besonderen Dank ausdrücken.

Zusichern möchte ich den Polizistinnen und Polizisten, dass die Wiener Sozialdemokratie mit Vehemenz für ihre Anliegen eintritt. Nach sechs Jahren schwarz-blauer bzw. schwarz-oranger Regierung müssen die angesammelten Probleme nun endlich wieder behoben werden.

Am augenscheinlichsten zeigt sich das etwa beim Personalstand: Zu wenig Personal muss zu viele Aufgaben übernehmen. Auch aus diesem Grund fordere ich mit Nachdruck eine rasche Aufstockung. In Wien fehlen mehr als 1.000 BeamtInnen, und die Polizistinnen und Polizisten haben sich Entlastung verdient. Wir in Wien haben unseren Beitrag geleistet: Die Stadt hat Aufgaben von der Polizei übernommen – so etwa das Pass-, Melde- und Fundwesen oder die Parkraumüberwachung.

Bundeskanzler Schüssel und Innenministerin Prokop müssen nun endlich auch tätig werden. Die Polizistinnen und Polizisten müssen auch von Bundesregierungsseite unterstützt und gestärkt werden! Für die Sicherheit der Menschen!

Dr. Michael Häupl

Bürgermeister und Vorsitzender der SPÖ Wien



[www.wien.spoe.at](http://www.wien.spoe.at)

# Bezugsvorschüsse

## Gesetzliche Bestimmungen

Die gesetzlichen Bestimmungen über die Gewährung von Bezugsvorschüssen sind im § 23 Gehaltsgesetz geregelt. Der § 23 GG regelt, dass dem Beamten auf Antrag ein Vorschuss gewährt werden kann, wenn er

1. unverschuldet in Notlage geraten ist oder
2. sonst berücksichtigungswürdige Gründe vorliegen.

Lt. Gesetz kann ein Rechtsanspruch auf Gewährung eines Bezugsvorschusses nicht abgeleitet werden. Es werden Begriffe wie „Notlage“, „unverschuldet“ od. „berücksichtigungswürdige Gründe“ angeführt. Diese Begriffe sind im Ansuchen ausführlich zu begründen.

Die Bestimmungen über die Bezugsvorschüsse für alle Angehörigen des Bundesministeriums für Inneres sind erlassmäßig geregelt.

## Normale Bezugsvorschüsse

Dieser Begriff regelt den Verwendungszweck und die Vorschusshöhe.

### Verwendungszweck:

- a) Anschaffung von unbedingt notwendigen Gegenständen des täglichen Lebens, die nicht aufwändig und luxuriös sind, z.B. der Ankauf von Einrichtungsgegenständen.
- b) Die Kosten für einen Krankenhausaufenthalt (Eigenanteil), aufwändige Zahnbehandlungen oder Begräbniskosten, wenn die Rechnungen für den Vorschusswerber ausgestellt sind.

- c) Renovierungs- oder Adaptierungsarbeiten in der Wohnung oder im Wohnhaus, wenn diese ein Jahr nach dem Erwerb durchgeführt werden.

### Vorgangsweise:

Das Ansuchen ist zu begründen, die entsprechenden Unterlagen wie Bezugszettel, Kostenvoranschläge, Rechnungen od. Pläne sind beizulegen und auf dem Dienstweg einzusenden.

Bei den Kosten für Krankenhausaufenthalte od. Arztrechnungen für aufwändige Zahnbehandlung ist der Anteil der BVA abzurechnen.

Als Begräbniskosten gelten alle Kosten, die im Zusammenhang mit einem Begräbnis zu sehen sind.

## Vorschusshöhe bei normalen Bezugsvorschüssen

Die Vorschusshöhe wird von der Dienstzeit und von der Familiengröße berechnet. Nach einer Dienstzeit von 4 Jahren

- a) für ledige, geschiedene od. verwitwete Beamte  
2.500 Euro
- b) für verheiratet Beamte  
3.000 Euro
- c) für jedes im Haushalt leben-

de u. sorgepflichtige Kind plus 500 Euro

## Neuerlicher Vorschuss

Nach vollständiger Rückzahlung des Vorschusses kann für einen neuen Vorschuss angesucht werden.

## II. Vorschuss für Wohnzwecke:

Dieser Begriff regelt den Verwendungszweck und die Vorschusshöhe

### Verwendungszwecke:

- a) Ankauf einer Wohnung
- b) Errichtung eines familiengerechten Eigenheimes
- c) Renovierungs- od. Adaptierungsarbeiten in der Wohnung od. Haus innerhalb eines Jahres nach dem Erwerb.

- d) Entrichtung von Abgaben, die mit dem Erwerb des Wohnobjektes im Zusammenhang stehen.

- d) Wohnungskauf- und ablösen in Verbindung mit Einrichtungsgegenständen

## Vorschusshöhe

Beamte mit einer Dienstzeit von 4 Jahren werden 7.000 Euro gewährt.

Sind beide Ehegatten im öffentlichen Dienst beschäftigt, so können beide Ehegatten für ein und dasselbe Wohnobjekt zusammen nur einen Vorschuss erhalten. Für den Ankauf einer Wohnung ist ein Eigenanteil in der Höhe von 100 Euro pro m<sup>2</sup> vom Vorschusswerber zu leisten.



*J. M. Schöner  
Bau-GmbH*

Neu - Zu- Umbauten, Fassaden aller Art  
Geschäftsführer Johann Schöner

2565 Neuhaus  
Gadenweith 9

Tel.: 02674 / 863 58  
Fax: 02674 / 892 52

info@schoener-bau.at

www.schoener-bau.at



**ascom**

Ascom Austria GmbH.  
Lemböckgasse 49/2/D  
A-1230 Wien  
+43 1 81177 162

### Ascom, Ihr Spezialist wenn's um's Bargeld geht!

als Partner der österreichischen Banken, steht unser Name für Sicherheit gerade bei der Erkennung von Falschgeld, muss man sich auf seine Produkte verlassen können rufen Sie uns einfach an, wir informieren Sie gerne über Ihre spezifischen Möglichkeiten.

**Vorgangsweise:**

Die Wohnversorgtheit ist das oberste Kriterium für die Gewährung eines Bezugsvorschusses.

Das Ansuchen ist genau zu begründen. Die Notlage und Finanzierung ist zu begründen. Der Mietvertrag, die Baupläne, die Kostenvoranschläge, die Rechnungen, die Unterlagen über die Landesförderung und die Lohnzettel des Vorjahres sind beizulegen.

**Sicherstellung**

Wird der Vorschuss für Wohnzwecke bewilligt, verlangt die Dienstesbehörde eine Sicherstellung. Als Sicherstellung kommt in Betracht:

- Abschluss einer Risikoversicherung
- Eine beglaubigte Mithaftungserklärung

**III. Vorschüsse für Ausstattungszwecke****Voraussetzung:**

Ein Vorschuss für Ausstattungszwecke kann gewährt werden wenn das eigene Kind, an Kindesstatt angenommene Kind, in unentgeltliche Pflege übernommene Kind zu heiraten beabsichtigt oder innerhalb des letzten Jahres vor der Antragstellung geheiratet hat.

**Verwendungszweck:**

- Anschaffung einer Heiratsausstattung
- Anschaffung od. Adaptierung einer Wohnung
- für Geldzuwendungen.

**Vorschusshöhe**

Für Beamte mit einer Dienstzeit von 4 Jahren wird ein Betrag in der Höhe von max. 3.500 Euro gewährt.

**Bestimmungen für alle Vorschüsse****Rückzahlung:**

Die Rückzahlungsrate für alle Vorschüsse beträgt 60 Euro und die Ausgleichsrate.

Demnach richtet sich auch die Rückzahlungsdauer.

**Verständigung des Fachausschusses**

Die Dienstesbehörde hat den zuständigen Fachausschuss gem. den Richtlinien des PVG fristgerecht und nachweislich davon in Kenntnis zu setzen, dass ein Bediensteter seines Vertretungsbereiches für einen Bezugsvorschuss angesucht hat, ob er den Richtlinien entspricht od. nicht entspricht. Sollte er den Richtlinien nicht entsprechen, sind die Mängel taxativ anzuführen.

**Höchstgrenze des Einkommens**

Auch das Familieneinkommen ist ausschlaggebend für die Gewährung eines Bezugsvorschusses. Für die Berechnung des Familieneinkommens wird der Bezugs- oder Lohnzettel herangezogen.  
Vorschusswerber - 2.000 Euro pro Monat

Frau - 1.000 Euro pro Monat  
Kind i. Haushalt - 500 Euro pro Monat  
Übersteigt das Familieneinkommen die angeführten Beträge, ist das ein Ablehnungsgrund.

**Allgemeines**

Die Bearbeitung des Bezugsvorschusses ist ein sehr komplexes Thema und erfordert eine sehr präzise Vorgangsweise. Ich sehe es als Aufgabe der Personalvertretungstätigkeit und der individuellen Betreuung unserer Kolleginnen und Kollegen, dass wir die gesetzlichen Bestimmungen übersichtlich darstellen.

Als persönliche Serviceleistung stelle ich mich für die Antragsstellung jederzeit gerne zur Verfügung.

Ich bin unter der Tel.-Nr. 0664/201 2001 od. herbert.leisser@polizei.gv.at erreichbar.

*Herbert Leisser*

# Arbeitnehmerveranlagung

## Hol dir dein Geld zurück – Einreichen zahlt sich aus!

Die versprochenen Vereinfachungen im Zuge der letzten Steuerreform sind zwar Schall und Rauch geblieben, das Zitat des zuständigen Staatssekretärs im Finanzministerium: „Künftig kann sich jeder seine Abgaben auf dem Bierdeckel ausrechnen“, war ja wohl vom Anfang an nicht ernst zu nehmen. Dem Fiskus sollte man aber trotzdem nichts schenken – rund 300 (hart verdiente) Millionen Euro schenken die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer jedes Jahr her. Die Arbeitnehmerver-



anlagung (Formular L1, es kann beim Finanzamt besorgt oder

aus dem Internet herunter geladen werden, eine Erledigung online ist ebenfalls möglich)) ist jedenfalls eine lukrative Rückholaktion! Ob Alleinverdienerabsetzbetrag, Alleinerzieherabsetzbetrag, Sonderausgaben, außergewöhnliche Belastungen, Werbungskosten, usw., aus all diesen Titeln lassen sich Steuervorteile lukrieren. Zur Einholung weiterer Informationen weise ich auf zwei Internetadressen hin:

www.bmf.gv.at; auf dieser Ho-

mepage finden sich alle Formulare samt Einreichtipps und Antworten auf häufig gestellte Fragen. Wer es noch genauer wissen will: Ergänztes „Steuerbuch 2005“ mit Tipps des Finanzministeriums für LohnsteuerzahlerInnen.

www.holdirdeingeldzurück.at; hier wird exakt erklärt, wie man dem Finanzminister Geld abknöpfen kann.

Übrigens: Arbeitnehmerveranlagungen können rückwirkend bis zu 5 Jahren, also nunmehr bis zum Jahr 2001 beantragt werden!

*greyli*

**ALTERNATIVE  
WÄRME  
TECHNIK**

**Gas-Wasser-Heizung  
Solaranlagen-Wärmepumpen  
Photovoltaik  
Höchstmann u. Posch OEG  
1020 Wien, Schüttelstraße 75  
Tel. u. Fax: 01/720 64 87  
0664/33 83 905 od. 0664/26 30 122  
e-mail: awt@hild.at**

**SCHROLL SEIFEN**

**ALTFETTRECYCLING  
KERN-KRÄUTER-FEIN- U. SCHMIERSEIFEN  
HANDEL MIT GESCHENKARTIKEL**

**INH. MONIKA HOREJS  
WR. NEUSTÄDTER STR. 15, 2601 SOLLENAU  
TEL.: 02628/62253, FAX: 02628/62253-4  
E-MAIL: SCHROLLSEIFEN@GMX.AT  
HOMEPAGE: SCHROLLSEIFEN.AT**

**FLUKE.**

**Fluke Vertriebsges.m.b.H.**

**Mariahilfer Straße 123  
1060 Wien  
Tel.: 01/928 95 00 Fax: 01/928 95 01  
Internet: www.fluke.at  
E-Mail: info@as.fluke.nl**

Multimeter • ScopeMeter • Temperatur-Meßgeräte • Elektro- u. Installationstester • Prozeßkalibratoren • Wärmebildkameras



**Hauptstraße 56  
2263 Dürnkrot  
Tel.: 02538/80674  
02538/80684  
Fax: 02538/80674-9  
02538/80684-9**

**Isoliertechnik  
Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutz  
Kühlraumbau  
Hallenbau Trockenbau  
Feuchtigkeitsabdichtungen  
Handel mit Isolierstoffen**

E-Mail: stolz@stolz-isoliertechnik.at

**LESERBRIEF • LESERBRIEF • LESERBRIEF**

**Uniformbeschaffung**

Ich habe mir über den Webshop die neue Uniform bestellt – war vorher in Meidling und habe eine alte Hose probiert, damit ich meine Größe weiß (das war damals 28) – somit habe ich mir über den Webshop zwei Hosen Größe 28 bestellt und diese eine Woche später bekommen. Da die neuen Hosen aber anders geschnitten sind war sie viel zu groß. Aus diesem Grunde fuhr ich nach Meidling und tauschte sie um, nur:

**Einfach umtauschen geht nicht**

Einfach umtauschen geht nicht, man muss erstmals die alten Hosen abliefern – mit Beleg – angeblich bekommt man irgendwann den Gegenwert wieder gut geschrieben (lt. Mitarbeiter BWF), dann wollte ich eine neue probieren, damit ich weiß, welche Größe ich jetzt brauche –

**DAS ANPROBIEREN IST ABER STRENGSTENS VERBOTEN!!**

Vom leitenden Beamten des BWF bekam ich die Auskunft, dass man die neuen Hosen nicht einmal anlegen darf, auch das ist strengstens verboten, da sonst alle probieren kommen und das ist nicht vorgesehen. Somit kam es zu folgender weiterer Prozedur:

Ich musste wieder in den Webshop einsteigen – eine neue Hose bestellen – und die Größe erraten – (da ich zu diesem Zeitpunkt lt. Webshop schon drei Hosen hatte, wollte er mir keine mehr geben – weil die alten Hosen ja noch nicht gut geschrieben waren – auch war mein Konto schwer überzogen) – dann

durfte ich mit der Auftragsnummer in den dritten Stock gehen, dort wurde der neue Auftrag eingegeben, dann musste ich warten und bekam anschließend die neue Hose ausgefolgt. In Ermangelung einer Umkleidekabine (das Anprobieren ist im Haus nicht erwünscht), konnte ich auf das nächste Klo gehen und schauen, ob sie diesmal passt, was leider nicht der Fall war. Spiel von vorne – Erdgeschoß – Hose retournieren – Beleg – gutschreiben lassen – Webshop (stürzt wegen Überlastung ab) – neue Hose bestellen und hoffen, dass diesmal die Größe passt – dritter Stock – Auftragsnummer – warten – auf Ausfolgung hoffen – Klo gehen – umziehen. Diesmal hat es Gott sei Dank gepasst, sonst hätte das Spiel nochmals von vorne begonnen. Ich denke, dass so was nicht sein dürfte. Auch die Kollegen vom BWF haben damit keine Freude, weil es die doppelte, oft dreifache Arbeit ist. Wenn ich eine Hose probiere und sie passt mir, dann bestelle ich sie, und nicht umgekehrt! Ich glaube, dass in nächster Zeit viele Packerln quer durch Österreich hin und her geschickt werden, zumal mit den Größenangaben bei den Hosen nur die wenigsten etwas Anfangen können ...

Durch die Reformen ist ja alles viel einfacher und problemloser geworden.

*Michael Wassermann,  
AbtInsp*

*Anm. d. Redaktion:  
Durch massiven Druck der Kolleginnen und Kollegen und der Personalvertretung ist das Anprobieren wieder gestattet.*

# Ehrung von Exekutivbeamten durch den Wiener Tierschutzverein

**A**m 05.12.2005 um 14.00 Uhr fand im Wappensaal des Wiener Rathauses die schon traditionelle Prämienfeier des Wiener Tierschutzvereines für ExekutivbeamtInnen statt, welche sich im vergangenen Jahr durch besondere Amtshandlungen mit Tieren auszeichneten. Geehrt wurden heuer 35 Beamtinnen und Beamte des LPK Wien sowie 29 Bedienstete des LPK Niederösterreich. Die Orden und Medaillen wurden von Gemeinderat Volkmar HAR-

WANEGG und der Präsidentin des Wiener Tierschutzvereines Lucie Loube überreicht. Ein be-

sonderer Dank ergeht hierbei an Grlnsp Helmut Poglitsch von der Landesverkehrsabteilung Wien,

der bereits zum 16. Mal an dieser Prämienfeier teilnahm. ■

L.W.



# Indoor-Kartrennen des BLI - Referat 5 Vom Rennsportfieber erfasst

**A**uf Grund der schon gemachten (guten) Erfahrungen und auf vielfachen Wunsch der Kolleginnen und Kollegen organisierten Christian Grünböck und Gerold Obermeier mit Unterstützung des Klubs der Exekutive auf der Anlage in 23., Hochwassergasse, wieder ein Indoor-Kartrennen. Das Flair des großen Autorennsports lag in der Luft, als die einzelnen Teilnehmer mit höchstem Einsatz keinen Zentimeter von der Ideallinie hergaben, sich an die Bremspunkte heranwagten und bis an die Grenzen der Schwerkraft gingen. Alle Erfahrungswerte der täglichen Arbeit einbringend, wussten sie jedoch immer das Risiko genau zu kalkulieren und entsprechend zu minimieren. Im Rahmen des anschließenden gemütlichen Beisammenseins wurden die neuesten Erkenntnisse ausgetauscht und die große Revanche für die nächste Veranstaltung angekündigt. Natürlich wurden die erfolgreichsten Teilnehmer (Mannschaftswertung) im Rahmen einer Siegerehrung

auch entsprechend mit Pokalen und Urkunden bedacht. Eine Veranstaltung, zu der man den Organisatoren nur gratulieren kann! ■

greyli

## WERTUNG

### Gruppe 1

LEPICZEK Eva  
GRÜNBÖCK Natalie  
DOPPLINGER Christian


### Gruppe 2

ERNST Johann  
OBERMEIER Gerold  
ERNST Renee

### Gruppe 3

MECHURA Hannes  
HACKL Christian  
GRUNKE Wolfgang





<b>STECO INTERNATIONAL POOL LOGISTICS GMBH</b>	
<b>contact:</b>	T +430076127787-9
	F +430076127787-702
A-4812 Pinsdorf Rurachkirchen	E office@steco.at I www.steco.at

# Polizei International

**T**eilweise skurril und zum Schmunzeln, teilweise zum Nachdenken oder sogar bitterer Ernst. Nachfolgend einige Meldungen im Zusammenhang mit der Polizei aus der ganzen Welt.

## CHINA – Polizei schießt auf protestierende Bauern

Bei blutigen Zusammenstößen zwischen protestierenden Bauern und der Polizei wurden in der Provinz Guangdong mehrere Menschen getötet. Die Bauern legen sich gegen Entscheidungen zu Gunsten von Kraftwerksprojekten quer.

## USA – Cops töteten Fluggast: „Korrekt“

Wegen einer Bombendrohung wurde ein Fluggast am Airport Miami erschossen – obwohl die Gattin erklärte, er sei psychisch krank. „Die Air-Marshalls handelten korrekt“, so die Behörden.

## DEUTSCHLAND – 33 Polizisten nach Übung im Spital

Bei einer Polizeiübung in Berlin sollte eigentlich das Vorgehen gegen Hooligans trainiert werden. Doch am Ende mussten 33 Polizisten ins Krankenhaus gebracht werden. Bei der Aktion war versehentlich ein Feuerlöscher in Gang gesetzt worden, die Beamten bekamen Atemprobleme.

## GRIECHENLAND – Flucht mit Esel

Mehr als eine Stunde lang verfolgten vier Polizeifahrzeuge im griechischen Patras das Eselgespann einer Diebsbande. Der Karren konnte sie in den schmalen Gassen immer wieder abhängen.

## DEUTSCHLAND – Polizist als Räuber

Klätzlich gescheitert ist ein Polizist beim Überfall auf einen Supermarkt in Niedersachsen. Die Filiale hatte kurz zuvor geschlossen. Er wurde verhaftet.

## USA – Strafzettel für fluchende Schüler

Im Pausenhof einer Schule in Hartford – Connecticut patrouillieren Polizisten und stellen fluchenden Schülern Strafzettel über 85(!) Euro aus. Die Maßnahme werde angewandt, da andere Mittel versagt hätten, so die Direktion.

## ZYPERN – Brutale Fans fielen über Exekutive her

Nach dem Fußball-Ligaspiel zwischen AEL Limassol und APOEL Nikosia attackierten gewaltbereite Fans ohne erkennbaren Grund die Sicherheitskräfte. In den Tumulten wurde ein Polizist getötet und 27 verletzt, die von den Randalierern mit Steinen beworfen worden waren.

## NAHOST – Empörte Polizisten stürmen Grenzposten

Etwa hundert palästinensische Polizisten haben im Gazastreifen den Grenzübergang nach Ägypten gestürmt. Sie wollten die Flucht des Mörders eines jungen Kollegen verhindern. Die an der Grenze stationierten EU-Beobachter zogen sich vorübergehend zurück.

## USA – „Geheimwaffe“ für Verfolgungsjagden

Die Polizei von Los Angeles will verdächtige Fahrzeuge mit High-Tech-Pfeilen beschießen. Diese platzieren auf flüchti-

gen Autos Aufkleber, die ihre Position über Satellit an die Einsatzzentrale weiterleiten. Mehrere Streifenwagen bekommen demnächst eine „Star Chase System“ – Abschussvorrichtung.

## POLEN – Betrunken am Steuer – Nonne bestach Polizei

800 Euro Schweigegeld zahlte eine polnische Nonne im Mai 2004 einem Polizisten, der sie betrunken am Steuer ihres Autos erwischt hatte. Jetzt wollte der Beamte erneut Euro 800.-, damit die Gerichtsakten nicht publik würden. Doch eine Zeitung veröffentlichte die Geschichte. Die Nonne fühlte sich doppelt betrogen und erstattete Anzeige.

## USA – 15-jähriger von Polizei angeschossen

Ein 15-jähriger, der mit einer Pistole durch seine Schule zog und Mitschüler bedrohte, wurde im US-Staat Florida von der Polizei angeschossen und lebensgefährlich verletzt. Dann stellte sich heraus, dass die Waffe nur eine Schrottpistole war.

## INDIEN – Polizei fahndet nach flüchtigem Bräutigam

Die Polizei in Kalkutta fah-



det nach einem Bräutigam, der im Streit um die Mitgift seiner Braut von der Hochzeitsfeier geflüchtet ist. Er verließ die Zeremonie, nachdem ihm die Brauteltern ein Motorrad als Mitgift verweigert hatten. Die Eltern hatten ihm bereits 1220 Euro in bar sowie Möbel und Schmuck gegeben.

## RUSSLAND – Falscher Polizist sorgt für Verkehrs-Disziplin

Die Plastikattrappe eines Polizisten sorgt auf einer Fernstraße im Westen Russlands für mehr Disziplin bei den Autofahrern. Die Attrappe ist ausgestattet mit einem fast zweidimensionalen Streifenwagen und einer Messpistole. Einige Autofahrer hielten sogar an, um ihre Papiere zu zeigen oder blieben im Wagen sitzen und warteten, dass der Polizist auf sie zukomme. ■

greyli

## DR. SUSANNE HETZENDORFER

Ärztin für Allgemeinmedizin  
ÖÄK-Diplom für Psychosomatische und  
Psychotherapeutische Medizin

Ordinationszeiten:  
Montag 08:00-11:00  
Dienstag 14:00-16:00  
Mittwoch 08:30-11:00 und 15:00-18:00  
Donnerstag 08:30-11:00  
Freitag 14:00-16:00

### Alle Kassen

1220 Wien, Akeleiweg 3  
Tel.: 01/282 87 87, Fax: DW 14



# JETZT -20 % FÜR EXEKUTIV BEAMTE



Jacke SCOUT, navy



POLO, black



Kappe MANNLICHER

Kappe STEYR ARMS



Messer CLASSIC Professional

## MANNLICHER

[WWW.STEYR-MANNLICHER.COM](http://WWW.STEYR-MANNLICHER.COM)

Diese und viele andere Produkte finden Sie im MANNLICHER Online Shop unter [www.steyr-mannlicher.com](http://www.steyr-mannlicher.com).

Wählen Sie Ihr Wunschprodukt aus und senden Sie ein Bestell-Mail: Name, Adresse, Tel. Nr., Produktbezeichnung, Farbe und Größe an [polizei@steyr-mannlicher.com](mailto:polizei@steyr-mannlicher.com).



LESERBRIEF • LESERBRIEF • LESERBRIEF • LESERBRIEF • LESERBRIEF • LESERBRIEF

## Polizeireform – mit schuld am tragischen Tod eines vorbildlichen Kollegen?

Zum traurigen Todesfall im Dienst unseres Kollegen, Cheflnsp Hans Feldinger, ist es mir ein tiefes Bedürfnis, einige Zeilen darüber zu schreiben.

Ich selbst lernte Hans kennen, nachdem ich im Mai 1975 in den 7. Bezirk dienstzugeteilt wurde.

Er war schon länger dort tätig, ich kenne ihn schon mehr als 30 Jahre. Hans hatte ein immenses Fachwissen, war äußerst korrekt, ehrlich, hilfsbereit, verlässlich und pflichtbewusst. Bei seinen Agenden als KWK war für ihn bei Personalangelegenheiten die Gerechtigkeit oberstes Gebot (Einteilungen, Kommandierungen, Urlaubswünsche, etc.).

Hans war aber auch ein bescheidener Mensch, welchem das Wohl der anderen Kollegen stets vor das Eigene ging (dies ging sogar soweit, dass er – noch vor der Polizeireform – auf den ihm angebotenen 7er-Posten verzichtete, weil er sagte, er mache ja auch keine andere Arbeit als die anderen KWK – vielleicht war das eine falsche Bescheidenheit). Kurzum, man hätte sich keinen besseren Chef als den Hans wünschen können. Er war sicher bis zuletzt einer der beliebtesten KWK zu dieser Zeit am Neubau. Es gab keine schwierigen Umstände, wo er nicht eine Lösung gefunden hätte, sei es dienstlicher oder privater Na-

tur gewesen. Er genoss das volle Vertrauen seiner Dienstgruppe. Schließlich wurde ich selbst KWK und schaukelte in den letzten 3 Jahren vor der Polizeireform gemeinsam mit Hans den Laden. Hans war länger als 20 Jahre KWK. Ich konnte mir viel von seinen vorzüglichen Kenntnissen abschauen und aneignen. Wir waren sicher ein gutes Gespann und bei der ganzen Mannschaft akzeptiert und beliebt. Doch dann kam der 1. Schritt der Polizeireform, die damit verbundene Zusammenlegung der Bezirke 7, 8 und 9 und die Reduzierung von 18 KWK auf 6 KWK, die 1. große Enttäuschung für Hans. Er war so enttäuscht, dass er sich gar nicht mehr für einen der 6 KWK-Posten bewarb (andere setzten Himmel und Hölle in Bewegung, pflegten intensive Kontakte ins Kommando). So ein Mensch war Hans nie! Hans fand sich im 9. Bezirk wieder, musste aus der Notwendigkeit heraus oft auf Ersatz gehen. Auch HDE musste er nun öfters machen. Obwohl äußerst engagiert, war dies auf Grund seines Lebensalters doch eine große Belastung für ihn.

Er, ein Urgestein am Neubau, hoch angesehen und beliebt, war plötzlich letzter in der Hierarchie. Er musste sich gefallen lassen, auf Ersatz geschickt zu werden. Er nahm es so persönlich, betrachte-

te dies alles als seine Niederlage, obwohl er nichts dafür konnte. Es zehrte sichtlich an ihm, nur mehr das kleinste Rad im Getriebe zu sein, die Anordnungen und Befehle früherer Untergebener zu befolgen. Er fragte sich andauernd, womit er sich das verdient hätte, gerade er, bei dem immer Menschlichkeit und soziale Ausgewogenheit im Dienstbetrieb an vorderster Stelle standen. Mit dem nun durch den Dienstgeber eingeführten Betriebsklima der sozialen Kälte war Hans nicht einverstanden, er führte viele Gespräche mit mir darüber. Die nunmehr geübte Vorgangsweise des Dienstgebers (drüberfahren, abmontieren, mundtot machen, versetzen, zwangspensionieren) konnte er nicht verstehen, schon gar keinen Sinn darin sehen. Mir war bekannt, dass Hans seit langen Jahren an leichter Schuppenflechte litt. Es waren einige kleinere Flecken am Oberkörper. Durch den psychischen Druck verschlechterte sich diese Krankheit zusehends, die Flecken nahmen enorme Größe an. Jeder Arzt wird bestätigen, dass gerade psychische Belastung zur Verschlechterung führt. Hans musste sich Bestrahlungen aussetzen und Medikamente einnehmen.

Dann kam der 2. Schritt der Reform, Hans bewarb sich nicht, er war zu entmutigt. Es war für ihn zu erwarten, dass

jüngere, einer bestimmten politischen Richtung angehörende usw. Bedienstete forciert werden sollten. Auf der neuen Liste war Hans an vortzter Stelle (letzter bin ich), als SB „ohne Qualifikation“, von Funktionsgruppe 6 auf 2 herabgestuft, zu finden. Wer nicht mit den Wölfen heult, geht eben unter. Hans kränkte sich furchtbar und litt seelisch beträchtlich darunter, all das wirkte sich auch auf seinen allgemeinen Gesundheitszustand aus.

Am 12.1.2006 war es dann soweit. Hans, 56 Jahre alt, ist im Dienst verstorben.

Jetzt kann man natürlich sagen, das wäre auch passiert, wenn es keine Polizeireform gegeben hätte. Stimmt. Oder man kann sagen, in der Privatwirtschaft sind die Menschen noch schlechter dran, wenn bei den Reformen der großen Firmen tausende Leute entlassen werden und sich die Manager dann noch als „Wunderwuzzi“ feiern lassen. Stimmt auch. Es lässt sich natürlich nicht beweisen, dass die Kränkungen und der psychische Druck zum plötzlichen Ableben des Hans Feldinger beigetragen haben. Wir alle aber, welche Hans gut gekannt haben wissen aber, dass es so war und trauern um ihn!

*Willibald Lukas, Kontrlnsp „unqualifizierter“ SB*



Präsentations- und Konferenzraumtechnik



Professionelle Videotechnik



**LB-electronics**

Döblinger Hauptstraße 95 1190 Wien  
Tel. +43-1-36030 info@lb-electronics.at  
www.lb-electronics.at



Film- und Lichttechnik



Professionelle Überwachungslösungen

# Endlich Nichtraucher!

## Aussteigen, zum Wohle der Passivraucher

**In unserer Zahnarztdecke, die von den Zahnärzten der Schweizer Zahnarzt GmbH in Ungarn gestaltet wird, erhalten Sie Auskunft zu aktuellen Fragen der Zahnmedizin.**

Harte Daten belegen, dass alljährlich 3300 Menschen sterben müssen, weil sie ununterbrochen in ihrer Familie, an ihrer Arbeitsstelle oder in ihrer Freizeit, wie in der Diskothek, krebserzeugenden Stoffen von exhalierendem Nikotinrauch ausgesetzt sind. Ganz besonders betroffen sind hier Beschäftigte – Raucher und Nichtraucher gleichermaßen – im Gaststättengewerbe. Aus diesem Grunde setzt sich das Deutsche WHO-Kollaborationszentrum für Tabakkontrolle verstärkt bei der Bundesregierung dafür ein, den Einschränkungsmaßnahmen anderer Län-

Hotels angeboten werden, zeigen keinerlei Effizienz, da auch

Inzwischen ist es kein Neuland mehr, dass parodontale Erkan-

mer noch kontrovers diskutiert, ob starker Nikotinkonsum tat-



**Rauchen  
kann tödlich  
sein**



der, wie Schweden, England, Italien, Irland und seit dem 1.1.2006 auch Spanien zu folgen und generell ein Rauchverbot im gesamten Gaststättengewerbe durchzusetzen. So genannte „rauchfreie Inseln“, wie sie in einigen Restaurants oder

hier die Luft erheblich nikotingeschwängert ist.

Gerade für Zahnarztpraxen ist es äußerst interessant, als Partner in einer europaweiten Nichtraucherkampagne teil zu nehmen.

kungen, besonders bei starken Rauchern, auftreten und diese nicht selten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen korrespondieren. Ebenso wird in Fachkreisen im-

sächlich eine Indikation für Implantationen darstellt. Abgesehen von oralen Präkanzerosen, wie Leukoplakien, die fast ausschließlich bei oralen Routineinspektionen als (Neben-)Befund festgestellt werden, ist es der Zahnarzt, der über den Foetor ex ore (Mundgeruch) leicht erkennt, ob sein Patient ein Raucher ist.

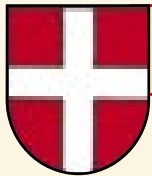
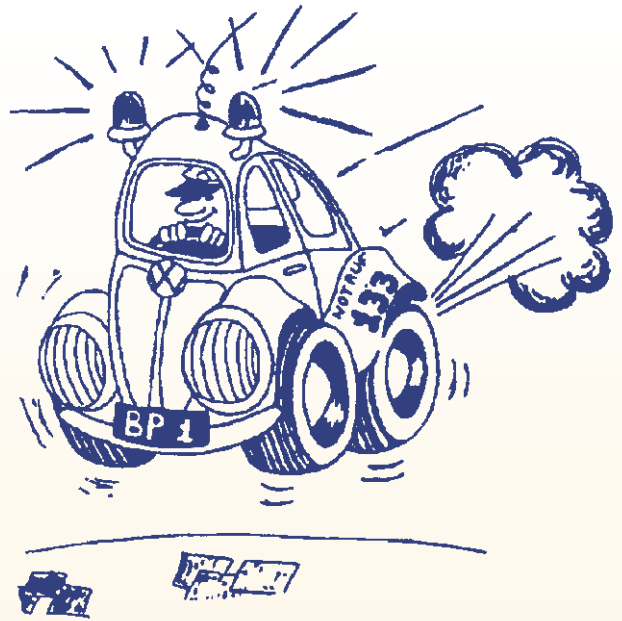
Nehmen Sie auch in dieser Aufklärungskampagne teil, so wie die 90.000 Raucher im Jahr 2004! 35 % von ihnen sind nikotinabstinent geworden.

Für weitere Fragen steht Ihnen unsere gebührenfreie Zahnarzt hotline gerne zur Verfügung!

**Fragen, die diesen Artikel betreffen oder Fragen zu anderen zahnärztlichen Problemen werden gerne von den Fachkräften der Schweizer Zahnarzt GmbH unter den folgenden gebührenfreien Telefonnummern beantwortet:**

**Mosonmagyaróvár: 0800 291 490  
Szombathely: 0800 293 815  
Szentgotthárd: 0800 291 654**

# Wir bitten vor den Vorhang!



Stadtpolizeikommando  
**WIEN-Landstraße**

Peter Svirak



## Auf frischer Tat betreten

Die RevInsp Peter Karner und Hans Müller konnten einen Täter bei einem versuchten Diebstahl durch Einbruch betreten, festnehmen und Einbruchswerkzeug sicherstellen.

## Erfolgreiche Zusammenarbeit

BezInsp Claus Freithofer und RevInsp Roland Tuider konnten in Zusammenarbeit mit den Funkmitteln Cäsar 1, Tasso 2, Wega 150 und den Sektorenfahrzeugen S/3, S/4, S/5 und S/7 zwei Täter nach versuchtem Wohnungs-ED bei einer Durchsuchung des Wohnhauses festnehmen.

## Richtig beobachtet

Die RevInsp Erwin Hofstetter und Gerhard Fleck konnten in Wien 3., Stadtpark beim Ausgang U/4 auf Grund ihrer Beobachtungen 3 Personen wegen Verdachts des Suchtgifthandels zur Anzeige bringen.

## Flucht vereitelt

Insp Roman Tschida und RevInsp Dietmar Gerhartl konnten drei flüchtende Täter nach Verdacht des gewerbsmäßigen Diebstahles festnehmen sowie Tatwerkzeug und Diebstgut sicherstellen.

## Täter festgenommen

BezInsp Peter Svirak konnte mit Unterstützung von Tasso- und Sektorkräften einen Täter nach Wohnungs-ED bei einer Durchsuchung des leer stehenden Nachbarhauses festnehmen.

## Streifung erfolgreich

KontrInsp Johann Tillinger und RevInsp Martin Dirnlinger konnten bei einer Streifung mit einem Geschädigten 3 Täter wegen Verdachts des Raubes anhalten und festnehmen.

## Auf frischer Tat betreten

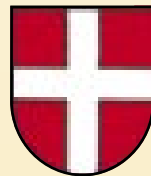
Die RevInsp Peter Schansky und Harald Fischer konnten in Wien 2., Prater 107 – Parkplatz, 3 Personen bei einem Kfz-ED auf frischer Tat betreten, festnehmen und Diebstgut sicherstellen.

## Anzeige nach sorgfältigen Erhebungen

RevInsp Gerhard Brenner, BezInsp Gerhard Steiner und RevInsp Hubert Lessiak konnten zwei verdächtige Personen in einem Kfz. wahrnehmen. Bei einer Lenker- und Kfz-Kontrolle konnte im Fahrzeug Diebstgut vorgefunden werden. Auf Grund der sorgfältigen Erhebungen konnte beide Insassen wegen Verdachts des Einbruchdiebstahles, gewerbsmäßigen Diebstahles und Hehlerei angezeigt und festgenommen werden.

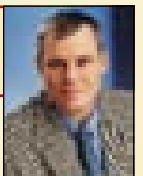
## Der Anhaltung vorerst entzogen – dann Festnahme

Die RevInsp Norbert Hirsch und Ernst Ranftl konnten einen Radfahrer, der sich der Anhaltung entzog, nach einer Verfolgung anhalten. Auf Grund seines verdächtigen Verhaltens und der gründlichen Erhebung wurde bei ihm Einbruchswerkzeug vorgefunden und sichergestellt. Der Radfahrer wurde wegen Verdachts des Einbruchdiebstahles angezeigt und festgenommen.



Stadtpolizeikommando  
**WIEN-Margareten**

Josef Sbrizzai



## Suchtgiftdealer, der nicht endende Kampf

In dieser Angelegenheit ein DANKESCHÖN an alle Kolleginnen und Kollegen, die sich gerade auf diesem Gebiet engagieren und sich auch durch Verletzungen nicht abhalten lassen.

## SPK-Margareten, kein gutes Pflaster für Lokal-Einbrecher

RevInsp Lihmann und (w)Insp Kohlhammer konnten einen auf der Flucht befindlichen Lokal-Einbrecher anhalten und in den

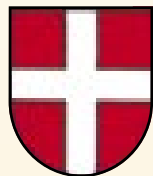
Arrest abgeben. Das Tatwerkzeug konnte sichergestellt werden. Gutes Auge, gute Arbeit.

### SPK-Margareten, auch kein gutes Pflaster für Geschäfts-Einbrecher

Grlnsp Binder und Grlnsp Rainer konnten einen auf der Flucht befindlichen Geschäfts-Einbrecher anhalten und in den Arrest abgeben. Auch hier konnte das Tatwerkzeug sichergestellt werden. Ebenso konnten Revlnsp Grosu und Revlnsp Zeller einen Einbrecher auf frischer Tat anhalten und in den Arrest abgeben. Unsere Hochachtung!!

### SPK-Margareten, kein gutes Pflaster für Räuber

Revlnsp Krendl und Insp Gruber (E5), Revlnsp Riepl und Insp Kusch (E4), Revlnsp Wandl und (w)Revlnsp Pusterhofer (E2) und Revlnsp Smutny und Revlnsp Fuchs (E3) konnten durch vorbildliche Koordination und Zusammenwirken 3 Räuber anhalten und festnehmen. 4 Stkw.-Teams, ein Ziel, ein Erfolg. Super Zusammenarbeit.



Stadtpolizeikommando  
**WIEN-Favoriten**

Josef Laschitz



### 4 Festnahmen nach gewerbsmäßigem Betrug und Urkundenfälschung

Durch Bezlnsp Bernd Pauer (J/31) und Grlnsp Günter Hirtler (TASSO 5) konnten 4 Personen, welche mit gefälschten Gehaltsbestätigungen und Meldezetteln bei der Fa. SATURN Waren im Wert von EUR 2.608,- auf Kreditbasis erlangen wollten, festgenommen werden. Weiters konnte nachgewiesen werden, dass die 4 Betrüger „diese Masche“ auch in einer SATURN-Filiale in Wien 20., angewendet haben.

### 2 Täter nach Geschäfts- ED festgenommen

Die beiden flüchtenden Täter nach ED in einem Geschäft konnten nach einer wilden Verfolgungsjagd (beide Täter flüchteten in verschiedene Richtungen und warfen auf der Flucht die Tasche mit dem Diebesgut weg) durch die Revlnsp Wolfram Wurzinger und Mario Mautner sowie Insp Sebastian Leuchtenmüller angehalten und festgenommen werden.

### 2 Täter nach Briefeinwurfkasten- und Kfz-ED festgenommen

Bei einer Anhaltung bzw. einer Personenkontrolle wurden 2 verdächtige Personen mit Einbruchswerkzeug und Diebesgut angehalten. Es konnte eruiert werden, dass die beiden zuvor einen Briefeinwurfkasten – ED sowie einen PKW- ED begangen hatten. Die Täter konnten durch die Revlnsp Mario Mautner und Wolfram Wurzinger sowie Insp Sebastian Leuchtenmüller festgenommen werden.

### Festnahme nach zwei Kfz-Diebstählen

Durch Revlnsp Harald Piontek und Insp Manuel Schön konnte eine verdächtige Person in PKW, welche sich der Anhaltung entziehen wollte, nach einer Verfolgungsjagd angehalten werden. Bei einer Durchsuchung des Kfz konnten Gegenstände, welche auf einen Kfz- Diebstahl hinwiesen, vorgefunden werden. Der Täter wurde vor Ort festgenommen.

### Täter nach Raub und schwerer Nötigung auf der Straße festgenommen

Ein Handy- Räuber, der sein Opfer auch genötigt hat, wurde durch Revlnsp Frank Geisendorfer und Insp Marc Franc angehalten und festgenommen.

### Festnahme aufgrund eines aufrechten Haftbefehles

Durch Revlnsp Elke Graf und Grlnsp Franz Schumich (E/2) wurde eine Intervention auf einer Tankstelle durchgeführt. Nach einer Personenkontrolle wurde schließlich festgestellt, dass es sich um einen Schwarzafrikaner handelte, der aufgrund eines aufrechten Haftbefehles ausgeschrieben war. Der Schwarzafrikaner, der bei der Anhaltung immer ungestümer wurde, konnte in weiterer Folge festgenommen werden.

### Täter nach Zigarettenschmuggel festgenommen

Durch Grlnsp Christian Novacek wurde ein Täter wegen gewerbsmäßigen Zigarettenschmuggels festgenommen. Bei der Amtshandlung konnten 49 Stangen Zigaretten beschlagnahmt werden.

### Einsatzgrund: „Abgelaufener Wohnungs-ED“ – 2 Täter nach schwerem Raub in Haft

Die Besatzung des J/3 - Revlnsp Heribert Monschein, Revlnsp Ina Kerschbaumer und Insp Jürgen Kruckenfellner - wurde bzgl. eines abgelaufenen Wohnungs-ED zum Einsatzort beordert. Beim Aufforderer handelte es sich um eine Person, die angab,

Generalvertretung INEL – Industrie - Elektronik

2134 Waltersdorf 68  
Tel. 025 24 / 32 65, Fax 025 24/ 32 654,  
Mobil 0664 / 263 88 07, e-mail j.cukic@j.cukic.at

Dachdeckerei und Spenglerei  
**RAIMUND HIRSCHNER**  
Inh. Rudolf Wukitsevit

1220 Wien, Groß-Enzersdorfer Straße 44  
Telefon: 01/280 53 35, Fax: 01/280 46 97  
www.hirschner@gmx.at

dass er mit dem namentlich bekannten Täter (Wohnungs-ED) einen Banküberfall geplant hat (Bankanstalt wurde bereits von den Beiden besichtigt). Der Täter hat beim Wohnungs-ED das „Werkzeug“ (Gaspistole - Lederhandschuhe und schwarze Wollhaube) für den geplanten Banküberfall mitgenommen. Der Aufforderer wurde bzgl. der Vorbereitungshandlung (Schwerer Raub) zur niederschriftlichen Einvernahme zu den KrB gebracht. Nach in weiterer Folge erwirktem Haftbefehl konnte durch getrennte Einvernahmen dem Gaunerduo nachgewiesen werden, dass die Beiden zuvor bereits zwei Banküberfälle verübt hatten. Die beiden Täter wurden festgenommen und sitzen hinter Gittern.

**Einsatzgrund: „Fenstersprung“ - 2 Täterinnen nach versuchtem Mord festgenommen**

Am Einsatzort konnte eine schwer verletzte Person am Boden liegend wahrgenommen werden. Lt. Aufforderer sprang diese Person aus dem Fenster (2. Stock). Die verletzte Person wies jedoch zahlreiche Stichwunden auf. In der ggstl. Wohnung, welche mit Blutspritzer und Blutlachen übersät war, konnte auch eine weibliche Person (zahlreiche Blutspritzer am Pullover) ange-troffen sowie das Tatwerkzeug sichergestellt werden.

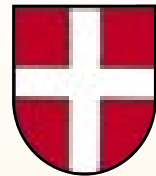
Durch die Besetzung des J/5 ( Insp Manuel Schön, RevlInsp Ina Kerschbaumer) wurde die Täterin nach versuchtem Mord vor Ort festgenommen. In der Zwischenzeit begab sich eine andere weibliche Person in die Pl. Favoritenstrasse und meldete diesen Vorfall bzw. gab sie an, dass sie in der ggstl Wohnung ebenfalls anwesend war. Nach weiteren Recherchen wurde festgestellt, dass sie auch am versuchten Mord beteiligt war. Die zweite Täterin wurde von RevlInsp Gerald Kohl festgenommen. Beide Täterinnen hatten den Mord an dem 21-jährigen Mann genauestens geplant. Es wurden auch verwendete Gummihandschuhe vorgefunden. Der Plan ging nicht auf, da das Opfer seinen „letzten Ausweg“ durch das Fenster fand und aus dem 2. Stock sprang. Das Opfer wurde durch 14 Messerstiche (Bereich Rücken – Hals – und Brust) verletzt und überlebte (Gott sei Dank) die Messerattacke.

Weiters an der AH beteiligt war die Besetzung des J/3 (RevlInsp Claudia Mautner und Insp Alexander Orasch).

**2 Täter nach versuchtem ED in Trafik festgenommen**

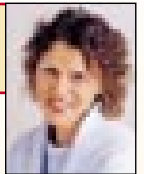
Von insgesamt 4 Tätern, welche sich durch Aufstemmen einer Mauer im Bereich des Hintereinganges Zugang zu einer Trafik machen wollten, wurde durch die Insp Diana Soszarich und David Lehrner ein Täter festgenommen. Der zweite flüchtende Tä-

ter wurde durch die Besetzung des Zivilwagens, Obstlt Johann Wlaschitz und RevlInsp Peter Harruk, festgenommen und beide Täter wegen Verdacht des versuchten ED im Rahmen einer kriminellen Vereinigung zur Anzeige gebracht. Die Streifung nach den anderen (2) Tätern verlief bislang negativ.



Stadtpolizeikommando  
**WIEN-Simmering**

Tatjana Sandriester



Wir gratulieren allen Beamten des SPK-Simmering für ihre vorbildliche Arbeit, obwohl der Dienstgeber bemüht ist, uns alle möglichen Prügel vor die Füße zu werfen. Darüber hinaus noch einige erfolgreiche und herausragende Amtshandlungen von KollegInnen.

**Festnahme von zwei Tätern nach Taschendiebstahl**

Grlnsp Mitternast bemerkte als Fußposten in der Straßenbahnlinie 71 einen Tumult. Er nahm sofort mit den Personen Kontakt auf. Diese teilten ihm mit, dass zwei vermeintliche Taschendiebe im Beiwagen sitzen. Mit dem zur Unterstützung eingetroffenen K/2 (RevlInsp Huber und Gruber) wurden die beiden Personen angehalten und perlustriert. Dabei wurde zahlreiches Diebsgut sichergestellt und die Täter festgenommen.

**Ausforschung von einem Täter nach ED**

Im Zuge der Aufnahme eines abgelaufenen ED in ein Geschäft wurden die Fotos aus der Überwachungskamera sichergestellt. Bei der Nachschau im PAD konnte ein von früher bekannter Täter eruiert werden. Das in der EDE einliegende Bild wurde mit den Fotos aus der Überwachungskamera verglichen. Es bestand eine große Ähnlichkeit. Daraufhin wurde über den Journalstaatsanwalt bzw. U-Richter ein HD-Befehl erwirkt. Bei der Durchsuchung der Wohnung konnten Gegenstände aus den ED sichergestellt werden. Der Täter wurde festgenommen. Beteiligte Beamte: RevlInsp Schweiger und Wutzlhofer sowie Asp Müller.

**Vortäuschung einer gerichtlichen strafbaren Handlung**

In die Pl-Sängergasse kam ein Botenfahrer und behauptete, er sei soeben überfallen und ihm 5000 € geraubt worden. Es wurde eine sofortige Fahndung aufgenommen. Der angeblich Beraubte

**SchieSSL**  
Kältegesellschaft m.b.H.

international  
refrigeration  
wholesalers  
organization

A-5101 Berghelm b. Salzburg, Plainbachstr. 1	☎ (0043) 0662/455 777 - 0	Fax (0043) 0662/455 777-37
A-4030 Linz a.d. Donau, Bäckermühlweg 5	☎ (0043) 0732/384 468 - 0	Fax (0043) 0732/384 468-2C
A-1120 Wien, Biedermannngasse 28	☎ (0043) 01/804 85 02	Fax (0043) 01/804 85 02-25
A-8061 Graz, Göstingerstraße 148	☎ (0043) 0316/685 744	Fax (0043) 0316/685 744-2C
A-6020 Innsbruck, Bachlechnerstraße 31	☎ (0043) 0512/295 440,-41	Fax (0043) 0512/295 439

war aber sehr unkooperativ, sodass Kollegen der PI mit dem Firmenchef Kontakt aufnahmen und ihn zur Person befragten. Dieser teilte mit, das er schon vor einigen Wochen einen Einbruch in seine Wohnung behaupt hatte, wo ebenfalls ein namhafter Bargeldbetrag gestohlen wurde. Daraufhin wurde er erneut befragt. Schließlich gab er zu, den Raubüberfall und den Einbruch erfunden zu haben, da er Spielschulden habe. Der Bargeldbetrag konnte im Fahrzeug gefunden werden.

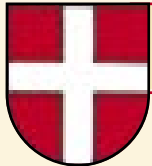
Beteiligte Kollegen: Kontrlnsp Galler, Grlnsp Kruckenfellner, Revlnsp Chladek und Grlnsp Grimus.

### Imagefreundliche Amtshandlung

Die Kollegen Revlnsp Hochschorner und Grlnsp Dorfmeister erhielten einen Interventionseinsatz. Dort wurde ihnen von der Aufforderin mitgeteilt, dass die Tochter von einem Bekannten missbraucht wurde. Sie wollte sich über die weitere Vorgangsweise erkundigen. Die beiden Kollegen erklärte es der Aufforderin, diese schrieb dann ein Dankschreiben an das hs. SPK, worin sie sich für die mit Einfühlungsvermögen und menschliche Kompetenz geführte Amtshandlung der beiden Beamten bedankte.

### Ausforschung von mehreren Tätern nach Balkonbrand

Der K/3 (Grlnsp Pahr und Rongitsch) erhielten einen Einsatz wegen eines Balkonsbrandes. Im Zuge der Erhebungen konnte dann 3 unmündige Täter ausgeforscht werden, welche für die Tat verantwortlich waren.



Stadtpolizeikommando  
**WIEN-Meidling**

Walter Strallhofer



### Sicherstellung von 64.880 Zigaretten

Aufgrund von Hinweisen aus der Bevölkerung und anhand eigener Erhebungen konnten die Kollegen der Dienstgruppe C (wRevlnsp Safar, Revlnsp Frank, Revlnsp Strallhofer, Insp Gelbmann sowie in weiterer Folge angeführte Kollegen) der PI Hufelandgasse 64.880 Stück (324 Stangen) geschmuggelte Zigaretten sicherstellen, welche in einer Wohnung im 12. Bezirk verkauft wurden. Mit der Unterstützung der Besatzung des Stkw L/7 (Revlnsp Pöllabauer und wlnsp Meidl) stellte daher der Stkw L/1 (Abtltnsp Aichinger, wlnsp Gossmann und Insp Flucher) nach

**SPULA** Textilhandels Ges.m.b.H

Dr. Reinhard Kamitz-Straße 1  
2203 GROSS-EBERSDORF, ÖSTERREICH

Telefon +43 (0) 22 45/25 91  
Fax +43 (0) 22 45/25 91-85

E-Mail: karl.oberhofer@spula.at

## DI. RICHARD ANZBÖCK

STAATLICH BEFUGTER UND BEEIDETER ZIVILINGENIEUR FÜR  
SCHIFFSTECHNIK

ALLGEMEIN BEEIDETER UND GERICHTLICH ZERTIFIZIERTER  
SACHVERSTÄNDIGER F. WASSERFAHRZEUGE UND SCHIFFBAU

1190 WIEN, GUGITZGASSE 8/29 TEL.: 01/320 88 93  
**MESSBRIEFE TECHNISCHE BERATUNG**

## WOLFRAM BAU

BAUMEISTER

### Ing. L. Wolfram GmbH. u. Co. KG

Dreihausgasse 11, 1150 Wien

Tel.: 01/892 01 17 Fax: DW 15, e-mail: wolfram.kg@aon.at

- Planung und Durchführung von Hoch-, Tief- und Stahlbetonbauten
- Fassadensanierungen
- Revitalisierungen, Zu- und Umbauten
- Projekt- und Generalunternehmerabwicklung



*Tischlerei Martin Reischer*

Goldschlagstraße 97  
1150 Wien

Tel. + Fax 01 9841260

Mobil: 0676 4057209

email: martin.reischer@aon.at

Wir fertigen individuell nach Ihren Wünschen.  
Alles für Ihren Innenausbau sowie Fenster und Türen




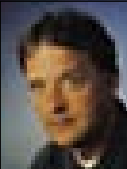
Cards & Systems  
EDV-Dienstleistungs GmbH  
1030 Wien, Landstr. Hauptstr. 5

Tel: 01-790 33, Fax: -900  
www.cardsys.at  
service@cardsys.at

erfolgreicher Befragung und Aushebung des Versteckes oa. Zigaretten sicher.

**Serientäter ausgeforscht**

Die Kollegen Grlnsp Bleicher und Revlnsp Übelbacher nahmen im Rahmen einer Schwerpunktaktion zwei sich verdächtig beherrschende Personen wahr. Bei einer Personendurchsuchung wurden Spraydosen gefunden. Bezlnsp Hendrich-Szokol, welcher sich ebenfalls zum Anhalteort begab, stellte fest, dass die Marken der Spraydosen in der Graffiti- Szene benutzt werden. Aufgrund der Angaben der angehaltenen Jugendlichen und der ebenfalls vorgefundenen Spraymuster konnten dem Angezeigten Sachbeschädigungen in mehreren Fällen nachgewiesen werden.

	<p>Stadtpolizeikommando <b>WIEN-Liesing</b></p>	
	<p>Heinrich Stanek</p>	

**2 Täter nach mehreren Einbruchsdiebstählen festgenommen**

Grlnsp Ernst und Revlnsp Vogler gelang es im Zuge einer Streifung zwei Täter nach mehreren ED in Einfamilienhäuser zu stellen und festzunehmen. Einbruchswerkzeug und Diebesgut konnte sichergestellt werden.

**Aufgreifung eines Kleinkindes**

Grlnsp Fischer und Revlnsp Wlaschitz konnten ein vierjähriges Mädchen, welches aus einem Kindergarten weggelaufen war, nach intensiver Streifung in der Tiefgarage einer Wohnhausanlage wieder aufgreifen und den verzweiferten Eltern übergeben.

**Schwarzafrikaner nach Suchtgifthandel festgenommen**

Die Revlnsp Berghold und Fragner konnten während ihres Streifen dienstes als W/1 zwei Personen beobachten wie sie miteinander sprachen und sich gegenseitig etwas zusteckten. Bei einer daraufhin durchgeführten Personenkontrolle konnten bei einer Person 20 Gramm Cannabisharz vorgefunden werden. Diese gab an, dieses soeben von dem Schwarzafrikaner gekauft zu haben. Der „Dealer“ konnte ebenfalls angehalten und aufgrund der Zeugenaussage festgenommen werden.

**518 Telefonautomateneinbrüche geklärt**

Einer Serie zahlreicher Einbrüche bzw. Manipulationen an Telefonautomaten wurde durch umsichtiges Einschreiten von Bezlnsp Ringelmann und Revlnsp Ott ein Ende gesetzt. Eine I-Feststellung und das Vorfinden von Einbruchswerkzeug führte zur Festnahme eines Täters, dem vor Ort und im Zuge weiterer Einvernahmen durch das KK-Süd 518 Straftaten nachgewiesen werden konnten. Durch die Straftaten wurde der Telekom-Austria ein beträchtlicher Schaden zugefügt.

**2 Täter nach versuchten ED in Trafik festgenommen**



Den Revlnsp Ott und Breitner gelang es im Zuge einer Streifung mit Unterstützung von Abtlinsp SCHLIEBER und Grlnsp Stern, zwei flüchtende Täter nach einer längeren Verfolgungsjagd quer durch mehrere Kleingärten und Straßenzüge zu stellen und festzunehmen. Einbruchswerkzeug konnte vorgefunden und sichergestellt werden.

**Lebensrettung**

Die Revlnsp Jerson und Krajasich konnten einem Mann, welcher sich die Pulsadern an beiden Handgelenken aufgeschnitten hatte, durch richtiges und rasches Anlegen eines Druckverbandes das Leben retten.

**43 Keller-ED aufgeklärt**

Den Koll. Schlegl und Wohlmuth von der PI Zeleznygasse ist es gelungen, in akribischer Kleinarbeit und in Zusammenarbeit mit dem KK-Süd 43 Keller-ED mit einer Gesamtschadenssumme von EUR 23.000.- aufzuklären.

	<p>Sondereinheit <b>Polizeihunde</b></p>	
	<p>Klaus Sannegger</p>	

**Diensthund „Rex“ erschnüffelt 6,5 Kilo Suchtgift**

In Zusammenarbeit mit der Kripo des KK-West gelang dem jungen und engagierten Diensthundeführer Andreas Baumgartner der wohl größte Suchtmittelaufgriff der letzten Jahre! Sein Diensthund Rex bewies im Zuge einer Durchsuchung eines Kellerabteils den richtigen Riecher. Insgesamt konnten 6,5 Kilo Heroin und Kokain in einem Koffer verbunkert aufgefunden und sichergestellt werden. Herzliche Gratulation.

	<p>ING. OTTO RICHTER &amp; CO Straßenmarkierungen GmbH</p>
<p>A-2514 Traiskirchen, Hirschäckergasse 1</p> <p>Bodenmarkierungen Leiteinrichtungen</p> <p>Wir arbeiten für Ihre Sicherheit Internet: www.rimak.at Email: office@rimak.at Tel.: 0 22 52 / 80 345 - 0</p>	

*Schwarz & Schuppich*

**Gebäudeverwaltung – Realitätenvermittlung  
Wohnungs- und Geschäftsvermittlung**

Telefon 368 45 58, Fax DW 75 1190 Wien, Billrothstraße 31





Einen ständigen Fährge machen der Belgische Schäferhund „Jobby“ und sein Herrchen Roland Egger. Dem Polizisten und seinem Vierbeiner gelang es, einen Frechbühnenflüchter in Hain-Fuchsbau zu schnappen. Der

junge gebürtige Marokkaner (21) hatte, weil er kein Geld bekam - um beschaffen -, die Kasse mit Faustschlägen und seinem Schreitkassenspieler geschlagen. Er durfte mehrere Überfälle begangen haben.

**Festnahme einer mit Haftbefehl gesuchten Person**

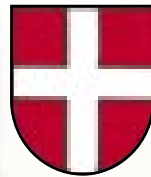
Am Nachmittag des 31. Jäanners gelang es den Kollegen Erwin Achatz und Thomas Graf (Tasso/2), eine wegen mehrerer Raubdelikte ausgeschriebene Person in einem einschlägigen Lokal im 2. Bezirk festzunehmen.

**Täter nach schwerem Raub auf Wettbüro festgenommen**

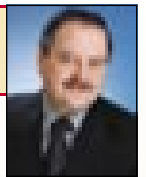
Die Kollegen Roland Egger und Josef Eiböck konnten als Besatzung Tasso/4 einen bewaffneten und einschlägig vorbestraften Täter nach schwerem und brutalem Raub auf ein Wettbüro im 15. Bezirk nach Abgabe von Warnschüssen unmittelbar nach der Tat anhalten und festnehmen. Glückwunsch zu diesem sicherheitspolizeilichen Erfolg.



2006 Euro-Preis für besondere Leistungen verliehen. Konzepte für mehr Sicherheit entwickelt. Auszeichnung für elf engagierte Polizisten. Die Kriminalitätsbekämpfung ist immer besonders wichtig. Effiziente Polizisten erhalten deshalb am Dienstag den Sicherheitspreis der Ratskammer des Bundes. Unter dem Gewinn: Kurt Juner (3) und Hans-Jörg Altmann. Sie entwickelten mit stichtagen ein Konzept, das den Einsatz von Drohnenprojektorien umfasst.



Landesverkehrsabteilung  
**WIEN**



Leopold Wittmann

**Festnahme nach Raub**

Am 11.12.2005 gegen 07.10 Uhr wurden von Revlinsp Michael Sturm und Revlinsp Roman Kreuz ein Täter und dessen Komplizin nach einem Raub in Wien 1, Franz Josefs Kai festgenommen, nachdem der Mann von einem Zeugen an der Flucht gehindert wurde. Der Täter hatte kurz davor bei einer Straßenbahnhaltestelle einer weiblichen Person mit der Faust ins Gesicht geschlagen und die Brieftasche geraubt.



Stadtpolizeikommando  
**ST. PÖLTEN**



Wilhelm Pölz

**Täter nach Vandalenakt ausgeforscht**

Grlnsp Kogler Gottfried konnte durch umfangreiche Erhebungen einen Täter zur Anzeige bringen, der in einer Kirche den Beichtstuhl, den Altar, das Taufbecken, Statuen, Wände usw. beschädigt und mit Nutella beschmiert hatte.

**Einbrecher festgenommen**

Die Grlnsp Eigner Gertraud und Steinbauer Maria konnten unmittelbar nach einem Geschäftseinbruch den Täter anhalten und festnehmen. Es konnten zahlreiche Videospiele und eine Sony-Playstation sichergestellt werden. Weiters konnte dem Täter auch noch ein Zeitungskassen-ED nachgewiesen werden.

**Täter nach Diebstahl ausgeforscht und festgenommen**

Durch gezielte und umfangreiche Erhebungen gelang es Abtlinsp Heher Leopold zwei georgische Stbg. auszuforschen, die bei einem Automobilclub Navigationsgeräte im Wert von mehr als 3.500.- gestohlen hatten. Einer der beiden Täter konnte festgenommen werden.



**4300 ST. VALENTIN  
RICHARD-WAGNER-STRASSE 5  
TEL. 07435/589 51  
FAX 07435/589 51 - 80  
E-MAIL: [zt-office@zeller-ing.co.at](mailto:zt-office@zeller-ing.co.at)**

**DIPL. ING. KRISTIAN ZELLER  
STAATLICH BEFUGTER UND BEEIDETER  
INGENIEURKONSULENT FÜR BAUWESEN**

STATIK - KONSTRUKTION - ÖBA - GUTACHTEN

**Bad Zeller**   
**Bauunternehmen Gesellschaft m.b.H.**

**Beratung, Planung  
Ausführung**  
in den Bereichen  
**Hochbau Tiefbau  
Zimmerei**



**A - 4283 Bad Zell Linzer Straße 15  
Telefon: 07263/7660 -0 DW Fax. 24  
E - Mail: [office@bbu.at](mailto:office@bbu.at)**

**Lebensrettung**

**Zwei beherzte Polizisten als Lebensretter:**

**„Nur Sekunden und er wäre ertrunken!“**

Nur noch mit den Fingerspitzen klammerte sich ein 33-jähriger Mann an die Ufermauer eines reißenden Mühlbaches in St. Pölten! Immer schwächer rief er um Hilfe, aber eine Pensionistin hörte ihn doch und alarmierte die Polizei! Zwei beherzte Beamte konnten den Ertrinkenden buchstäblich in letzter Sekunde retten.



Lebensretter - Polizisten Gerald Marchuziner und Erich Seibler

**6 Täter nach mehreren Schuleinbrüchen ausforscht**

BezInsp Lipensky Raimund gelang es durch gezielte Erhebungen 6 Täter auszuforschen, die mehrmals in den Computerraum der Handelsakademie St. Pölten eingebrochen und einen Schaden (Grafikkarten, Videobeamer usw.) von mehr als 20.000.- verursacht hatten. Es konnte erhoben werden, dass Computerteile in einem Tauschbasar angeboten wurden. Die Täter konnten ausforscht und das gesamte Diebsgut sichergestellt werden.

**Benzindiebe nach Verfolgung festgenommen**

Durch besondere Aufmerksamkeit während des Streifendienstes gelang es den GrInsp Fichtinger Martin und Schilcher Franz insgesamt 4 Personen festzunehmen, die Tankdeckel mehrerer Lkw aufgebrochen und Diesel abgeschlaucht hatten. Die Täter hatten versucht, sich durch die Flucht mit einem Kfz. ohne Kennzeichen der Anhaltung zu entziehen.

**Jugendbande ausgeforscht**

Durch zeitintensive Nachforschungen und geschickter Befragung gelang es BezInsp Schläger Hugo, GrInsp Eigner Gertraud

und RevInsp Endmaier Richard 3 Täter auszuforschen und diesen insgesamt 14 ED in Zeitungskassen, weitere 3 Einbruchsdiebstähle und mehrere Sachbeschädigungen nachzuweisen.

**Keine Chance für gewerbsmäßigen Dieb**

BezInsp Strobl Peter und die RevInsp Schaumüller Andreas und Schuller Erich konnten durch besondere Aufmerksamkeit während des Rayonsdienstes einen Täter anhalten, festnehmen und diesem insgesamt 7 Diebstähle (u.a. Brillen, Schreibgeräte, Ringe und Feuerzeuge) in verschiedenen Geschäften der Innenstadt nachweisen.

**Versuchter Versicherungsbetrug und die Vortäuschung einer mit Strafe bedrohten Handlung nachgewiesen**

Mit der „richtigen Nase“ und geschickter Befragung konnte GrInsp Frühwirt Norbert einem Studenten, der einen Verkehrsunfall mit Fahrerflucht und einen Vandalenakt zur Anzeige bringen wollte nachweisen, dass er die Beschädigungen an seinem Kfz selbst verursacht hatte.



Stadtpolizeikommando  
**LINZ**

Günter Eibensteiner



**Wiederholter Einbruch in Firma – Täter gestellt**

Die Täter kletterten über mehrere Dächer und seilten sich schließlich mit einem Gartenschlauch von der Dachkuppel in das Firmengebäude ab. Wegen wiederholter ED in dieser Firma wurde ein Alarmkoffer installiert, der auslöste. Das großräumige Firmengelände wurde von eingesetzten Kräften gesichert. Die GrInsp Reinhard Bergmann und Wilhelm Winkler bemerkten zwei flüchtende Täter auf der Rückseite und gaben dies über Funk durch. GrInsp Robert Heher und RevInsp Marc Platzl (FlFS) überkletterten einen 2,5 Meter hohen Zaun und nahmen die flüchtenden Täter fest.

**Einbrecher auf der Flucht gestellt**

Nachdem sich in einem schwer einseharen Firmengelände Einbruchsalarm ausgelöst hatte, die eingesetzten Kräfte jedoch vorerst nichts Verdächtiges wahrnehmen konnten und wieder abgezogen waren, bestreiften BezInsp Peter Peirleitner und RevInsp Peter Ortner (PI Nietzschestr.) das Gelände noch weiter und entdeckten hinter einer Mauer versteckt zwei Einbrecher, die einen Geißfuß in der Hand hielten. Die Täter ergriffen sofort die Flucht, einer konnte von den SWB gefasst werden.

**Exhibitionist auf frischer Tat gestellt**

BezInsp Herbert Natschläger spürte jenen Exhibitionisten auf, der zurückliegend in mindestens 80 Fällen Frauen und Mädchen erschreckt hatte, indem er vor ihnen onanierte. Der Täter legte ein umfassendes Geständnis ab.

**Einbrecher in Handyshop beim Verhehlen der Ware gestellt**

Zwei Täter versuchten in einem Handyshop Wertkarten verschiedenster Netzbetreiber zu verkaufen. Die RevInsp Peter Ortner und Uwe Mayer (PI Nietzschestr.) ließen nicht locker und verhör-

ten die Verdächtigen, bis sie sich in Widersprüche verwickelten. Mit Unterstützung von BezInsp Erwin Leimlehner (LKA OÖ) ist es gelungen, den Verdächtigen vorerst einen ED und in der Folge noch 7 weitere anzulasten. – Haft.

### Gasthauseinbrecher am Tatort verhaftet

Ein Anrufer verständigte die Polizei, weil sich drei Männer verdächtig verhielten. Beim Eintreffen konnten die Männer von GrInsp Günter Kastler und RevInsp Reinhard Mayer (PI Nietzschestr.) nicht mehr gesehen werden. Bei der Nachschau in der Umgebung stellten sie ein eingeschlagenes und geöffnetes Fenster bei einem Gasthaus fest. Mit Unterstützung der Kollegen GrInsp Peter Aicher, GrInsp Christoph Adlberger (FI-SD), BezInsp Günter Hackl und RevInsp Siegfried Dorner (PI Landhaus) sowie GrInsp Norbert Osterberger und RevInsp Viertelmayr (PDH) gelang es, die Täter im Gasthaus aufzuspüren und festzunehmen.

### Hartlauer-Einbrecher Stunden nach der Tat festgenommen

BezInsp Herbert Reisinger (PI Schubertstr.) fielen auf dem Weg in den Dienst mehrere Männer auf, die sich in den frühen Morgenstunden bei einer Hartlauer-Filiale verdächtig verhielten und einen Pkw mit polnischem Kennzeichen stiegen. Er legte diesbezüglich eine Meldung vor und sendete diese an alle Dienststellen. Am Nachmittag dieses Tages wurde eine Vitrine in einer anderen Filiale aufgebrochen. In der Nacht fiel BezInsp Andreas Prückl und RevInsp Christian Schwarzenberger (PI Nietzschestr.) dieser Pkw auf. Bei der Kontrolle konnten den Insassen mehrere ED nachgewiesen werden.

### Suchtgifthändler festgenommen

Sehr erfolgreich waren AbtInsp Rudolf Ditzlmüller, BezInsp Peter Peirleitner und Thomas Rittberger (PI Nietzschestr.), RevInsp Michael Schützner, RevInsp Andreas Holzer, RevInsp Birgit Pühringer, Insp Christina Tasch, Insp Dalia El-Hennawi und BezInsp Gerhard Fuchs (PI Landhaus). Ihnen gelang es mehrere Suchtgifthändler festzunehmen und auch sonst sehr gute Erfolge auf dem Suchtmittelsektor zu erzielen.

### Diebin ausgeforscht

Sie stahl aus dem Tresoreinwurf ein Säckchen mit Bargeld und konnte von RevInsp Johann Wabro (PI Neue Heimat) ausgeforscht werden. Die Täterin legte noch weitere Geständnisse ab.

### Falschen Urin abgeben

Ein Autolenker, der keinen Führerschein besitzt, wurde von RevInsp Reinhard Mayer und Insp Angela Kerschbaumer angehalten. Da er Symptome einer SM-Beeinträchtigung aufwies, wurde er durchsucht. Dabei fanden die Beamten in seiner Unterhose eine Spritze mit Restmengen von Urin vor. Bei der Vorführung zum Amtsarzt wurde bekannt, dass er vor der Anhaltung bei diesem war, weil er wegen früherer SMG-Delikte eine Harnprobe abzugeben hatte. Um diese Überprüfung zu bestehen gab er jedoch den Urin seines Freundes ab. Was er nicht wusste – auch in diesem Urin konnten Suchtmittel nachgewiesen werden.

### 3 veruntreute Pkw aufgefunden und Tatverdächtige ausgeforscht

RevInsp Thomas Rittberger fiel ein vor einem Linzer Hotel abgestellter und veruntreuter Pkw auf. In weiterer Folge forschte er

## GEORG NIEDERMAYER

Verlegung von Fliesen, Platten, Marmor,  
Mosaiken, div. Bruchmosaiken, alle Reparaturen

2103 Langenzersdorf

Mühlweg 25

Tel. 0664/355 73 11

Fax: 02244/43 66 43

Homepage: [www.georgniedermayer.at](http://www.georgniedermayer.at)

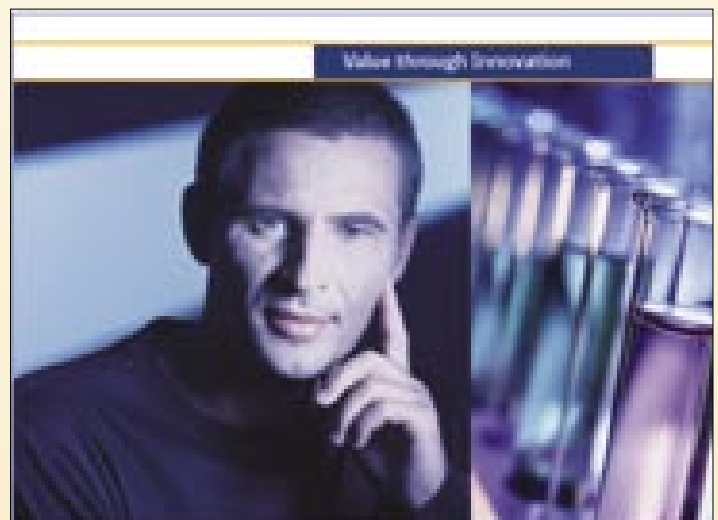
## Gumpoldskirchner Essigspezialitäten Fruchtsäfte und Spirituosen

Gisela Nagel GesmbH

**A-2352 Gumpoldskirchen - Wienerstrasse 87**

**Tel. 02252/62102 - Fax 62102/11**

**Internet: [www.essig-nagel.at](http://www.essig-nagel.at)**



12 Millionen Menschen weltweit erkranken jedes Jahr an Krebs.  
Wir versuchen, diese Krankheit an ihrer Wurzel zu bekämpfen.

[www.boehringer-ingelheim.at](http://www.boehringer-ingelheim.at)



Boehringer Ingelheim Pharma GmbH, Boehringer Ingelheim GmbH, 53115 Biberach, Germany  
Tel. 05341 38-07, Fax 0534 38 27

## MELICHAREK FILZWAREN GMBH

2435 Wienerherberg  
Trattnerring 5B  
Tel. 02230-71527  
Fax 02230-71527-31  
www.filzwaren.at  
office@filzwaren.at



## DACHDECKEREI FRANZ STAUD G.M.B.H

- Eindeckungen aller Art (auch Leicht-Dachsysteme)
- sowie Ausbesserungen, Dachflächenfenster u.v.m.

2115 ERNSTBRUNN, HOHER HAUSBERG 6  
Tel. 02576/2276, Fax DW20, Mobil 0664/1427301  
e-mail: franz.staud@utanet.at

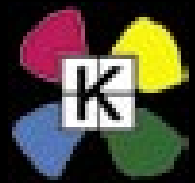
**Langjährige Erfahrung u. innovative Ideen**



## Tischlerei

2734 PUCHBERG/SCHBG-MUTHENHOFERSTRASSE 7-TEL 02636/2333 FAX DW4

A-1030 Wien  
Baumgasse 29  
Tel: 714 77 31  
Fax: 714 77 31  
kleedorfer@chello.at



*Kommerzialrat  
Herman Kleedorfer*

Wand- und Bodenbeläge  
Vorhangdekorationen  
Reinigungsarbeiten  
Malerarbeiten

Wand - Boden - Dekor  
**KLEEDORFER**  
Tapezierer- und Bodenlegerfachbetrieb

die Täterin, die keinen festen Wohnsitz hat, im Hotel auf und nahm ihr die Fahrzeugschlüssel ab. KFZ wurde an Geschädigten ausgefolgt.

Vor einer Jugendherberge bemerkte der Beamte einen anderen entfremdeten Pkw, welcher sichergestellt und dem Besitzer ausgefolgt wurde.

In einer Tiefgarage konnte RevInsp Rittberger einen weiteren veruntreuten Pkw vorfinden und dem Geschädigten übergeben.

### **Pkw-Einbrecher festgenommen**

Die Geschädigten, welche den Tätern eine Falle gelegt hatten, konnten der Polizei das Kennzeichen des Fluchtfahrzeuges durchgeben. Im Zuge der Fahndung wurden die Flüchtenden von RevInsp Birgit Pühringer und Insp Christian Lummerstorfer (PI Landhaus) angehalten. Bei der Persons- und später bei der Hausdurchsuchung konnten Suchtmittel, gestohlenen Autoradios, Schlüsselrohlinge und anderes belastenden Material sichergestellt werden – Haft.

Andere Autoeinbrecher, die in Urfahr straffällig wurden und mit Pkw mit polnischem Kennzeichen flüchteten, wurden zwei Stunden nach der Tat von GrInsp Herbert Leibetseder und RevInsp Christian Pangerl (PI Nietzschestr.) angehalten und festgenommen. Diebstgut wurde sichergestellt.

### **Polizei-Kennzeichentafel vom Funkwagen gestohlen**

Nachdem vom Funkwagen die hinteren Kennzeichentafeln gewaltsam heruntergerissen und gestohlen worden war, gelang es den Insp Bernhard Boxhofer und Insp Franz Kern (PI Landhaus) die Täter anhand der Personsbeschreibung zu stellen. Bei der weiteren Vernehmung wurde bekannt, dass die insgesamt vier Täter schon 8 andere Kennzeichentafeln gestohlen sowie mehrerer Ladendiebstähle verübt hatten. In ihren Rucksäcken wurden Einbruchswerkzeuge und Masken mit Sehschlitzen gefunden, außerdem Nachrichten mit nationalsozialistischem Gedankengut.

### **Kleptomanin festgenommen**

Eine Ladendiebin, die das Geschäft bereits verlassen hatte, wurde von einer Angestellten verfolgt und später von BezInsp Josef Kneidinger, GrInsp Günter Kastler und Asp Daniela Füreder (PI Nietzschestr.) angehalten. Bei der Personsdurchsuchung wurde noch mehr Diebstgut vorgefunden, das den verschiedenen Geschädigten ausgefolgt werden konnte. Bei der Hausdurchsuchung wurde Diebstgut, das von den letzten Monaten herrührt sichergestellt und an die Geschädigten ausgefolgt. Gegen die Diebin wurde Haftbefehl erlassen.

### **Mit selbst gefertigten Kennzeichentafeln unterwegs**

Ein anonymes Anrufer teilte GrInsp Hermann Forstenlehner (PI Ebelsberg) mit, dass das zweite, auf Wechselkennzeichen zugelassene Fahrzeug, mit nachgemachten Kennzeichentafeln gelenkt werde. Zwei Monate später gelang es ihm, den Täter zu stellen.

### **Trafik-Einbrecher beim Versuch überrascht**

Bei der Zufahrt zum Tatort fiel RevInsp Joachim Landerl (PI Ontlstr.) ein Pkw auf, bei dem die Rückfahrcheinwerfer leuchteten. Das Fahrzeug wurde gesichert und in der Folge ein Tatzusammenhang hergestellt. Gemeinsam mit seinen Kollegen der PI



## **ARBEITSMEDIZIN IST MEHR .....**

Arbeitsmedizin ist mehr...

**... als ein paar Pflichteinsatzstunden**

Arbeitspsychologie ist mehr...

**... als ein paar nette Worte jeden Morgen**

Schutz vor gefährlichen Stoffen ist mehr...

**... als ein paar Sicherheitsanweisungen**

Gesundheitsmanagement ist mehr...

**... als ein paar Karotten auf dem Kinenteller**

**WELLCON**  
GmbH

GESELLSCHAFT FÜR PRÄVENTION UND ARBEITSMEDIZIN

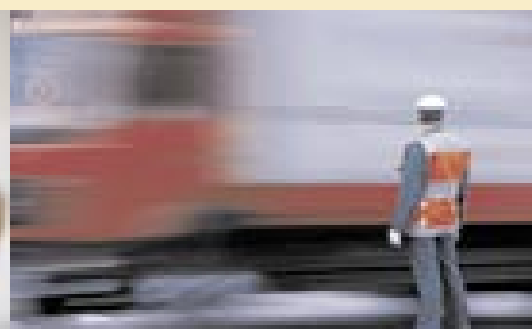
[www.wellcon.at](http://www.wellcon.at)

## **DIE VIELFALT DER ARBEITSMEDIZIN**

Die Herausforderungen an eine optimale arbeitsmedizinische Betreuung sind vielfältig. Denn es gibt keinen Arbeitsplatz, der aus arbeitsmedizinischer Sicht nicht verbessert werden könnte. Vom Fließband bis zum Managersessel.

Zur klassischen Arbeitsmedizin gehören folgende Schwerpunktbereiche:

- **Augen und Bildschirmarbeit**
- **Stütz- und Bewegungsapparat**
- **Lärmbelastungen**
- **Psychische Belastungen**
- **Gesundheitsorientierte Arbeitsplatzgestaltung**
- **Belastung der Atmungsorgane**



Kaarstraße und PI Ontlstraße wurde die Tat geklärt und der Täter, bei dem Einbruchswerkzeug vorgefunden wurde, verhaftet.

#### **Asylant des gewerbsmäßigen Ladendiebstahles überführt**

Durch ihre gewissenhafte und gründliche Arbeit konnten die Grlnsp Günter Kastler und Klaus Trauner (PI Nietzschestraße) bei einer Amtshandlung nach Ladendiebstahl im Büro des Kaufhauses unter dem Schreibtisch einen Magnet vorfinden, der vom Täter dort versteckt wurde und dazu dienen sollte, die Magnetsicherungen zu lösen. Bei einer Hausdurchsuchung konnten noch weiteres Diebsgut und Suchtmittel sichergestellt werden – Haft.

#### **Nach räuberischem Diebstahl Täter gestellt**

Nach mehreren Fluchtversuchen wurde der Täter, der einem Sicherheitsbediensteten einen Schlag versetzt hatte, schließlich von Grlnsp Herbert Hanl und Bezlnsp Paul Diendorfer (FI f. SD) gestellt und festgenommen.

#### **Kircheneinbrecher gestellt**

Weil Spuren im Schnee nur zur Kirche hin jedoch nicht mehr zurück führten, gelang es Revlnsp Carina Wöhrer und Revlnsp Patrick Höfler (PI Melicharstr.) den Einbrecher in der Kirche auf frischer Tat zu betreten und festzunehmen.

#### **Georgier mit gefälschten Dokumenten unterwegs**

Sämtliche Dokumente, die ein Georgier nach Verkehrsübertretungen den Kollegen, Revlnsp Winfried Pangerl und Asp Oliver Litzlbauer, aushändigte, konnten von diesen als gefälscht erkannt werden.

#### **Kinder bei Einbruch betreten**

Zwischen 13 und 14 Jahren waren die drei Täter alt, die von Grlnsp Wolfgang Singer und Insp Claudia Neumayer bei einem Einbruch in eine Baustelle überrascht wurden. Außerdem führten die jungen Täter in einem Sack noch Diebsgut von zurückliegenden Einbrüchen bei sich, wodurch mehrere Taten geklärt werden konnten.

#### **Nach versuchtem Einbruch die Täter gestellt**

Die Täter flüchteten, nachdem sie bei einem Pkw die hintere Seitenscheibe eingeschlagen hatten. Aufgrund der Personsbeschreibung wurden sie während der Fahndung von Revlnsp Jürgen Kröppelbauer und Revlnsp Andrea Resch (PI Landhaus) erkannt und nach Gegenüberstellung mit der Zeugin festgenommen.

## Werte Leserinnen und Leser!

Es wird Ihnen und euch sicherlich aufgefallen sein, dass diese Rubrik sehr geschmolzen ist. Der Grund liegt auf der Hand: Die Kolleginnen und Kollegen vor Ort können größtenteils nur mehr die anfallenden Aufgaben, zumindest administrativ, erledigen. Amtshandlungen, die nur durch vermehrten Zeitaufwand oder Eigeninitiative zum Erfolg führen könnten, sind in hoher Anzahl nicht mehr machbar. Ob das der Dienstgeber mit Personalabbau und nicht immer sinnigen Reformen so gewollt hat? Die Beurteilung überlassen wir Ihnen bzw. euch!

**POLIZEI**  
aktuell

## Tischlerei Cupak

Werkstätte für den gesamten  
Innenausbau

1120 Wien, Zeleborgasse 20

Tel. 01/813 62 85

Fax 01/813 62 85-4

[www.tischlerei-cupak.at](http://www.tischlerei-cupak.at)

[info@tischlerei-cupak.at](mailto:info@tischlerei-cupak.at)

# Limosa

**Regeltechnik - Elektrotechnik**

**Ges.m.b.H.**

Tel. : ++43- (0) 2742-73007

Fax. : ++43- (0) 2742-73008

Stifterstraße 2

A- 3100 St. Pölten

@Mail : [office@limosa.at](mailto:office@limosa.at)

<http://www.limosa.at>

## 26. Schimeisterschaften des Klubs der Exekutive

**B**ei herrlichen Wetterverhältnissen wurden die schon traditionellen Schimeisterschaften des Klubs der Exekutive durchgeführt. Wieder einmal war uns der Wettergott gut gesinnt und die arktischen Temperaturen der Vortage hatten sich verzogen. Die herrschende Witterungsverhältnisse, tiefblauer Himmel und strahlender Sonnenschein, ließen uns einen wunderschönen Schitag erleben. Mit einer noch nie da gewesenen riesigen Anzahl von Anmeldungen wurden die organisatorischen Fähigkeiten der Veranstalter und des Kampfgerichtes auf eine harte Probe gestellt. Gestartet wurde in relativ kurzen Zeitabständen, um das breite Teilnehmerfeld von den schlussendlich über 400 genannten Teilnehmern tatsächlich vom Start zu lassen. In der ausgezeichneten Zeit von 44.55 Sekunden (gleichzeitig auch die Tagesbestzeit) wurde die Rennklasse in umgekehrter Reihenfolge zum Vorjahr von Schabauer Werner mit einem knappen Vorsprung von 0.30 Sekunden vor Baumann Michael gewonnen.

### Wieder ein Snowboardwettbewerb

Wie vor allem von den jüngeren Teilnehmern gefordert, wurde diesmal auch wieder ein Snowboardbewerb eingerichtet. Von einer Vielzahl von LäuferInnen wurde dieser auch angenommen. Nicht nur der Ehrgeiz, auch die he-



l.o.: Vorbereitung, r.o.: Labung der erschöpften Teilnehmer

rausgefahrenen Zeiten konnten sich sehen lassen und waren gegenüber den der Schifahrenden Kollegen um nichts schlechter.

Wie es beim Klub der Exekutive traditionsgemäß üblich ist, wurden die ausgepumpten Schiläufer und Snowboarder mit natur belassenen Getränken von den Kollegen Greylinger, Sbrizzai, Wittmann und Stemmer sowie vielen weiteren Helfern im Zielraum gelabt.

### Siegerehrung im Gasthof Eichtbauer

Im Gasthof „EICHTBAUER“ wurde im Beisein von zahlreichen Ehrengästen die Siegerehrung mit tollen Pokalen und Urkunden vorgenommen. Im Anschluss an die Pokalübergabe wurde auch eine Tombolaverlosung mit wertvollen Sachpreisen, unter anderem die Verlosung eines Wellness-Wochenendes für 2 Personen (gespendet von der ÖBV), im Wert von EUR 500- durchgeführt.

Ein herzliches Dankeschön den

Gönnern und Sponsoren des Klubs der Exekutive, allen voran der ÖBV, aber auch der Fa. ANKERBROT, BAWAG u.v.m., ohne deren zahlreiche Sach- und Pokalspenden ein so gelungener Verlauf nicht möglich gewesen wäre.

Wie jedes Jahr wurde von sehr vielen Bezirks- und Sonderabteilungen auch die Möglichkeit genutzt, ihren Bezirks- bzw. Abteilungsmeister zu küren. Zusammengefasst kann man wieder von einer ausgezeichneten Veranstaltung sprechen, bei der im geselligem Beisammensein auch über den Dienst hinaus gehende Angelegenheiten diskutiert wurden.

Im Namen des Veranstalters sei hier ein herzliches Dankeschön den Teilnehmern für ihr faires und sportliches Verhalten ausgesprochen und auf ein Wiedersehen 2007 freut sich das Veranstaltungsteam des Klubs der Exekutive.



Mitte oben: Siegerehrung der jungen Kollegen des BZS-Wien

unten: Apres Ski der Rennläufer

### Die Ergebnisliste

Die ERGEBNISLISTE der 26. Klub-Skimeisterschaft kann via Internet unter der Homepage des Klubs der Exekutive (link –Veranstaltungen) aufgerufen werden.

segall

**RIENER N F G TRANSPORTS**  
GMBH & Co KG  
KRWANWAGEN • MULDEN • HUMUS • ERDARBEITEN  
1210 Wien • Pastorstraße 47 • Telefon 258 23 45 • Fax 258 23 45-73

# Wr. Hallenmeisterschaften im Fußball

## Mannschaften des Bildungszentrums dominieren

**A**n der Vorrunde am 19.1.2006 in der Sporthalle Stockerau beteiligten sich 10 Mannschaften, die in zwei Gruppen um das Erreichen des „Oberen Play-off“ spielten. Dieses Vorhaben gelang den zwei Mannschaften des Bildungszentrums, der WEGA, Favoriten, Donaustadt und der Spielgemeinschaft MOT/PAZ eindrucksvoll.

Das BKA, die Josefstadt, Brigittenau und Floridsdorf spielten am Finaltag, dem 31.1.2006, im „Unteren Play-off“ um den Pokal des Leitungsausschusses, den die Sportfreunde aus Floridsdorf gewannen.

### Der Turnierverlauf

In den beiden Gruppen der Hauptrunde setzten sich vorerst die Mannschaften aus Favoriten und der MOT/PAZ vor den Mannschaften des Bildungszentrums durch. Die WEGA und die Donaustadt belegten jeweils den 3. Gruppenplatz, im Spiel um Platz 5 setzte sich die WEGA mit dem Ergebnis von 11:3 überzeugend durch. In den Kreuzspielen um den Finaleinzug unterlag Favoriten knapp mit 3:4 dem BZS 2. Nach anfänglichen Schwierigkeiten erreichte auch das BZS 1 mit einem 3:1 Erfolg gegen MOT/PAZ das Endspiel. Das Spiel um

Platz 3 endete 3:3, im Siebenmeterschießen behielten die Mannen der MOT/PAZ mit 3:2 die Oberhand. In einem emotionell geführten Finale kreuzten die Mannschaften aus dem Bildungszentrum die Klinge.



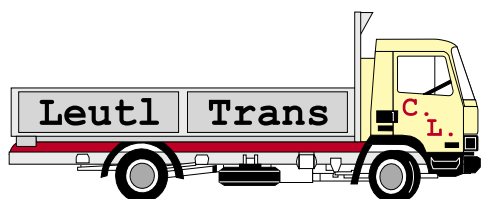
Die als Außenseiter gehandelte „2er-Mannschaft“ fing geschickt die ungestümen Angriffe des Gegners ab und fuhr gefährliche Konterangriffe, die schlussendlich zum Erfolg führten. Endstand 5:2, wir gra-

tulieren der siegreichen Mannschaft! Torschützenkönig wurde Koll. Ernst Artner (MOT/PAZ) mit 5 Treffern vor den Koll. Stefan Brozek (22) und Alois Michlits (MOT/PAZ) mit jeweils 4 erzielten Toren.

### Medaillen- und Urkundenüberreichung

Im Anschluss wurden im Rahmen des gemütlichen Ausklanges von den Kollegen des Leitungsausschusses, der PSV-Wien und der Personalvertretung die Pokale, Medaillen und Urkunden überreicht. Ein herzliches Dankeschön den Veranstalter sowie den Aktiven und Schiedsrichtern für die gezeigte Fairness!

greyli



### TRANSPORTUNTERNEHMEN Chr. LEUTL Ges.m.b.H.

A-1110 WIEN, Wildpretstrasse 27, Tel.01/767 31 53 Fax 01/769 65 71  
Handy: 0664/4558377

LEUTL-TRANSPORTE@aon.at, www.LEUTL-TRANSPORTE.at

**CONTAINERSERVICE - KRANARBEITEN - TRANSPORTE**



## 26. Hallenfußballturnier des Klubs der Exekutive

Am 28. Jänner 2006, ab 08.30 Uhr, ging in der Bundesfinanzakademie in Wien 3., Erdbergstraße 186-190, das schon zur Tradition gewordene Hallenfußballturnier des Klubs der Exekutive über die Bühne. Die wunderschöne Halle



Im Spiel um Platz 3 gewann Favoriten gegen die Innere Stadt knapp mit 3:2.

Im Finalspiel kamen dann die jahrgangsmäßigen und die körperlichen Vorteile der Kollegen von der WEGA deutlich zum Tragen. Mit einem klaren 4:1 holten sie sich verdientermaßen den Turniersieg.

Herzliche Gratulation! Bei der anschließenden Siegerehrung wurden von den Kollegen der Polizeigewerkschaft, des Zentral- und Fachausschusses und des Klubs der Exekutive Herbert Leisser, Harald Segall, Leopold Wittmann, Josef Sbrizzai und Franz Fichtinger die wunderschönen Pokale und Ehrenurkunden an die Mannschaftsführer und den Torschützenkönig übergeben. Bei einem geselligen Beisammensein ließen Aktive, Turnierleitung und Zuschauer das Turnier ausklingen.

Zum Abschluss ein wirklich herzliches „DANKESCHÖN“ an unsere aktiven Kollegen, an die Schiedsrichter und die Turnierleitung, vor allem aber an die Freunde von der Bundesfinanzakademie, ohne deren Entgegenkommen die Abhaltung einer solchen Veranstaltung undenkbar wäre! Auf Wiedersehen beim Hallenfußballturnier 2007!

greyli

Die 10 teilnehmenden Mannschaften spielten in zwei 5er-Gruppen „jeder gegen jeden“, danach je nach Tabellenplatz um die Endplatzierung. Die Auslosung ließ schon in den Gruppenspielen spannende Partien erwarten, so war es dann auch. In Gruppe 1 sicherten sich die Kollegen der SG MOT/PAZ den 1. Platz vor den starken Mannen aus Favoriten, die Wieden platzierte sich vor den Donaustädtern und den wiederum sehr ehrgeizigen Damen. In Gruppe 2 siegte die WEGA klar, die Kollegen des SPK 19 lagen gut im Rennen, mussten dann aber wegen Spielermangels die Segel streichen.

### Hervorragender Sport auch in den Platzierungsspielen

Trotz erster Ermüdungserscheinungen wurde auch in den Platzierungsspielen hervorragender Sport geboten. Von Spiel zu Spiel stieg auch der Stimmungspegel in der Halle.

#### Tabelle

##### Endstand

1. WEGA	6. E 1
2. MOT/PAZ	7. SPK 22
3. SPK 10	8. SPK 8
4. SPK 1	9. Damen
5. Wieden	10. SPK 19

##### Torschützenliste

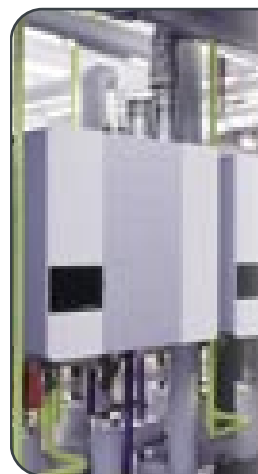
1. Thomas Peck	16 Tore
Wieden	
2. Alois Michlits	12 Tore
MOT/PAZ	

Slender You®-CITY  
Figure Salon

SOLARIUM + AROMA THERAPIE  
RENATE RASCHOVSKY

1010 Wien  
Singerstrasse 11A

Tel. 513 79 19



#### bösch heizung

- Öl • Gas • Stückholz
- Pellets • Hackgut
- Solar • Regelungen



#### Walter Bösch KG

A-1230 Wien, Eitnergasse 5a  
t 01/865 95 36-0 | t -27

**WITEX** Ges.m.b.H

KFZ-Handel – Reparaturen – Havariedienst  
Großhandel – Lacke – Ersatzteile

**Johann Helmer**



A-2242 PROTTES • Matzner Straße 28  
Telefon: 02282/2566 • Fax: 02282/2567

  
**PORSCHE**  
WIEN-OBERLAA

- Neuwagen
- Gebrauchtwagen
- Kundendienst
- Ersatzteile & Zubehör

1100 Wien, Oberlaaer Straße 224  
Tel. 688 75 21, [www.porscheoberlaa.at](http://www.porscheoberlaa.at)

# Pensionsberechnung für Polizeibeamte

**N**eugierig, wieviel Netto-Pension Sie am Ende Ihrer Dienstzeit mit in den wohlverdienten Ruhestand nehmen? Dafür benötigen wir folgende Unterlagen bzw. Daten von Ihnen: Füllen Sie bitte nebenstehendes Formular aus, fügen sie bitte einen Bezugszettel vom Jänner oder vom Juli bei und senden Sie diese Unterlagen an:

**KLUB der EXEKUTIVE**  
**Sektion Sicherheitswache**  
**Kennwort: Pensionservice**  
**Salztorgasse 5/III**  
**1010 Wien**

oder senden Sie uns ein Fax unter Wien 531 26 / 28 10, oder ein E-Mail an [info@polizeigewerkschaft-fsg.at](mailto:info@polizeigewerkschaft-fsg.at)

Sie erhalten umgehend von uns eine Aufstellung, mit wieviel Netto-Pension Sie in Ihrem Ruhestand rechnen können.

Name: .....

Anschrift (Dienststelle): .....

Tel.-Nr.: .....

E-Mail-Adresse: .....

beabsichtigte Ruhestandsversetzung: .....

Funktionsgruppe u. Funktionsstufe: .....

Eintritt in das Beamtendienstverhältnis: .....

Ruhegenussvordienstzeiten: .....

Sie müssten über einen diesbezüglichen Bescheid verfügen

tatsächliche Exekutivdienstzeit: .....

jene Dienstzeit, wo mehr als 40 % Gefahrenzulage tatsächlich bezogen wurde; volle Jahre

Nebengebührenwerte bis 1999: .....

Nebengebührenwerte ab 2000: .....

aufgeschlüsselt bis zum Ende des Jahres 1999 und ab dem Jahr 2000  
(diese Aufstellung kann dem Jahreslohnzettel entnommen werden)

## Wir danken folgenden Firmen für ihre Unterstützung

**Walter Muck GmbH – Dachdeckerei**  
Gerichtsberggasse 7,  
2020 Hollabrunn

**Gerhard Kientzl – Karosseriebau**  
Bahnstraße 39, 2486 Pottendorf

**Josef Wimmer – Papierfachgeschäft,**  
Stadtplatz 29, 5230 Mattighofen

**PMC –**  
Projekt-Management Consult GmbH  
Marchetstraße 17, 2500 Baden

**arreda GmbH**  
Schweglerstraße 47-49, 1150 Wien

**J. Schönberger u. Co. GmbH –**  
Baugesellschaft  
Bahnweg 115, 2824 Seebenstein

**Ing. Trecek GmbH**  
Hauptplatz 10, 2700 Wr. Neustadt

**Manfred Grimm – Transporte**  
Kapellenweg 45, 2392 Dornbach

**HOBİ-Behinderten Hilfsmittel GmbH**  
Gewerbepark B17/II. Straße 1/2,  
2524 Teesdorf

**Roman Hochreiter –**  
Zahntechnisches Labor  
Hetzendorferstraße 59/3/2,  
1120 Wien

**Siedlungsgenossenschaft „Aufbau“**  
Tuchlauben 8, 1010 Wien

**Saropack Handels GmbH**  
Str. 2d, Obj. M44, 2355 Wr. Neudorf  
IZ Nö Süd

**Ing. Ernst Einsiedl –**  
Schienenfahrzeugteile GmbH  
Bendlgasse 16/3, 1120 Wien

**Gertrude Hollmann –**  
Gebäudeverwaltung  
Böcklinstraße 27, 1020 Wien

**Mariahilf-Apotheke**  
Brünnerstraße 128, 1210 Wien

**Peter Weinmar –**  
Wirtschaftstreuhand GmbH  
Franzensbrückenstraße 3/12, 1020  
Wien

**Sterling –**  
Sterling Fluid Systems GmbH  
Oberlaaer Straße 228, 1100 Wien

**Texspeed Spedition GmbH**  
IZ NÖ-SÜD Obj. 38/Str. 7, 2351 Wr.  
Neudorf

**POLIZEI**  
aktuell

**IMPRESSUM Herausgeber** Klub der Exekutive, Sektion Sicherheitswache im Bund öffentlicher Angestellter, 1010 Wien, Salztorgasse 5/III  
**Redaktion und Anzeigenrepräsentanz** Herbert Leisser, 1010 Wien, Salztorgasse 5/III, Tel.: (01) 531-26/2802 **Fotos** DOKU-Gruppe der BPD Wien  
**Gestaltung, Satz und Layout** LAYTEC DESIGN, 1090 Wien, Roßauer Lände 33/21, Tel.: (01) 319 62 20-0, Fax: DW - 8 **Druck** Druckerei Berger, 3580 Horn. Die Meinung der Verfasser der Artikel muss nicht mit jener des Herausgebers übereinstimmen. Auszüge nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet. <http://www.polizeigewerkschaft-fsg.at>

# Mozart und Freud

Die Stadt Wien feiert mit zahlreichen Veranstaltungen den 250. Geburtstag Wolfgang Amadeus Mozarts, des ersten „Popstars“ der Musikgeschichte und den 150. Geburtstag von Sigmund Freud, dem Begründer der Psychoanalyse.



Foto: Herbert-von-Karajan-Centrum

Die Stadt feiert 2006 den 250. Geburtstag Mozarts. Ein Blick ins Köchelverzeichnis zeigt den Tatendrang des Genies: Opern, Sinfonien, Singspiele, Klavierkonzerte, Lieder, Tänze, Serenaden und mehr. Mozart wurde nur 35 Jahre alt. Zehn Jahre davon verbrachte er in Wien. Eine Zeit, die ihn und die Stadt deutlich geprägt hat. Jeder, der will, kann 2006 Mozart kennen lernen: Aufführungen wird es in allen Bezirken Wiens – auf Plätzen, in Parks, in Firmen und Foyers von Einkaufszentren – geben.

## Mozartjahr für alle

Auch das Mozarthaus Vienna, das Gebäude mit der einzigen in Wien erhaltenen Wohnung Mozarts, öffnet Ende Jänner seine Tore und präsentiert in sechs Stockwerken Leben und Werk des Musikgenies. Das Theater an der Wien beginnt seine neue Ära als Opernhaus mit fünf der Hauptoperen Mozarts, die als Neuproduktionen gezeigt werden. Egal, ob Musik, Literatur, Film oder Ausstellungen – begegnen wir Mozart und feiern ein fulminantes Fest für ihn!

## Kulturelles Erbe Freuds erhalten

Ein weiteres Jubiläum gibt es 2006: 150 Jahre Sigmund Freud. Seine Psychoanalyse stellt die Grundlage der modernen Tiefenpsychologie und Psychotherapie dar. Seine epochale Erkenntnis war die Entdeckung, dass unbewusste Vorgänge auf das Leben eines Menschen Einfluss nehmen. Die Sigmund Freud Privatstiftung, die sich für die Erhaltung und Vermittlung des kulturellen Erbes Freuds engagiert, wartet im Jubiläumsjahr 2006 mit zahlreichen Aktivitäten sowie internationalen Kooperationen im Bereich Kultur, Kunst, Musik und Wissenschaft auf.

Im Mittelpunkt steht die große Sonderausstellung „Die Couch: Vom Denken im Liegen“ im Sigmund Freud Museum. Zur EU-Präsidentschaft Österreichs gibt es im ersten Halbjahr 2006 ein internationales Symposium zu „Psychoanalyse und Gewalt“, das der amerikanische Konfliktforscher Vamik Volkan leiten wird. Freud und Mozart „berühren“ sich in einer gemeinsamen Veranstaltung zu „Don Giovanni“.



## Veranstaltungen

**Leben und Werk Mozarts im Mozarthaus Vienna**  
1., Domgasse 5,  
seit Ende Jänner 2006  
[www.mozarthausvienna.at](http://www.mozarthausvienna.at)

**Mozart bei den Wiener Festwochen 2006**  
Opern, Konzerte, Theateraufführungen, Performances, Filme und Ausstellungen  
[www.festwochen.at](http://www.festwochen.at)

**Idomeneo, Clemenza di Tito, Die Zauberflöte, Così fan tutte, Don Giovanni**  
Theater an der Wien  
[www.theater-wien.at](http://www.theater-wien.at)

**Allgemeine Informationen zum Mozartjahr 2006:**  
[www.wienmozart2006.at](http://www.wienmozart2006.at)

**„Stimme und Verstummen“**  
Soiree zum 150. Geburtstag Sigmund Freuds,  
5. Mai 2006, Volksoper

**„Die Couch: Vom Denken im Liegen“**  
5. Mai bis 5. November 2006  
im Sigmund Freud Museum,  
9., Berggasse 19, Telefon  
01/319 15 96  
[www.freud-museum.at](http://www.freud-museum.at)

**Zauberhaft: Bis zu 600,- Euro sparen.**  
Mit der BA-CA Wohnbauförderung.